

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

GESIS Servicedokument

ALLBUS

Allgemeine Bevölkerungsumfrage
der Sozialwissenschaften

Ein Kompendium
standardisierter
Surveydeskriptionen

Release 2023.01

GESIS – Survey Data Curation

GESIS-Servicedokument

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

Telefon: +49/(0)221/47694-0

Fax: +49/(0)221/47694-199

E-Mail: allbus@gesis.org

Publisher: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln
info@gesis.org, www.gesis.org

Inhaltsverzeichnis

ALLBUS 1980 (ZA1000)	1
ALLBUS 1982 (ZA1160)	6
ALLBUS 1984 (ZA1340)	11
ALLBUS 1986 (ZA1500)	16
ALLBUS 1980-86 (ZA1335)	21
ALLBUS 1988 (ZA1670)	24
ALLBUS 1990 (ZA1800)	29
ALLBUS-Basisumfrage 1991 (ZA1990)	34
ALLBUS 1992 (ZA2140)	40
ALLBUS 1994 (ZA2400)	46
ALLBUS 1996 (ZA2800, deutsche Version, ZA3751, englische Version)	51
ALLBUS 1998 (ZA3000, deutsche Version; ZA3753 englische Version)	57
ALLBUS 2000 CAPI-PAPI (ZA3450, deutsche Version; ZA3755 englische Version)	63
ALLBUS 2000 CAPI (ZA3451)	69
ALLBUS 2000 PAPI (ZA3452)	74
ALLBUS 2002 (ZA3700, deutsche Version; ZA3702 englische Version)	79
ALLBUS 2004 (ZA3762, deutsche Version; ZA3764 englische Version)	85
ALLBUS 2006 (ZA4500, deutsche Version; ZA4502 englische Version)	91
ALLBUS 2008 (ZA4600, deutsche Version; ZA4602 englische Version)	98
ALLBUS 2010 (ZA4610, deutsche Version; ZA4612 englische Version)	105
ALLBUS 2012 (ZA4614, deutsche Version; ZA4616, englische Version)	112
ALLBUS 2012 - Zusatzdatensatz Berufsklassifikationen (ZA4618).....	119
ALLBUS 2014 (ZA5240, deutsche Version; ZA5242, englische Version)	122
ALLBUS Kumulation 1980-2014 (ZA4582, deutsche Version; ZA4584, englische Version)	128
ALLBUS 2016 (ZA5250, deutsche Version; ZA5252, englische Version)	137
ALLBUS 2016 – Zusatzdatensatz offene Frage ‚Ausländer‘ (ZA5254).....	143
ALLBUS Kumulation 1980-2016 (ZA4586, deutsche Version; ZA4588 englische Version)	146
ALLBUS 1980-2018: Sensitive Regionaldaten (ZA5260)	154
ALLBUS 2018 (ZA5270, deutsche Version; ZA5272, englische Version)	158
ALLBUS Kumulation 1980-2018 (ZA5274, deutsche Version; ZA5276, englische Version)	164
ALLBUS 2021 (ZA5280)	172
Publikationen zum ALLBUS	178

ALLBUS 1980 (ZA1000)

Erhebungszeitraum:

Januar 1980 bis Februar 1980

Primärforscher:

M. Rainer Lepsius, Universität Mannheim;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München;
ZUMA, Mannheim

Datenerhebung:

GETAS, Bremen

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1980:

- 1.) Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten
- 2.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 3.) Einstellungen und Kontakte zu Behörden
- 4.) Wahrnehmung sozialer Konflikte
- 5.) Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern
- 6.) Politische Einstellungen
- 7.) Sonstiges
- 8.) ALLBUS-Demographie
- 9.) Daten zum Interview
- 10.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben; Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).

2.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; ideale Kinderzahl; Wichtigkeit von Erziehungszielen.

3.) *Einstellungen und Kontakte zu Behörden*: Ausführliche Ermittlung von Behördenkontakten; persönliche Erfahrungen mit Behörden und Beurteilung der Behandlung des Bürgers durch die Behörden; Einstellung zur Privatisierung öffentlicher Dienste, zur Bürokratie und zum Wohlfahrtsstaat.

4.) *Wahrnehmung sozialer Konflikte*: Perzipierte Stärke von Konflikten oder Gegensätzen (Split) zwischen gesellschaftlichen Gruppen.

5.) *Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern*: Einstellungsskala; Kontakte zu Gastarbeitern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.

6.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Einstellung zur Todesstrafe für Terroristen; Einstellung zur Kernenergie; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Sympathie-Skala für die CDU, SPD, CSU, FDP, NPD, DKP und die Grünen; Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum.

7.) *Sonstiges*: Freunde und Bekannte (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über deren Verwandtschaft, Erwerbstätigkeit und berufliche Stellung sowie Wahlverhalten, gegenseitige Bekanntschaft; Einstellung zur Abtreibung; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Teile einer Skala zur Ermittlung sozial erwünschten Antwortens (SDS); Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsjahr, Alter; Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp, Regierungsbezirk); Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Schulbesuch; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Branche, Betriebsgröße; Dauer von Arbeitslosigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Wunsch nach Arbeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteneinkommen; Familienstand; Ehebiographie. Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes; Dauer von Arbeitslosigkeit; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Konfession.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Konfession.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Haushaltseinkommen; Zahl der Kinder; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; Geburtsjahr, Alter; Familienstand; Einkommen; deutsche Staatsangehörigkeit der Haushaltspersonen.

Angaben zum Alter von Kindern außerhalb des Haushalts; Geburts- und Todesjahr verstorbener Kinder.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

9.) *Daten zum Interview:* Anwesenheit anderer Personen und Bezeichnung dieser Personen; Eingriffe dieser Personen in das Interview; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit des Befragten; Interviewdauer und Interviewdatum.

10.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen:* Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman).

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die am 1. 1. 1980 das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

630 Stimmbezirke (3 Netze mit je 210 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

69,5 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 2955

Anzahl der Variablen: 371

Veröffentlichungen:

Brückner, Erika, Hans-Peter Kirschner, Rolf Porst, Peter Prüfer und Peter Schmidt 1981:
Methodenbericht zum "ALLBUS 1980". ZUMA Arbeitsbericht 81/07.

Mayer, Karl Ulrich und Peter Schmidt (Hg.) 1984:
Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften, Frankfurt a.M. und New York:
Campus.

Porst, Rolf 1985:
Praxis der Umfrageforschung. Erhebung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Umfragedaten,
Stuttgart: B.G. Teubner.

Terwey, Michael 2000:

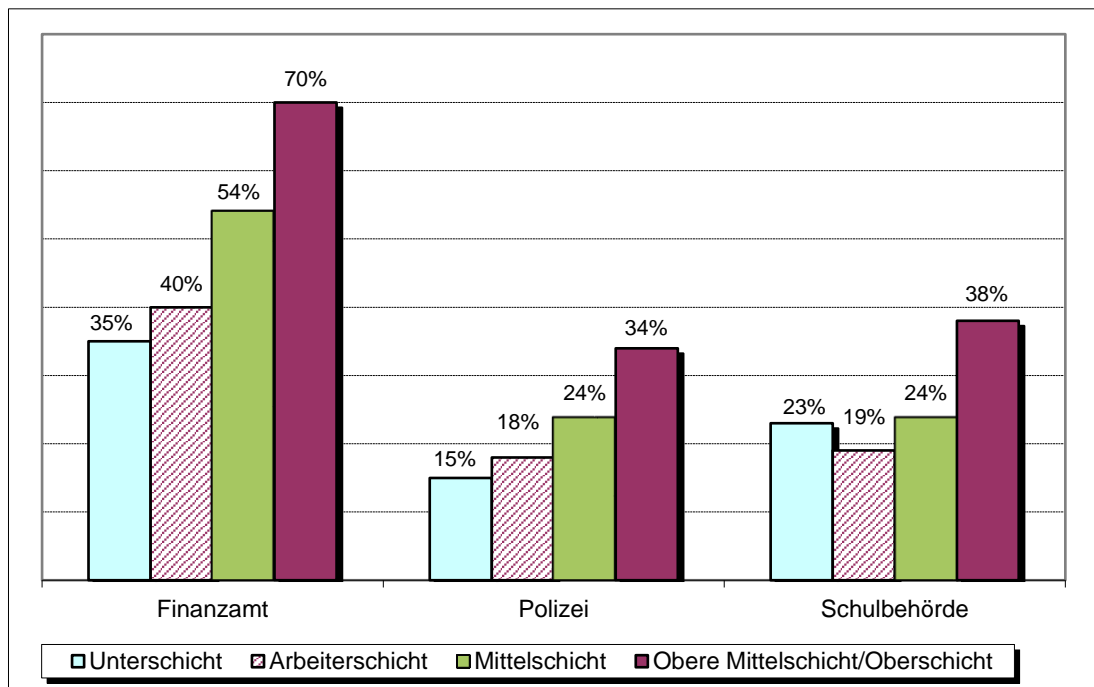
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1980: Kontakt mit Behörden im letzten Jahr (V64, V68, V77) und subjektive Schichteinstufung (V88; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V348).

Weitere Hinweise:

Neben der hier beschriebenen "Hauptdatei" existiert eine sogenannte "Methodendatei". Diese enthält neben den Kontaktprotokollen für die durchgeführten Interviews der Hauptdatei Angaben zu den Interviewermerkmalen und verschiedene Interviewereinstellungen zu Themen der durchgeführten Befragung. Es wurde zum Beispiel auch die Parteipräferenz des Interviewers und der Umfang der Interviewertätigkeit für das hier Auftrag gebende Institut GETAS sowie für alle anderen Institute ermittelt. Diese Datei enthält ca. 120 Variablen und kann mit der Hauptdatei verknüpft werden.

Grundsätzlich wird der Datensatz 1980-86 (ZA1335) wegen der darin integrierten Zusätze und Datenüberarbeitungen als *Update* für Analysen der Einzelstudien 1980-84 empfohlen. Die Daten der Einzelstudie 1980 sind darin, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, enthalten.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (147 Variablen) ist als ALLBUScompact 1980 (ZA3704) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1982 (ZA1160)

Erhebungszeitraum:

Februar 1982 bis Mai 1982

Primärforscher:

M. Rainer Lepsius, Universität Heidelberg;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München;
ZUMA, Mannheim

Datenerhebung:

GETAS, Bremen

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in der Bundesrepublik. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1982:

- 1.) Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten
- 2.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 3.) Religion und Weltanschauung
- 4.) Politische Einstellungen
- 5.) Sonstiges
- 6.) ALLBUS-Demographie
- 7.) Daten zum Interview
- 8.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben; Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).
- 2.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Ideale Kinderzahl; Wichtigkeit von Erziehungszielen; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Rolle der Frau in der Familie.
- 3.) *Religion und Weltanschauung*: Eigene Konfession sowie Konfession des Ehepartners; frühere Konfession; Häufigkeit von Kirchgang sowie Kommunion bzw. Abendmahl; Interesse an einem kirchlichen Begräbnis; Interesse an kirchlichen Sendungen in den Medien; kirchliche Trauung;

Kinderzahl und Taufe der Kinder; religiöse Erziehung des Befragten; Einstellung zur Nächstenliebe; Selbsteinschätzung der Religiosität; Glaube an Gott bzw. an die Existenz eines höheren Wesens; Einstellung zum Sinn des Lebens.

4.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Einstellung zu den Verteidigungsausgaben sowie den Sozialausgaben des Staates; Selbsteinschätzung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Parteibindung und Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Akzeptanz demokratischer Normen; Beurteilung der Situation einfacher Leute und des Interesses der Politiker an deren Problemen.

5.) *Sonstiges*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; gerechter Anteil am Lebensstandard; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Wahrnehmung von Interessenkonflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen in der BRD; Einstellung zum Schwangerschaftsabbruch; allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), Kriminalitätsfurcht.

6.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchgangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Branche, berufliche Aufsichtsfunktion, Betriebsgröße; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteinkommen; Familienstand; Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Konfession.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Konfession.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und Beruf des Vaters. Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Kinder; deutsche Staatsangehörigkeit der Haushaltspersonen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; Geburtsjahr, Alter; Familienstand; Einkommen.

Angaben zum Alter von Kindern außerhalb des Haushalts; Geburts- und Todesjahr verstorbener Kinder.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

7.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit anderer Personen beim Interview und deren Beziehung zum Befragten; Eingriffe anderer Personen in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft des Befragten; Einschätzung der Zuverlässigkeit des Befragten; Interviewdauer; Interviewdatum; Stichprobenkennung (Sample-Point-Nr.); Gemeindegrößenklassen; Anzahl der Interviews pro Sample-Point; Vercoderidentifikation.

8.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman).

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die zu Beginn der Erhebung das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

630 Stimmbezirke (3 Netze mit je 210 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

69,7 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 2991

Anzahl der Variablen: 397

Veröffentlichungen:

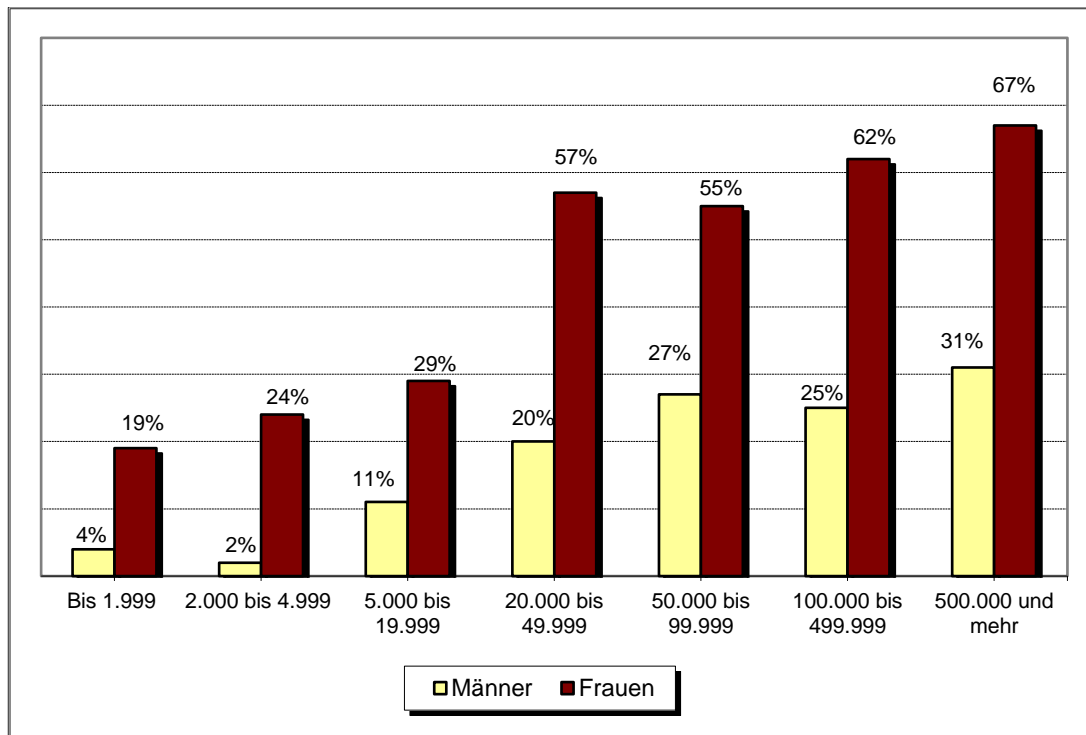
Hagstotz, Werner, Hans-Peter Kirschner, Rolf Porst und Peter Prüfer 1982:
Methodenbericht zum "ALLBUS 1982". ZUMA Arbeitsbericht 82/21.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1982: Angst bei Nacht in der engeren Umgebung (V12) aufgliedert nach Ortsgröße (V387) und Geschlechtszugehörigkeit (V369; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V397).

Weitere Hinweise

Es wurde ein Fragebogen mit Split verwendet. Die im Datensatz enthaltene "Split-Variable" kennzeichnet die Personengruppen, die den Fragebogen in der Form A bzw. Form B beantwortet haben. Die beiden Formen unterscheiden sich durch die Platzierung der Fragen zur religiösen Selbsteinstufung sowie durch eine unterschiedliche Formulierung der Fragen zu Arbeitsorientierungen, zu Erziehungszielen und der subjektiven Schichteinstufung.

Teile des Frageprogramms sind vergleichbar mit dem amerikanischen "General Social Survey" (GSS) des National Opinion Research Center (NORC) der University of Chicago und des Roper Center, in dem Fragen zum Bereich Religion und Weltanschauung analog zur holländischen Studie 'Religiositeit en levensbeschouwing' (Universität Nijmegen 1979) gestellt wurden.

Grundsätzlich wird der Datensatz 1980-86 (ZA1335) wegen der darin integrierten Zusätze und Datenüberarbeitungen als *Update* für Analysen der Einzelstudien 1980-84 empfohlen. Die Daten der Einzelstudie 1982 sind darin, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, enthalten.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (162 Variablen) ist als ALLBUScompact 1982 (ZA3706) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1984 (ZA1340)

Erhebungszeitraum:

März 1984 bis Juni 1984

Primärforscher:

Walter Müller, Universität Mannheim;
Franz Urban Pappi, Universität Kiel;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München;
ZUMA, Mannheim

Datenerhebung:

GETAS, Bremen

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1984:

- 1.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 2.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 3.) Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern
- 4.) Wahrnehmung von Umweltbelastungen
- 5.) Politische Fragen und Fragen zum Vertrauen in öffentliche Einrichtungen
- 6.) ALLBUS-Demographie
- 7.) Daten zum Interview
- 8.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs, Vergleich mit Berufsposition des Vaters und berufliche Erwartung für die Zukunft; Einstellung zum Wirtschaftssystem in der Bundesrepublik und Beurteilung der Staatsvorsorge; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; gewünschte gesellschaftliche Stellung der Kinder; Einschätzung gleicher Ausbildungschancen für alle; wichtigste Kriterien für einen gesellschaftlichen Aufstieg; privilegierte und unterprivilegierte Gruppen in der Bundesrepublik; Auffassung über soziale Unterschiede in der BRD; Einschätzung der eigenen

Alterssicherung; Einstellung zu einer vermehrten sozialen Sicherung durch den Staat; Einstellung zu einer Kürzung von Sozialleistungen.

2.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; Einschätzung der zukünftigen Lebensverhältnisse der Kinder.

3.) *Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern*: Einstellungsskala; Kontakte zu Gastarbeitern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.

4.) *Wahrnehmung von Umweltbelastungen*: Einschätzung der allgemeinen wie auch der persönlichen Belastung durch Fluglärm, Bleigehalt im Benzin, Industrieabwässer, Industrieabgase, Kernkraftwerke, Verkehrslärm und Autoabgase.

5.) *Politische Fragen und Fragen zum Vertrauen in öffentliche Einrichtungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Beurteilung der Verteidigungsausgaben sowie des Abbaus sozialer Leistungen und Einschätzung der derzeitigen Haltung der Bundesregierung; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen: Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirche, Justiz, Medien, Universität, Bundesregierung, Gewerkschaft, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung und Arbeitgeberverband; Sympathie-Skala für die CDU, SPD, CSU, FDP, Grünen, NPD und DKP; Wahlbeteiligung; Wahlrückerinnerung.

6.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Branche, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Betriebsgröße; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Angaben zum ersten Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteneinkommen; Familienstand; Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Dauer von Arbeitslosigkeit; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Konfession. Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Konfession.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und berufliche Ausbildung von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Zahl der Kinder; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht; Alter; Familienstand; Einkommen.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), sonstiger Berufsverband; Sportverein, kirchlicher oder religiöser Verein, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

7.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit anderer Personen beim Interview und deren Verwandtschaftsgrad zum Befragten; Eingriffe anderer Personen in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Antworten; Intervieweridentifikation; Interviewergeschlecht; Interviewdauer; Interviewdatum.

8.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman).

Grundgesamtheit und Auswahl

- Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)
- Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus allen Privathaushalten mit Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die zu Beginn der Erhebung das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

630 Stimmbezirke (3 Netze mit je 210 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

69,9 %

Datensatz:

- Anzahl der Befragten: 3004
- Anzahl der Variablen: 402

Veröffentlichungen:

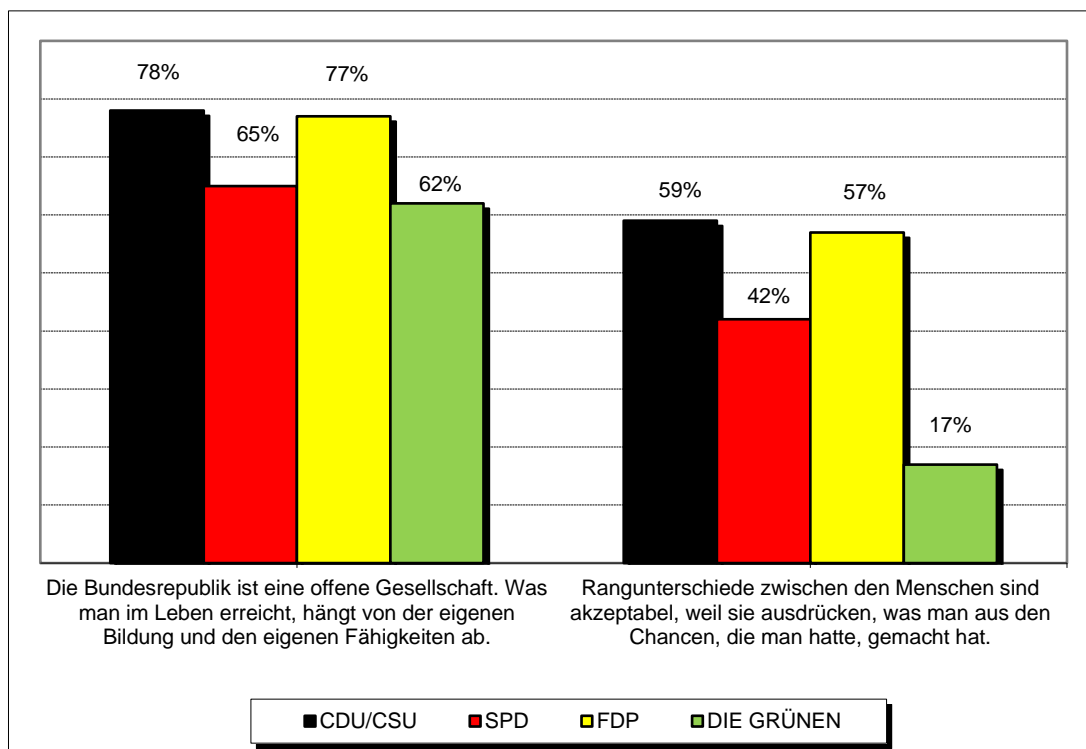
Porst, Rolf, Peter Prüfer, Michael Wiedenbeck und Klaus Zeifang 1985:
Methodenbericht zum "ALLBUS 1984". ZUMA Arbeitsbericht 85/03.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in:
Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch
ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1984: Zustimmung zu Aussagen über die Gesellschaft der Bundesrepublik (V113, V117; jeweils "Stimme voll zu" und "Stimme eher zu" zusammengefasst) und Wahlabsicht bei Bundestagswahl (V182; NPD und DKP wurden aufgrund von zu geringen Fallzahlen nicht berücksichtigt; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V396).

Weitere Hinweise:

In der Zusatzstudie 1984 (Test-Retest-Studie) wurde ein Teil der Befragten mit einem Variablensubset aus dem ALLBUS 1984 mehrfach befragt (Paneluntersuchung). Erhebungsschwerpunkte: Einschätzung der Wirtschaftslage; Einstellungen zu sozialer Ungleichheit, Sozialstaat und Familie; politische Einstellungen; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; demographische Angaben. Diese Studie ist unter der ZA1601 archiviert.

Grundsätzlich wird der Datensatz 1980-86 (ZA1335) wegen der darin integrierten Zusätze und Datenüberarbeitungen als *Update* für Analysen der Einzelstudien 1980-84 empfohlen. Die Daten der Einzelstudie 1984 sind darin, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, enthalten.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (157 Variablen) ist als ALLBUScompact 1984 (ZA3708) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1986 (ZA1500)

Erhebungszeitraum:

März 1986 bis Mai 1986

Primärforscher:

Karl Ulrich Mayer, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Franz Urban Pappi, Universität Kiel;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

INFRATEST, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1986:

- 1.) Wichtigkeit von Lebensbereichen
- 2.) Bildung und kulturelle Fertigkeiten
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Sonstiges
- 5.) ALLBUS-Demographie
- 6.) Daten zum Interview
- 7.) Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme I (ISSP 1986)
- 8.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben, Nachbarschaft.

2.) *Bildung und kulturelle Fertigkeiten*: Allgemeine Bewertung der Schulausbildungsmöglichkeiten; Wichtigkeit der eigenen Schulleistung für Erfolg im Leben; zukünftige Entwicklung der Bedeutung von Schulleistungen; Bildungsaspirationsniveau für die eigenen Kinder; wichtigste Erziehungsziele in der Schule sowie in der Familie; Alter beim Schulabgang; beruflicher Ausbildungsabschluss; Jahr dieses Abschlusses; Bewertung der eigenen Berufsausbildung.

Besitz und Benutzungsfrequenz von technischen Haushaltsgeräten wie Kassettenrecordern,

Videorecordern, Heimcomputern, Fernsehgeräten, Mikrowellenherden, Taschenrechnern, Telefon und Schreibmaschine; PKW-Besitz; Führerscheinbesitz; Häufigkeit der PKW-Benutzung.

Fertigkeiten des täglichen Lebens wie beispielsweise tanzen, fotografieren, Steuerformulare ausfüllen, Rad fahren, Reparaturen ausführen, Stadtplan und Kursbuch der Bundesbahn lesen; Fremdsprachenkenntnisse; Art und Umfang beruflicher wie auch nicht beruflicher Fortbildungsmaßnahmen; Schwierigkeiten bei Gebrauchsanweisungen, Kleingedrucktem und Beipackzetteln zu Arzneimitteln; Fähigkeit der Formulierung von behördlichem Schriftverkehr; Anzahl der gelesenen und gekauften Bücher in den letzten drei Monaten; Besitz eines Bibliotheksausweises; Bibliotheksnutzung; private Korrespondenz im letzten halben Jahr.

3.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Wahlberechtigung, Wahlbeteiligung und Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl.

4.) *Sonstiges*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Einstellung zum Schwangerschaftsabbruch.

5.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchgangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Aus- und Weiterbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Branche, wöchentliche Arbeitsdauer, Arbeitswegdauer; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Unterbrechung der Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteinkommen; Familienstand; Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter; Erwerbsstatus; Angaben zum Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter, Angaben zum Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Dauer des Zusammenseins; Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und berufliche Ausbildung von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand; Einkommen; deutsche Staatsangehörigkeit der Haushaltspersonen.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband; Gesangsverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

6.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit Dritter beim Interview; Eingriffe Dritter in das Interview; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit des Befragten; Interviewdauer; Interviewdatum; Interviewergeschlecht; Intervieweralter.

7.) *Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme I (ISSP)*: Bezogen auf Verwandte des Befragten wurde gefragt: Häufigkeit des gegenseitigen Besuchs; Zeit für die Anreise zum Besuchspartner;

Häufigkeit von nicht-persönlichen Kontakten (Telefon und Brief).

Verheiratet oder zusammenlebend mit einem festen Lebenspartner; Anzahl der engen Freunde aus dem Kollegenkreis und aus der Nachbarschaft; Geschlecht des besten Freundes; Häufigkeit des gegenseitigen Besuchs und Zeit für die Anreise; Häufigkeit nicht-persönlicher Kontakte zu diesem Freund; Bezeichnung der beiden meist präferierten Ansprechpartner für Hilfeleistungen wie Einkäufe, Leihen einer Geldsumme; Gesprächspartner bei Partnerproblemen oder Depressivität, Ratschlag bei wichtigen Veränderungen; Häufigkeit des Auftretens der vorgenannten Problemfälle.

8.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman).

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die zu Beginn der Datenerhebung das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

689 Stimmbezirke (geschichtete Unterstichprobe aus 16 Netzen der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

58,7 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3095

Anzahl der Variablen: 521

Veröffentlichungen:

Erbslöh, Barbara und Michael Wiedenbeck 1986:
Methodenbericht zum "ALLBUS 1986". ZUMA Arbeitsbericht 87/04.

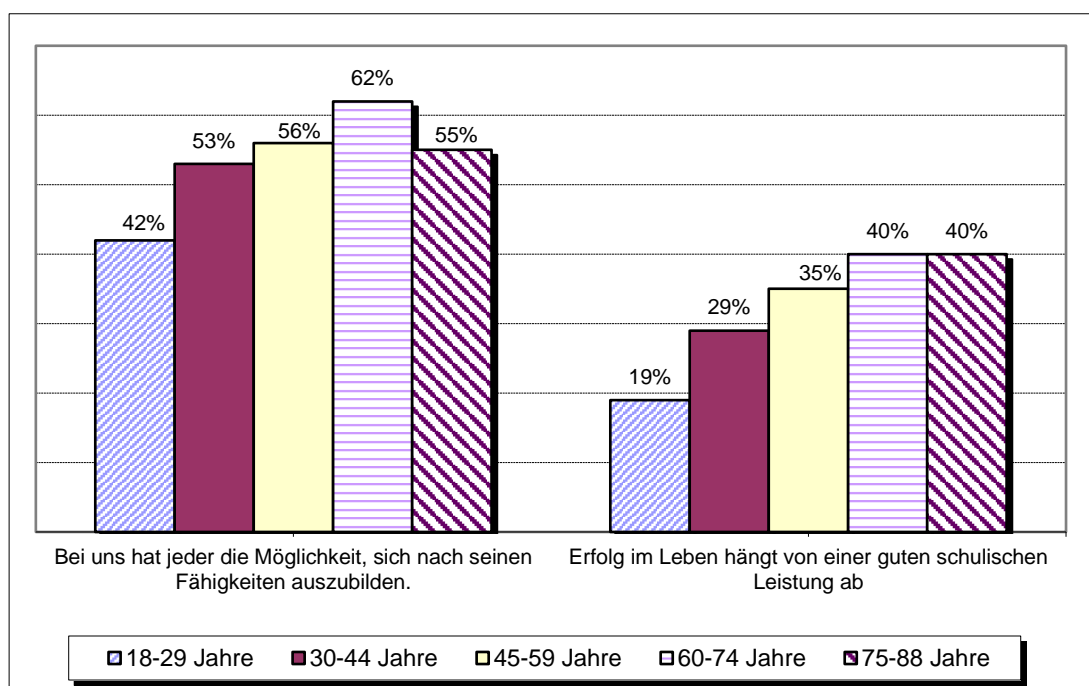
Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustrationen ALLBUS 1986: Zustimmung zu Aussagen die Bildung betreffend (V15, V16) aufgegliedert nach dem Alter der Befragten (V319; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V516).

Weitere Hinweise:

Eine telefonische Nachfassaktion, bei der sämtliche Ausfälle sowie ein Teil der Responses der ALLBUS-Haupterhebung u.a. zu zentralen demographischen Merkmalen befragt wurden ("Non-Response-Studie"), ist unter der ZA1669 archiviert.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (285 Variablen) ist als ALLBUScompact 1986 (ZA3709) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1980-86 (ZA1335)

Erhebungszeiträume:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
1982: Februar 1982 bis Mai 1982
1984: März 1984 bis Juni 1984
1986: März 1986 bis Mai 1986

Wissenschaftlicher Beirat:

M. Rainer Lepsius, Universität Heidelberg;
Karl Ulrich Mayer, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Franz Urban Pappi, Universität Kiel;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
INFRATEST, München (1986)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland.

Der Datensatz enthält bis auf wenige Ausnahmen alle Angaben aus den drei Einzeluntersuchungen, die unter den ZA1000 (ALLBUS 1980), ZA1160 (ALLBUS 1982) und ZA1340 (ALLBUS 1984) archiviert sind, sowie Teile der ZA1500 (ALLBUS 1986). Aus dem ALLBUS 1986 wurden diejenigen Variablen in die Kumulation aufgenommen, die auch bereits in den vorherigen ALLBUS-Erhebungen wenigstens einmal enthalten waren. Thematische Schwerpunkte dieser ALLBUS-Erhebungen waren:

- *ALLBUS 1980*: Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Erziehungsziele; Freundschaftsbeziehungen; Einschätzung sozialer Konflikte in der Bundesrepublik; Behördenkontakte sowie Einstellungen zu Behörden, zur Familie und zum Wohlfahrtsstaat.
- *ALLBUS 1982*: Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten; Erziehungsziele; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Rolle von Frauen in der Familie; Einstellungen zur Abtreibung; Einschätzung der Wirtschaftslage und sozialer Konflikte in der Bundesrepublik; religiöse Einstellungen und kirchliche Partizipation.
- *ALLBUS 1984*: Fragen zur beruflichen Karriere; Relevanz von Eigenschaften für gesellschaftlichen Aufstieg; Beurteilung von Wohlfahrtsstaat und sozialer Ungleichheit; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Vertrauen zu öffentlichen Einrichtungen und Organisationen; Wahrnehmung von Umweltbelastungen.

- *ALLBUS 1986*: Wichtigkeit von Lebensbereichen; Einstellungen zur Abtreibung; Einschätzung von Wirtschaftslagen.

Zur detaillierteren Beschreibung der Befragungsinhalte siehe die jeweilige Beschreibung der einzelnen Studien-Nrn.

ALLBUS-Demographie: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Alter; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchgangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Branche, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Betriebsgröße; Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum ersten Beruf; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; Wunsch nach Arbeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteneinkommen; Familienstand; Telefonbesitz, Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen und zum ehemaligen Ehepartner.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Berufliche Ausbildung der Eltern und Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße; Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand; Einkommen; deutsche Staatsangehörigkeit der Haushaltspersonen.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten in verschiedenen Berufsverbänden, Parteien, religiösen Organisationen, Bürgerinitiativen, Verbänden und Vereinen.

Ergänzungen und abgeleitete Variablen: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Pappi); Transformationsgewicht.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichproben: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die zu Beginn der Befragung das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragungen mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing).

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 12.045

Anzahl der Variablen: 659

Veröffentlichungen:

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Weitere Hinweise:

Dieser kumulierte Datensatz ist so aufgebaut, dass identische Fragestellungen, über alle Zeitpunkte hinweg, relativ leicht auswertbar sind. Der Datensatz 1980-86 wird wegen der darin integrierten Zusätze und Datenüberarbeitungen auch als Zusatzinformation und verbessertes *Update* für Analysen der Einzelstudien 1980-84 empfohlen.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (363 Variablen) ist als ALLBUScompact 1980-86 (ZA3707) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1988 (ZA1670)

Erhebungszeitraum:

April 1988 bis Juli 1988

Wissenschaftlicher Beirat:

Karl Ulrich Mayer, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin;
Walter Müller, Universität Mannheim, Vorsitzender;
Franz Urban Pappi, Universität Kiel;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

GFM-GETAS, Hamburg

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1988:

- 1.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 2.) Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern
- 3.) Wahrnehmung von Umweltbelastungen
- 4.) Politische Partizipation
- 5.) Einstellungen zum politischen System
- 6.) Nationalstolz
- 7.) Politische Einstellungen
- 8.) Fragen zum Thema AIDS (HIV)
- 9.) ALLBUS-Demographie
- 10.) Daten zum Interview
- 11.) Familie und Geschlechterrollen I (ISSP 1988)
- 12.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; Wichtigkeit der Familie; Arbeitsteilung im Haushalt.
- 2.) *Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern*: Einstellungsskala; Kontakte zu Gastarbeitern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.

3.) *Wahrnehmung von Umweltbelastungen*: Einschätzung der allgemeinen wie auch der persönlichen Belastung durch Fluglärm, Bleigehalt im Benzin, Industrieabwässer, Industrieabgase, Kernkraftwerke, Verkehrslärm und Autoabgase.

4.) *Politische Partizipation*: Häufigkeit ausgewählter politischer Aktivitäten; eigene Teilnahme bzw. Beteiligungsbereitschaft an ausgewählten Protestformen; präferierte Formen politischer Partizipation; eigene Wahlberechtigung und Teilnahme an den letzten Landtags- und Bundestagswahlen; Einschätzung der eigenen Kompetenz in politischen Fragen.

5.) *Einstellungen zum politischen System*: Zufriedenheit mit dem Leben in der Bundesrepublik; Gefühl politischer Wirksamkeit und Repräsentiertheit durch Politiker; Legitimität sozialer Ungleichheit; Einstellung zur Demokratie; Zufriedenheit mit der Demokratie und dem Funktionieren des politischen Systems in der Bundesrepublik (politische Unterstützung).

6.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen.

7.) *Politische Einstellungen*: Einstellung zu den sozialen Unterschieden in der Bundesrepublik; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einstellung zu Extremisten als Lehrer; Einstellung zur Todesstrafe für Terroristen und Kindesmörder; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl; Parteipräferenz der Eltern zur Jugendzeit des Befragten.

8.) *Fragen zum Thema AIDS (HIV)*: Kenntnis der Krankheit AIDS; wahrgenommene Berichte über AIDS in den Medien; Beurteilung des eigenen Ansteckungsrisikos bezüglich ausgewählter Kontaktformen; vermutete Entwicklung der durch AIDS verursachten Todesfälle; Meinung zur Wahrscheinlichkeit der Entwicklung eines Medikaments gegen AIDS; Einstellung zu staatlichen Aufklärungs- und Zwangsmaßnahmen; Einstellung zu höheren Krankenversicherungsbeiträgen für HIV-Infizierte; Einstellung zur Entlassung infizierter Arbeitnehmer und einem Einreiseverbot für HIV-infizierte Ausländer; Einstellung zu einer zentralen Meldepflicht; Sorge vor einer eigenen HIV-Infektion sowie von Familienmitgliedern und Freunden; eigene Schutzmaßnahmen und Verhaltensänderungen; persönliche Bekanntschaft mit HIV-Infizierten.

9.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Geschwister; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Branche, wöchentliche Arbeitsdauer; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Unterbrechung der Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; Wunsch nach Arbeit; vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteinkommen; Alter beim Verlassen des Elternhauses; Familienstand; Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter; gegenwärtiger Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; wöchentliche Arbeitsdauer; Angaben zum gegenwärtigen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Angaben zum Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Dauer des Zusammenseins; Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Aufgabenteilung im Haushalt; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf, wöchentliche Arbeitsdauer.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und berufliche Ausbildung von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters; leben Eltern noch.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Kinder; Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Angaben zum Alter von Kindern außerhalb des Haushalts; Geburts- und Todesjahr verstorbener Kinder.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

10.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit Dritter beim Interview; Eingriffe Dritter in das Interview; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Interviewdauer; Interviewdatum; Interviewergeschlecht; Intervieweralter.

11.) *Familie und Geschlechterrollen I (ISSP)*: Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen; Wichtigkeit einer eigenen Berufstätigkeit; präferierter Umfang der Berufstätigkeit von Frauen während verschiedener Phasen der Kindererziehung; präferierte Betreuungsmaßnahmen für Kleinkinder bei berufstätigen Eltern; Einstellung zu Partnerschaft, Ehe und Heirat; Einstellung zu alleinerziehenden Vätern und Müttern; Einstellung zu einem Recht auf Heirat für homosexuelle Paare; ideale Kinderzahl und Beurteilung ausgewählter Familiengrößen; Einstellung zu Kindern; Meinung über das Scheidungsrecht; Präferenz für Scheidung oder Zusammenbleiben in einer gestörten Ehe; Berufstätigkeit der Mutter während der Kindheit des Befragten; eigene Scheidungen.

Verheiratete wurden zusätzlich gefragt: Frühere Scheidung des jetzigen Ehepartners; Zusammenleben mit Partner vor der Heirat und Beginn des Zusammenlebens; Umfang der Berufstätigkeit während verschiedener Phasen der Kindererziehung.

12.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Transformationsgewicht.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die zu Beginn der Datenerhebung das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

630 Stimmbezirke (3 Netze mit je 210 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

67,7 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3052

Anzahl der Variablen: 603

Veröffentlichungen:

Braun, Michael, Reiner Trometer und Michael Wiedenbeck 1989:

Methodenbericht zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 1988. ZUMA Arbeitsbericht 89/02.

Terwey, Michael 2000:

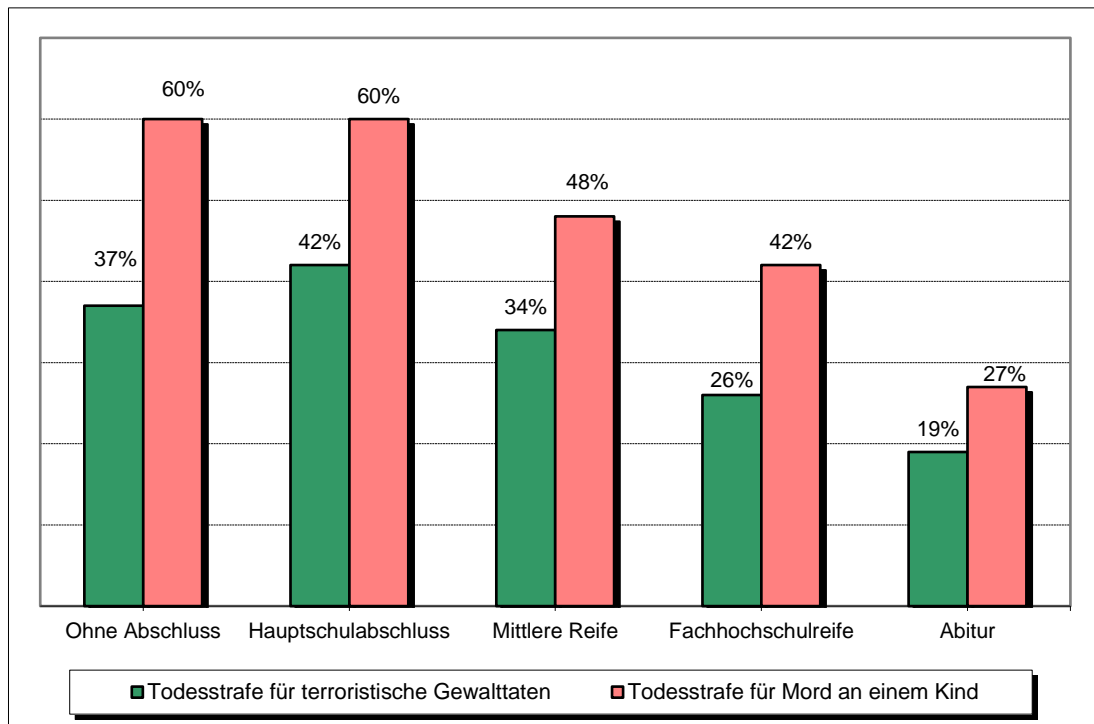
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1988: Befürwortung der Todesstrafe (V104, V105; Zusammenfassung der Kategorien 5 bis 7 auf einer Skala von 1 "Stimme gar nicht zu" bis 7 "Stimme voll zu") aufgliedert nach dem allgemeinen Schulabschluss (V154; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V603).

Weitere Hinweise:

Es wurde ein Fragebogen mit Split verwendet. Bei den Fragen zur politischen Partizipation wurde aus methodischen Überlegungen die Reihenfolge der Fragen variiert.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (256 Variablen) ist als ALLBUScompact 1988 (ZA3712) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1990 (ZA1800)

Erhebungszeitraum:

März 1990 bis Mai 1990

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Karl Ulrich Mayer, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Hamburg;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim, Vorsitzender;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

INFAS, Bonn

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1990:

- 1.) Einstellungen zu Staat, Regierungsmaßnahmen, Behörden und sozialen Konflikten
- 2.) Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern
- 3.) Fragen zum Thema AIDS (HIV)
- 4.) Abweichendes Verhalten und Sanktionen
- 5.) Sonstiges
- 6.) ALLBUS-Demographie
- 7.) Daten zum Interview
- 8.) Staat und Regierung II (ISSP 1990)
- 9.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Einstellungen zu Staat, Regierungsmaßnahmen, Behörden und sozialen Konflikten*: Meinung zum Verhalten der Behörden gegenüber den Bürgern; Meinung zu kleineren Gesetzesübertretungen; Einstellung zu Politikern; perzipierte Interessenkonflikte zwischen ausgewählten Gruppen in der Bundesrepublik; Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in der BRD und der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen; eigene wirtschaftliche Lage; Bewertung sozialer Gerechtigkeit; Präferenz für Steuersenkung oder erhöhte soziale Leistungen; zu viele gesetzliche Regelungen und

Behörden; Einstellung zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten; Einstellung zur Kernenergie, zur Todesstrafe für terroristische Gewalttaten und zu mehr öffentlichen Hilfsleistungen in privater Hand.

2.) *Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern*: Einstellungsskala; Kontakte zu Gastarbeitern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Vor- und Nachteile der Anwesenheit von Gastarbeitern in der BRD; Einstellung zu Immigranten; Einschränkung des Zuzugs für Übersiedler, Aussiedler, Asylsuchende und Arbeitnehmer aus EG-Staaten bzw. Nicht-EG-Staaten; Vor- oder Nachteile des Zuzugs von Aus- und Übersiedlern.

3.) *Fragen zum Thema AIDS (HIV)*: Bekanntheit von AIDS; Einstellung zu höheren Krankenversicherungsbeiträgen für HIV-Infizierte; Einstellung zur Entlassung infizierter Arbeitnehmer und zu einem Einreiseverbot für HIV-infizierte Ausländer; Befürwortung einer zentralen Meldepflicht; Schätzung des eigenen Ansteckungsrisikos; eigene Maßnahmen zum Ansteckungsschutz; persönliche Bekanntschaft mit AIDS-Infizierten.

4.) *Abweichendes Verhalten und Sanktionen*: Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit und ihrer Sanktionswürdigkeit (Split mit unterschiedlichen Frageformulierungen); Fragen zur Rechtslage und zu Gesetzeskenntnissen; Anzeigebereitschaft bei verschiedenen Vergehen; Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, bei verschiedenen Delikten entdeckt zu werden; eigene Viktimisierung; Gesetzestreue; Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen; wichtigster Zweck von Sanktionen; selbstberichtetes abweichendes Verhalten; Wahrscheinlichkeit, derartige Gesetzesübertretungen in Zukunft zu begehen.

5.) *Sonstiges*: Wichtigkeit von Lebensbereichen; generelles Vertrauen in Mitmenschen und Politiker; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Freunde (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über deren Verwandtschaft, Erwerbstätigkeit und berufliche Stellung sowie Wahlverhalten, gegenseitige Bekanntschaft; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); politische Partizipation; Selbsteinstufung in einem Links-Rechts-Kontinuum; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Parteipräferenz.

6.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik; Herkunft; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage), Wahlrückerinnerung; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Branche, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Dauer von Arbeitslosigkeit; vorwiegender Lebensunterhalt; Angaben zum ehemaligen Beruf; Befragteinkommen; Familienstand; Führerscheinbesitz.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen bzw. ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter des Partners; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und berufliche Ausbildung von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

7.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit anderer Personen und deren Verwandtschaftsgrad zum Befragten; Interventionen anwesender Personen beim Interview; Interviewdauer; Interviewdatum; Interviewergeschlecht; Intervieweralter; Intervieweridentifikation.

8.) *Staat und Regierung II (ISSP)*: Einstellung zur Befolgung von Gesetzen; Einstellung zu ausgewählten Protestformen gegen die Regierung; Einstellung zur Meinungsfreiheit für Revolutionäre und Ethnozentristen; Einstellung zu polizeilichen Eingriffen in die Privatsphäre zur Verhinderung von Straftaten; Einstellung zu einem Justizirrtum; Haltung zu Revolutionären, Ethnozentristen und Protestierenden; Meinung zur Steuergerechtigkeit und zu einer Einkommensumverteilung durch die Regierung; Ansichten zu staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft; Einstellung zur Veränderung der Regierungsausgaben für ausgewählte politische Aufgaben; Priorität für Inflationsbekämpfung oder mehr Arbeitsplätze; Meinung zur Macht von Gewerkschaften, der Wirtschaft und der Regierung; Einstellung zu Gewerkschaften; gewünschter Grad des Eingriffs der Regierung in ausgewählte Wirtschaftsbereiche; Einschätzung der Verantwortlichkeit der Regierung in Bezug auf verschiedene politische Aufgaben; Chancengleichheit der Geschlechter in verschiedenen Bereichen; Einstellung zur Frauenförderung durch die Regierung.

9.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Pappi und Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Transformationsgewicht.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin)

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ein Verfahren analog zum ADM-Mastersample) aus Privathaushalten. Befragt wurden Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die bei der Datenerhebung wenigstens 18 Jahre alt waren.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

630 Stimmbezirke (ADM-analoges Vorgehen aus Infas-eigenem Ziehungsband)

Ausschöpfungsquote:

60,4 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3051

Anzahl der Variablen: 563

Veröffentlichungen:

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

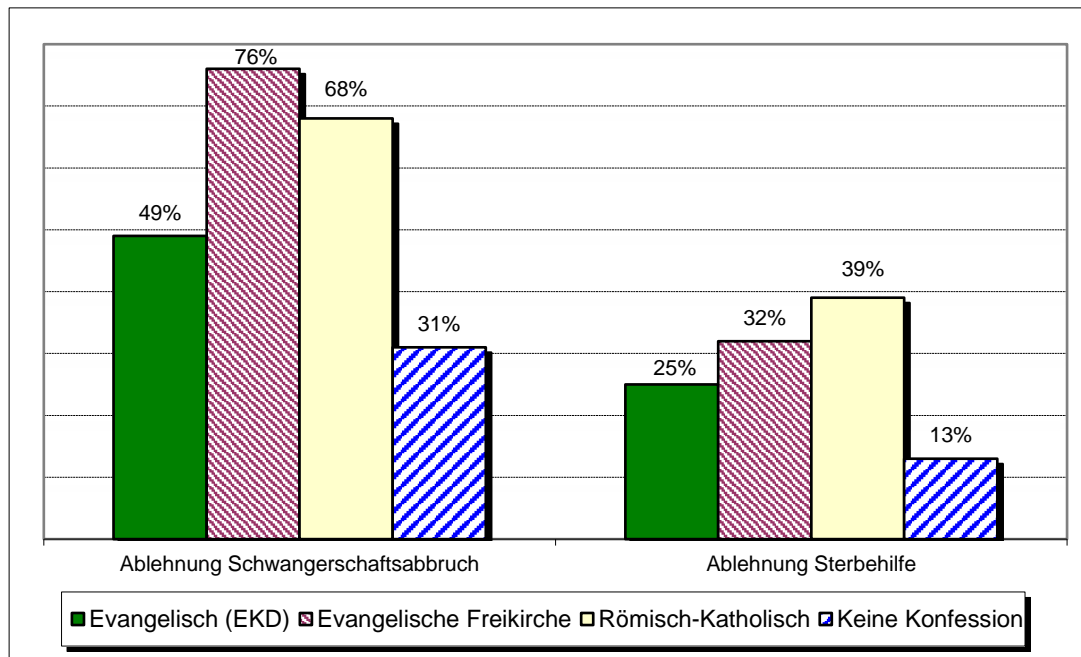
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Wasmer, Martina, Achim Koch und Michael Wiedenbeck 1991:

Methodenbericht zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 1990. ZUMA Arbeitsbericht 91/13.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1990: Ablehnende Meinung zu den Verhaltensweisen "Eine Frau lässt einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen, weil sie keine Kinder haben möchte" und "Ein Arzt gibt einem unheilbar kranken Patienten auf dessen Verlangen hin ein tödliches Gift" (V138, V139; "Sehr schlimm" und "Ziemlich schlimm" zusammengefasst) aufgegliedert nach Konfession (V366; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V563).

Weitere Hinweise:

Ein Teil der Fragen im ALLBUS 1990 wurde nur jeweils der Hälfte der Befragten gestellt (Splitverfahren). Dabei wurden jeweils andere Fragen in den Splits aufgenommen, um die Gesamtzahl der erhobenen Variablen zu erhöhen (vgl. V3 (Splitvariable), V4 - V31 (Split 1), V32 - V69 (Split 2), V136 - V161 (Split 1) und V162 - V193 (Split 2)).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (307 Variablen) ist als ALLBUScompact 1990 (ZA3714) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS-Basisumfrage 1991 (ZA1990)

Erhebungszeitraum:

Mai 1991 bis Juli 1991

Primärforscher:

Peter Ph. Mohler, ZUMA, Mannheim;
Michael Braun, ZUMA, Mannheim;
Michael Häder, ZUMA, Mannheim;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln

Datenerhebung:

Infratest, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1991:

- 10.) Einstellungen zu Politik und Wirtschaft
- 11.) Nationalstolz
- 12.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 13.) Arbeit und Beruf
- 14.) Einstellungen zur sozialen Ungleichheit
- 15.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 16.) Sonstiges
- 17.) ALLBUS-Demographie
- 18.) Daten zum Interview
- 19.) Religion I (ISSP 1991)
- 20.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Einstellungen zu Politik und Wirtschaft*: Zufriedenheit mit der Demokratie in der Bundesrepublik; Meinung zur Funktionsfähigkeit unseres politischen Systems (politische Unterstützung); Zufriedenheit mit den Leistungen der Bundesregierung und der Landesregierung; Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Wahrrückerinnerungsfrage; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); politische Partizipation; Präferenz für Steuersenkung oder erhöhte soziale

Leistungen; Einstellung zum Zuzug von Aussiedlern, Asylsuchenden, EG-Arbeitnehmern und Nicht-EG-Arbeitnehmern; Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und im eigenen Bundesland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung in den alten und den neuen Bundesländern.

2.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.

3.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; wichtigste Kritikpunkte an der ehemaligen DDR; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

4.) *Arbeit und Beruf*: Arbeitsorientierung und wichtigste Charakteristika des Berufs; Interesse, sich künftig beruflich selbständig zu machen; eigene berufliche Selbständigkeit in der Vergangenheit.

5.) *Einstellungen zur sozialen Ungleichheit*: Gerechter Anteil am Lebensstandard; wichtigste Voraussetzungen für Erfolg in der Gesellschaft; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden.

6.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Heirat bei dauernder Partnerschaft oder Geburt eines Kindes; Familie als Glücksvoraussetzung; Erziehungsziele; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen; Taufe der Kinder; regionale Herkunft des Lebenspartners bzw. Ehepartners.

7.) *Sonstiges*: Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EG; Wichtigkeit von Lebensbereichen; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsdatum, Alter; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp); Herkunft und Staatsangehörigkeit, Übersiedlung nach Ost- oder Westdeutschland, Interesse an einer Übersiedlung in den Ost- bzw. Westteil; Konfession, Kirchengangshäufigkeit; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Branche, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Arbeitswegdauer; Angaben zum ersten Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; Befragteineinkommen; Familienstand; Führerscheinbesitz; Alter beim Verlassen des Elternhauses; Ehebiographie.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Zusammenleben vor der Ehe; Alter; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter; Angaben zum Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Dauer des Zusammenlebens; gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter des Partners; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. ehemaligen Beruf.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Haushaltseinkommen; Zahl der Kinder; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der

Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestellten-gewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei (auch frühere Mitgliedschaft), Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

9.) *Daten zum Interview*: Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Gemeindegroße; Anwesenheit des Befragten in den letzten 4 Tagen vor dem mündlichen Interview.

10.) *Religion I (ISSP)*: Persönliche Glückseinschätzung; Einschätzung der sozialen Verantwortung des Staates bezüglich der Arbeitsbeschaffung und der Einkommensnivellierung; härtere Strafen und Todesstrafe als Maßnahmen zur Verbrechensbekämpfung; Einstellung zu vorehelichem Geschlechtsverkehr und zum Seitensprung in der Ehe; Einstellung zur Homosexualität und zur Abtreibung; Beurteilung der Rollenverteilung in der Ehe und Einstellung zu berufstätigen Frauen; Steuerehrlichkeit und Einstellung zur Ehrlichkeit des Bürgers gegenüber dem Staat; Vertrauen in Institutionen wie Bundestag, Handel, Industrie, Behörden, Kirchen, Gerichte und Schulen; Einstellung zu gottesungläubigen Politikern und Amtsträgern; Beeinflussung der Wähler sowie der Regierung durch Kirchenführer; Meinung zur Macht von Kirchen und religiösen Organisationen. Zweifel oder fester Gottesglaube; empfundene Nähe zu Gott; Entwicklung des persönlichen Glaubens an Gott; Glauben an ein Leben nach dem Tod; Glaube an den Teufel, den Himmel, die Hölle und an Wunder; Bewertung der Bibel; Fatalismus; Sinn des Lebens und christliche Lebensdeutung; Verbindung mit Verstorbenen; religiöse Bindung an einen Wendepunkt im Leben; Religionszugehörigkeit des Vaters und der Mutter; eigene Religionszugehörigkeit; Kirchengangshäufigkeit des Vaters, der Mutter und des Partners; eigene Glaubensrichtung und Kirchengangshäufigkeit im Jugendalter; Häufigkeit des Betens und der Teilnahme an religiösen Aktivitäten; Selbsteinstufung eigener Religiosität; Einstellung zum Schulgebet; eigenes Gewissen, gesellschaftliche Regeln oder Gottes Gesetze als persönliche Entscheidungsbasis; Einstellungen zum Verbot von Religionskritik in Literatur und Filmen; Aufgaben der Kirche; Aberglaube: Glaube an Glücksbringer, Wahrsager, Wunderheiler, Sternzeichen und Horoskope.

11.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Einordnungsberufe (nach Pappi und Terwey); Transformationsgewicht; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen Privathaushalten mit Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungstag das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Grundlage für die Auswahl war in Westdeutschland das von Infratest modifizierte ADM-Master-Design, in Ostdeutschland das Infratest-Mastersample Ost mit jeweils anschließendem Random-Route. Der disproportionale Stichprobenansatz war so gestaltet, dass die Zahl der auswertbaren Interviews ca. 3000 betrug, davon jeweils ca. 1500 aus West- und Ostdeutschland.

Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 314 Stimmbezirke (geschichtete Zufallsauswahl aus den Infratest zur Verfügung stehenden 3500 Stimmbezirken der ADM-Hauptstichprobe)

Ost: 408 Sample-Points (aus Infratest-Mastersample von Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 52,7 %

Ost: 56,9 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3058

Anzahl der Variablen: 522

Veröffentlichungen:

Bandilla, Wolfgang, Siegfried Gabler und Michael Wiedenbeck 1992:
Methodenbericht zum DFG-Projekt ALLBUS Baseline-Studie. ZUMA Arbeitsbericht 92/04.

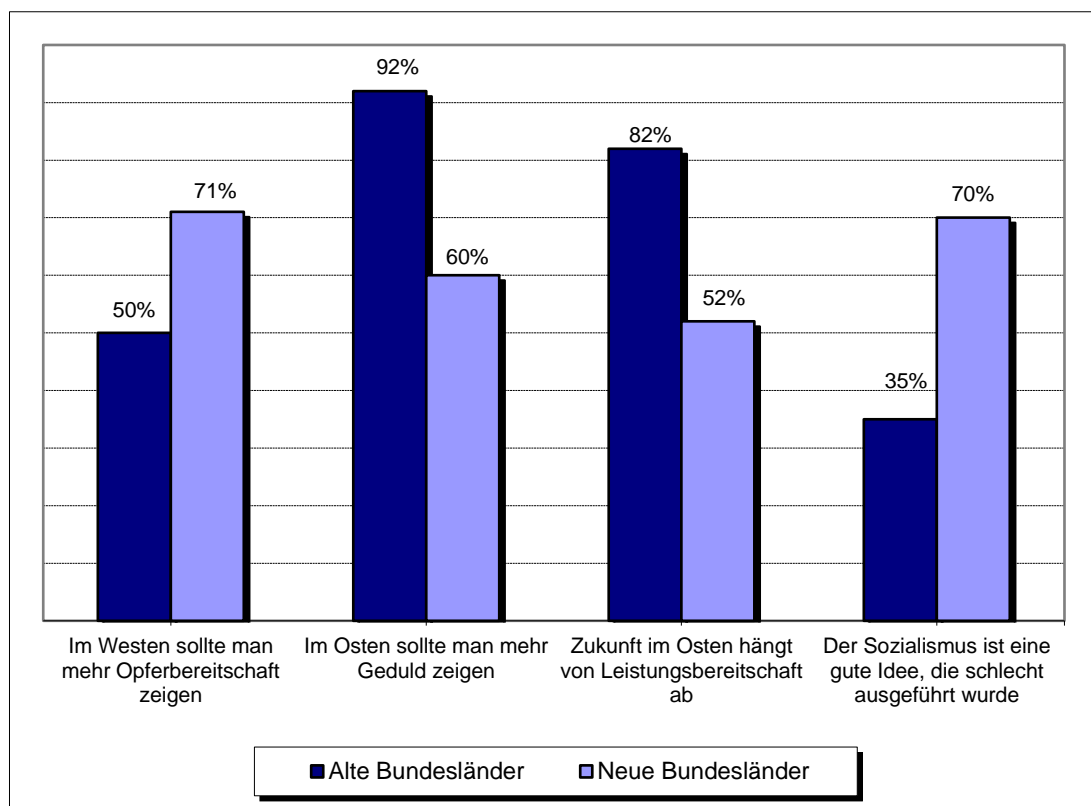
Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1991: Einstellungen zur Wiedervereinigung (V72, V73, V76, V80; "Stimme voll zu" und "Stimme eher zu" zusammengefasst) und die Herkunft aus den alten bzw. neuen Bundesländern (V3; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V521).

Weitere Hinweise:

Bei einem Teil der Fragen aus der ALLBUS-Demographie waren die Antwortvorgaben an die jeweiligen Besonderheiten in Ost- und Westdeutschland angepasst. Die Frage nach Kritikpunkten an der früheren DDR wurde nur in Ostdeutschland gestellt.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (231 Variablen) ist als ALLBUScompact 1991 (ZA3715) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1992 (ZA2140)

Erhebungszeitraum:

Mai 1992 bis Juni 1992

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Hamburg;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim, Vorsitzender;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

Infratest (München) und Infratest Burke (Berlin)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1992:

- 1.) Einstellungen zu Politik und Wirtschaft
- 2.) Einstellungen zur Migration und eigene Migrationsbewegungen
- 3.) Nationalstolz
- 4.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 5.) Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten
- 6.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 7.) Fragen zum Thema AIDS (HIV)
- 8.) Religion und Weltanschauung
- 9.) Sonstiges
- 10.) ALLBUS-Demographie
- 11.) Daten zum Interview
- 12.) Soziale Ungleichheit II (ISSP 1992)
- 13.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Einstellungen zu Politik und Wirtschaft*: Zufriedenheit mit der Demokratie in der Bundesrepublik; Meinung zur Funktionsfähigkeit des politischen Systems (politische Unterstützung); Zufriedenheit

mit den Leistungen der Bundesregierung und der Landesregierung; Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Wahlrückerinnerung; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); politische Partizipation; Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und im eigenen Bundesland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation.

2.) *Einstellungen zur Migration und eigene Migrationsbewegungen*: Einstellung zum Zuzug von Aussiedlern, Asylsuchenden, EG-Arbeitnehmern und Nicht-EG-Arbeitnehmern; Staatsangehörigkeit; Geburt in Ost- oder Westdeutschland; Jahr der Übersiedlung nach Ostdeutschland oder Westdeutschland; Immigranten- oder Übersiedlerstatus; Auswanderung in ein anderes EG-Land vorstellbar; Wohndauer im derzeitigen Bundesland und am Wohnort.

3.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.

4.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

5.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben, Nachbarschaft; Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).

6.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Einstellung zur Familie und zur Heirat; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen und Müttern; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Erziehungsziele; Einstellung zur Abtreibung.

7.) *Fragen zum Thema AIDS (HIV)*: Kenntnis der Krankheit AIDS; Informationsquellen über AIDS; Einstellung zu höheren Krankenversicherungsbeiträgen für HIV-Infizierte; Einstellung zur Entlassung infizierter Arbeitnehmer und zum Einreiseverbot für HIV-infizierte Ausländer; Einstellung zu einer zentralen Meldepflicht; Angst vor persönlicher Ansteckung und ergriffene Schutzmaßnahmen; persönliche Bekanntschaft mit AIDS-Infizierten.

8.) *Religion und Weltanschauung*: Gottesglaube und Lebenssinn; Wunsch nach kirchlicher Beerdigung; Selbsteinstufung der Religiosität; Konfession und frühere Konfession des Befragten und des Ehepartners; Taufe von Kindern.

9.) *Sonstiges*: Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Sicherheitsgefühl in der näheren und weiteren Umgebung (Kriminalitätsfurcht); Einschätzung von persönlichen und allgemeinen Umweltbelastungen; perzipierte Konflikte in der Bundesrepublik; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

10.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Herkunft und Staatsangehörigkeit, Übersiedlung nach Ost- oder Westdeutschland, Interesse an einer Übersiedlung in den Ost- bzw. Westteil oder einer Auswanderung in ein Land der Europäischen Gemeinschaft; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp) und Wohndauer; Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlrückerinnerung; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Stellungsdauer, Branche, Zugehörigkeit zum

öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Dauer von Arbeitslosigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Befragteinkommen; Familienstand.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Zusammenleben vor der Ehe; Alter; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Konfession; kirchliche Trauung.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter; Angaben zum Beruf; Konfession; kirchliche Trauung. Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter des Partners; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. zum ehemaligen Beruf; Konfession.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße); Haushaltseinkommen; Zahl der Kinder; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände).

11.) *Daten zum Interview*: Anwesenheit des Befragten in den letzten vier Tagen vor dem mündlichen Interview; Interviewdauer; Interviewbeginn und -ende.

12.) *Soziale Ungleichheit II (ISSP)*: Gerechter Anteil am Lebensstandard; wichtigste Voraussetzungen für Erfolg in der Gesellschaft; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Schätzung des durchschnittlichen Einkommens ausgewählter Berufsgruppen und Angabe eines gerechtfertigten Einkommens für die Mitglieder dieser Berufsgruppen.

13.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Pappi und Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Transformationsgewicht; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

- Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland
- Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl (ADM-Mastersample) in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen Privathaushalten mit Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungstag das 18. Lebensjahr vollendet hatten.
Grundlage für die Auswahl war in Westdeutschland das von Infratest modifizierte ADM-Master-Design, in Ostdeutschland das Infratest-Mastersample Ost mit jeweils anschließendem Random-Route. Der disproportionale Stichprobenansatz war so gestaltet, dass die West-Ost-Relation der auswertbaren Interviews ca. 2 : 1 betrug.
Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

- West: 504 Stimmbezirke (geschichtete Zufallsauswahl aus den Infratest zur Verfügung stehenden 3500 Stimmbezirken der ADM-Hauptstichprobe)
- Ost: 297 Sample-Points (aus Infratest-Mastersample von Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

- West: 51,9 %
- Ost: 54,7 %

Datensatz:

- Anzahl der Befragten: 3548
- Anzahl der Variablen: 555

Veröffentlichungen:

Braun, Michael, Carmen Eilinghoff, Siegfried Gabler und Michael Wiedenbeck 1993: Methodenbericht zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 1992. ZUMA Arbeitsbericht 93/01.

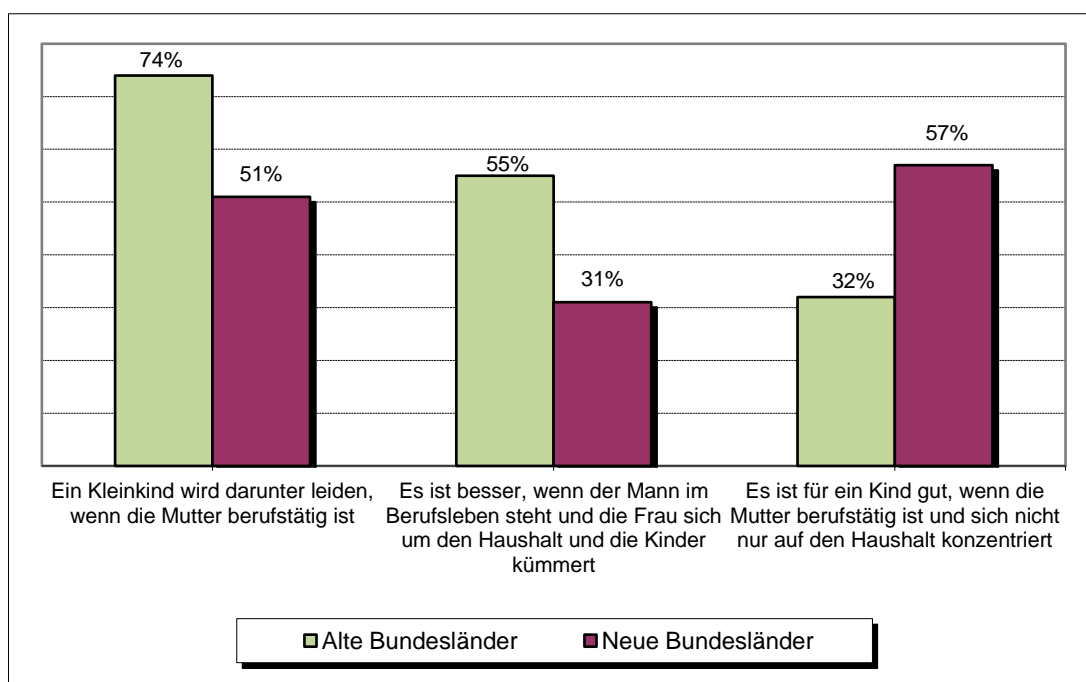
Terwey, Michael 2000: ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1992: Zustimmung zu Aussagen über Geschlechterrollen in der Familie (V16, V17 und V18; jeweils "Stimme voll zu" und "Stimme eher zu zusammengefasst") aufgliedert nach alten und neuen Bundesländern (V3; Haushaltsstichprobe gewichtet mit Transformationsgewicht V554).

Weitere Hinweise:

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (268 Variablen) ist als ALLBUScompact 1992 (ZA3716) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1994 (ZA2400)

Erhebungszeitraum:

Februar 1994 bis Mai 1994

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim, Vorsitzender;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

Infratest Burke (München) und Infratest Burke (Berlin)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1994:

- 1.) Wirtschaftslagen und Berufsleben
- 2.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 3.) Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern
- 4.) Politische Einstellungen
- 5.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 6.) ALLBUS-Demographie
- 7.) Daten zum Interview
- 8.) Familie und Geschlechterrollen II (ISSP 1994)
- 9.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Wirtschaftslagen und Berufsleben*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland und im eigenen Bundesland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Ausbildung und Beruf; Dauer eigener Arbeitslosigkeit; soziale Herkunft; Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs und erwartete berufliche Erfolge für die Zukunft; Einstellung zur eigenen Berufstätigkeit; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

2.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs, Vergleich mit Berufsposition des Vaters und berufliche Erwartung für die Zukunft; Einstellungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; Einstellungen zu sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen; Meinung zur Höhe des Einkommens im eigenen Haushalt.

3.) *Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern bzw. Gastarbeitern*: Staatsangehörigkeit; Einstellungsskala; Kontakte zu Gastarbeitern bzw. Ausländern (Split) in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.

4.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirche, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universität, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverband, Kommission der Europäischen Gemeinschaft, Europäisches Parlament, Europäischer Gerichtshof); Sympathie-Skala für die CDU, SPD, CSU, F.D.P., Bündnis 90 / Die Grünen, Republikaner, PDS; Meinung zur Funktionsfähigkeit unseres politischen Systems (politische Unterstützung).

5.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

6.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Fragen zu Herkunft und Staatsangehörigkeit; Übersiedlung nach Ost- oder Westdeutschland; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion, Boustedt-Gemeindetyp) und Wohndauer; Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, Betriebsgröße; Angaben zum ersten Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Dauer von Arbeitslosigkeit; Befragteinkommen; Familienstand.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Aufgabenteilung im Haushalt; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss und berufliche Ausbildung von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße; Haushaltseinkommen; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), andere Gewerkschaft, politische Partei).

7.) *Daten zum Interview:* Interviewbeginn, Interviewende, Interviewdatum, Interviewdauer, Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Kooperationsbereitschaft der Befragungsperson; Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer.

8.) *Familie und Geschlechterrollen II (ISSP):* Einstellung zur Berufstätigkeit von Müttern und verheirateten Frauen; Rollenverteilung von Mann und Frau in Beruf und Haushalt; präferierter Umfang der Berufsausübung von Frauen während verschiedener Phasen der Kindererziehung; Einstellungen zu Ehe, Alleinerziehenden, Zusammenleben vor der Ehe und Scheidung; Frage nach der idealen Kinderzahl; Ansichten zur Bedeutung von Kindern für das Leben; Meinung zur Trennung von Ehepartnern; Gehorsam oder selbständiges Denken als wichtigeres Lernziel; Berufstätigkeit der Mutter während der Kindheit des Befragten; gegenwärtige Häufigkeit von Treffen mit der eigenen Mutter; eigene Scheidung; Zusammenleben mit Ehepartner oder anderem Partner; frühere Scheidung des jetzigen (Ehe-) Partners; früheres Zusammenleben mit Partner ohne spätere Heirat; Meinungen zu bezahltem Mutterschaftsurlaub, zu finanziellen Hilfen für berufstätige Eltern und zu freigestelltem Schwangerschaftsabbruch; Meinungen zu vorehelichem Sex, Geschlechtsverkehr von Jugendlichen, außerehelichem Sex von Verheirateten und Erwachsenenhomosexualität; Erfahrung mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz; Einkommensverwaltung in der Ehe oder Partnerschaft; Aufgabenteilung im Haushalt; Teilung der Erwerbstätigkeit und Hauptverdiener in der Partnerschaft; Erwerbstätigkeit in verschiedenen Phasen der Kindererziehung; allgemeine Einstellungen zur Berufstätigkeit.

9.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen:* Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe), Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.76 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden 104 Gemeinden in Westdeutschland und 47 Gemeinden in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden jeweils 40 Personen (in Großstädten ein entsprechendes Vielfaches davon) aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 104 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 47 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 53,2 %

Ost: 55,2 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3450

Anzahl der Variablen: 436

Veröffentlichungen:

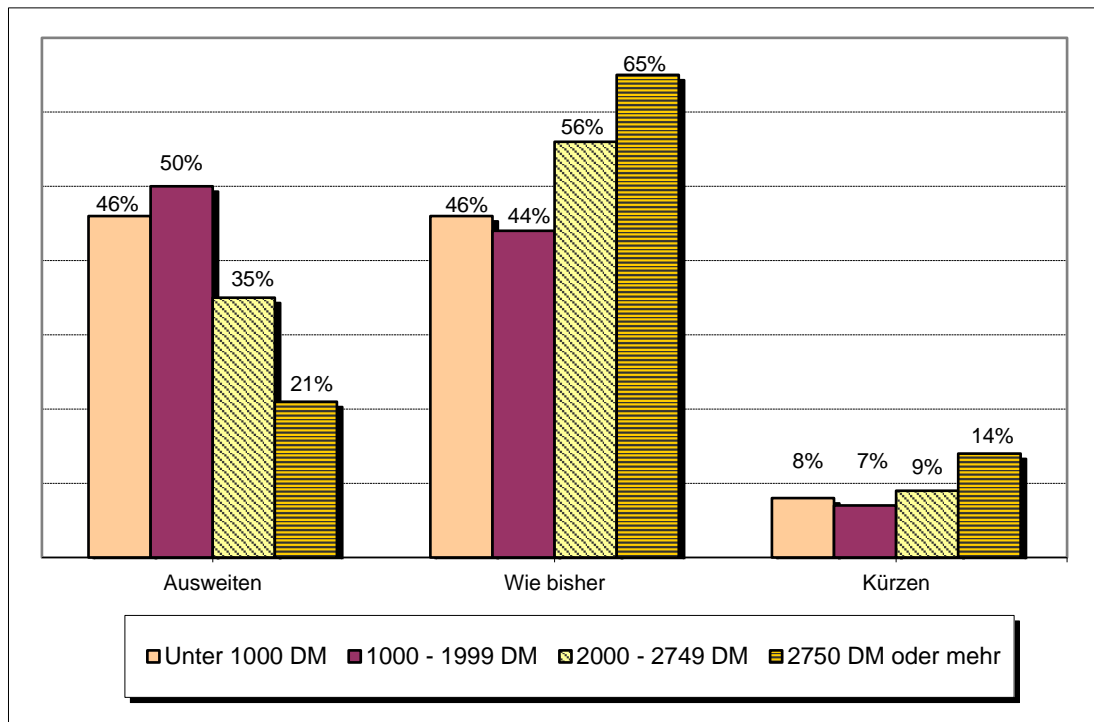
Koch, Achim, Siegfried Gabler und Michael Braun 1994:
Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften"
(ALLBUS) 1994. ZUMA Arbeitsbericht 94/11.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in:
Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch
ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1994: Meinung zur Frage "Sollten die Sozialleistungen in Zukunft gekürzt werden oder sollte es so bleiben, wie es ist, oder sollte man die Sozialleistungen ausweiten?" (V99) aufgegliedert nach Einkommen des Befragten (V424; recodiert in vier Kategorien; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample). Es wurde teilweise ein Fragebogen mit zwei Splitversionen verwendet: In den aus früheren ALLBUS-Studien bekannten Einstellungs- und Kontaktfragen zu Gastarbeitern wurde bei der Hälfte der Befragten das Wort "Gastarbeiter" durch "die in Deutschland lebenden Ausländer" ersetzt.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (194 Variablen) ist als ALLBUScompact 1994 (ZA3717) zusätzlich vorhanden.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigelegt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1996 (ZA2800, deutsche Version, ZA3751, englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 1996 bis Juni 1996

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt, Vorsitzender;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Marie Luise Kiefer, Universität Wien;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln

Datenerhebung:

Infratest Burke, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1996:

- 1.) Einstellungen zu ethnischen Gruppen in Deutschland und zur Immigration
- 2.) Staatsbürgerschaften und Herkunftsland
- 3.) Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft
- 4.) Sonstiges
- 5.) ALLBUS-Demographie
- 6.) Daten zum Interview
- 7.) Staat und Regierung III (ISSP 1996)
- 8.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Einstellungen zu ethnischen Gruppen in Deutschland und zur Immigration:* Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland; Einstellungen zum Zuzug verschiedener Zuwanderergruppen; Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern; Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur Rechtsgleichstellung von Ausländern; Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern;

perzipierte Lebensstildifferenzen; Items zum Antisemitismus; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland; prozentualer Ausländeranteil auf Kreisebene.

2.) *Staatsbürgerschaften und Herkunftsland*: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Anzahl der Staatsbürgerschaften des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Herkunftsland des Befragten und der Eltern und Großeltern des Befragten; bisherige Aufenthaltsdauer von eingewanderten Personen in Deutschland.

3.) *Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft*: Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat bei dauerndem Zusammenleben der Partner; Einstellung zur Rolle der Frau in der Familie; Einstufung der Wichtigkeit ausgewählter Lernziele für ein Kind.

4.) *Sonstiges*: Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Gründe, als Deutscher stolz sein zu können; Nationalstolz; Autoritarismus; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einschätzung von Wirtschaftslagen; Wahlrückerinnerung; Grund für Wahlenthaltung; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

5.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Herkunft und Staatsangehörigkeit; Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion) und Wohndauer; Konfession, Kirchengangshäufigkeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlrückerinnerung; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion; Dauer von Arbeitslosigkeit; Angaben zum ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit; Befragteineinkommen; Familienstand.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf; frühere und gegenwärtige Staatsbürgerschaft.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner; Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter des Partners; Herkunft und Staatsbürgerschaft; allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung; Erwerbsstatus; Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Herkunftsland der Eltern und der Großeltern; allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater; Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße; Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten; Geschlecht der Personen; ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter; Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), andere Gewerkschaft, politische Partei).

6.) *Daten zum Interview*: Interviewdatum, Interviewzeitpunkt und Interviewdauer; Anwesenheit anderer Personen beim Interview; Antwortbereitschaft des Befragten; Interviewereinschätzung zur Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Geschlecht, Alter und Schulabschluss des Interviewers.

7.) *Staat und Regierung III (ISSP 1996)*: Einstellung zur Befolgung von Gesetzen; Einstellungen zu verschiedenen Protestformen gegen die Regierung; Teilnahmebereitschaft und tatsächliche Teilnahme an öffentlichen Protestveranstaltungen oder Demonstrationen gegen die Regierung; Ansichten bezüglich der Meinungsfreiheit für Extremisten; Einstellung zu einem Justizirrtum; empfundene Bedrohung der Privatsphäre durch staatliche Datensammlungen und Computer-

Vernetzungen (Datenschutz); Einkommensangleichung als Staatsaufgabe und Haltung zu wirtschaftsbezogenen Maßnahmen der Regierung; Einstellung zur Erhöhung von Regierungsausgaben für Umweltschutz, Gesundheitswesen, Polizei, Bildungswesen, Verteidigung, Renten, Arbeitslosenunterstützung, Kultur; Einschätzung der Macht von Gewerkschaften, Wirtschaft und Staat; Einschätzung der staatlichen Verantwortlichkeit für sozialpolitische Aufgaben (Absicherung von alten Menschen, Studenten, Wohnungsversorgung, Arbeitsplätzen, Wirtschaftswachstum durch Hilfen an die Industrie, Preisstabilität etc.); politisches Interesse; generelle Einstellungen zur Politik und zum politischen System (subjektive Einschätzung der politischen Einflussmöglichkeiten (efficacy), politische Informiertheit, Politiker und Wahlversprechen); Steuersenkung versus Sozialleistungsausbau; Einschätzung der Steuergerechtigkeit bei verschiedenen Einkommensgruppen; Einstellung zur Privatisierung oder Verstaatlichung ausgewählter öffentlicher Einrichtungen; Präferenz für Erlass von Umweltgesetzen durch den deutschen Bundestag oder die EU.

8.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Klassenlage (nach Goldthorpe); Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.78 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden 104 Gemeinden in Westdeutschland und 47 Gemeinden in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden jeweils 40 Personen (in fünf Großstädten, die mehrmals in die Stichprobe gelangten, ein entsprechendes Vielfaches davon) aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und schriftliche Zusatzbefragung (drop off) im Rahmen des ISSP.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 104 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 47 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 54,2 %

Ost: 54,2 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3518

Anzahl der Variablen: 436

Veröffentlichungen:

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

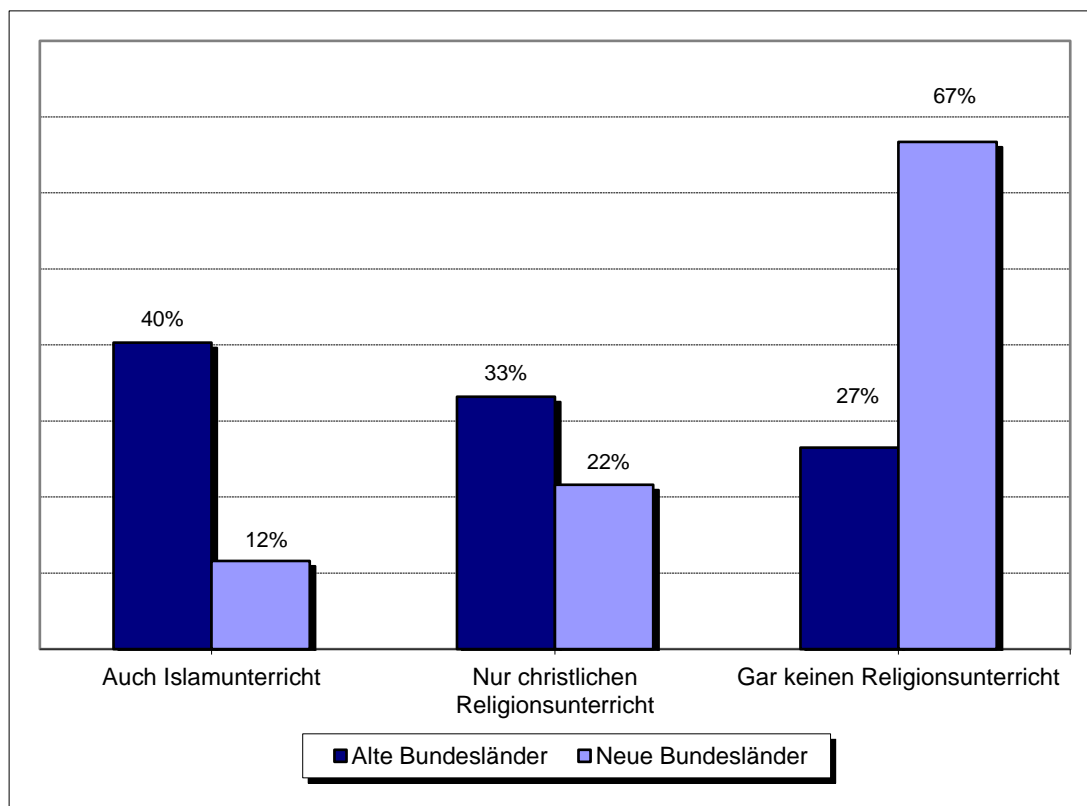
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Wasmer, Martina, Achim Koch und Siegfried Gabler 1996:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 1996. ZUMA Arbeitsbericht 96/08.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1996: Zustimmung zur Frage "Sollte es an staatlichen Schulen auch Islamunterricht geben, sollte es dort nur christlichen Religionsunterricht geben oder sollte es überhaupt keinen Religionsunterricht geben?" (V100) aufgegliedert nach alten und neuen Bundesländern (V3).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (210 Variablen) ist als ALLBUScompact 1996 (ZA3718) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 1996 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 1996, ZA3751; ALLBUS/GGSScompact 1996, ZA3752).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1998 (ZA3000, deutsche Version; ZA3753 englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 1998 bis Juli 1998

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt, Vorsitzender;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Marie Luise Kiefer, Universität Wien;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln

Datenerhebung:

GFM-GETAS (IPSOS), Hamburg

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 1998:

- 1.) Wirtschaftslagen und berufliche Risikoeinschätzungen
- 2.) Wichtigkeit von Lebensbereichen
- 3.) Freizeitaktivitäten, persönlicher Geschmack und Lebensstil
- 4.) Mediennutzung und Medienbewertung
- 5.) Politische Partizipation
- 6.) Einstellungen zu Politik und sozialer Ungleichheit
- 7.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 8.) ALLBUS-Demographie
- 9.) Daten zum Interview
- 10.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wirtschaftslagen und berufliche Risikoeinschätzungen:* Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

2.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben, Nachbarschaft.

3.) *Freizeitaktivitäten, persönlicher Geschmack und Lebensstil*: Bücher lesen; Zeitschriften lesen; Schallplatten, CDs, Kassetten hören; Videos anschauen; Computer nutzen; im Internet surfen; private Weiterbildung; nichts tun, faulenzten; spazieren gehen, wandern; Yoga, Meditation; Restaurants; Besuche im Freundeskreis; Besuche im Verwandtenkreis; Gesellschaftsspiele; kurze Reisen; politische Beteiligung; ehrenamtliche Tätigkeiten; religiöse Veranstaltungen; Kunst und musische Betätigung; do it yourself; aktiver Sport; Film-, Sport-, Pop-, Jazz-, Tanzveranstaltungen besuchen; klassische Kultur (Oper, Konzerte, Theater, Ausstellungen); Präferenzen für Volksmusik, deutsche Schlagermusik, Pop- und Rockmusik, klassische Musik oder Jazz.

4.) *Mediennutzung und Medienbewertung*: Art des Fernsehempfangs (Empfangsschüssel für Satellitenprogramme, Kabelanschluss, konventionelle Fernsehantenne, ausziehbare Antenne, Zimmerantenne); zeitlicher Umfang der Mediennutzung (Häufigkeit von Fernsehen und Radiohören pro Woche, Dauer von Fernsehen und Radiohören pro Tag in Minuten).

Interesse an Fernsehsendungen: Shows und Quizsendungen, Sportsendungen, Spielfilme, Nachrichten, politische Magazine, Kunst und Kultur, Heimatfilme, Kriminalfilme, Actionfilme, Unterhaltungsserien; Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche; Interesse an Inhalten der Tageszeitung (Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, Lokales, Aus aller Welt, Werbung und Kleinanzeigen);

Anzahl regelmäßig gelesener Zeitschriften und Wochenzeitungen; Titel regelmäßig gelesener Zeitschriften und Wochenzeitungen; Bewertung der Glaubwürdigkeit einzelner Medien; bevorzugte Informationsquellen über das politische Geschehen (Zeitungen, Fernsehen, Gespräche).

5.) *Politische Partizipation*: Meinungsäußerung, Wahlbeteiligung, öffentliche Diskussionen, Bürgerinitiative, Parteiarbeit, Kandidaten unterstützen, Demonstration, Hausbesetzung, Anwendung von Gewalt, Gegner einschüchtern, Nichtwählen, andere Partei wählen, Unterschriftensammlung, Verkehrsblockade (jede dieser Aktivitäten wurde mehrfach erhoben unter den Gesichtspunkten: (1) ob sie bei einer wichtigen Angelegenheit als Aktivität persönlich in Frage kommt, (2) ob bei früherem Anlass die Aktivität bereits persönlich ausgeübt wurde, (3) ob sie jüngst (seit Anfang 1996) persönlich ausgeübt wurde, (4) ob sie möglicherweise für politisch effizient gehalten wird (leicht gekürzte Liste)).

Fragen zu früheren Wahlen: Wahlberechtigung bei Landtagswahl, Wahlbeteiligung bei Landtagswahl, Wahlberechtigung bei Europawahl, Wahlbeteiligung bei Europawahl, Wahlberechtigung bei letzter Bundestagswahl, Wahlbeteiligung bei Bundestagswahl, Rückerinnerungsfrage zur Bundestagswahl.

Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik (political efficacy, political alienation): bürgerferne Politiker; Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit; perzipierter Einfluss auf Regierungspolitik; zu viel Komplexität in der Politik; Bürgerorientierung der Politiker.

Normen für politische Partizipation: Bei Unzufriedenheit aktiv werden; Engagement bei Glauben an Wirksamkeit; Politik den Gewählten überlassen; Wahlbeteiligung verpflichtend; Gewalt kann moralisch tragbar sein; Volksabstimmung gehört zur Demokratie; Demokratie in allen sozialen Bereichen realisieren.

Politische Partizipation im Freundeskreis (peer group): Kritik an politischer Lage; politische Aktivität.

6.) *Einstellungen zu Politik und sozialer Ungleichheit*: Politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland); Zufriedenheit mit Leistungen der Bundesregierung; Nationalstolz; Zufriedenheit mit dem Leben in der BRD.

Aussagen zur Legitimität von sozialer Ungleichheit: Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz; Rangunterschiede sind akzeptabel; soziale Unterschiede sind gerecht.

Politisches Interesse; Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Wichtigkeit von Bürgereinfluss, Wichtigkeit von Inflationsbekämpfung, Wichtigkeit von freier Meinungsäußerung); Sorgen um soziale Probleme (issues) in Deutschland (Umweltschutz, Zahl der Zuwanderer, Kosten der deutschen Einheit, Kriminalitätsentwicklung, Arbeitslosigkeit); subjektiv wahrgenommene Vertretung eigener Interessen durch Organisationen: Gewerkschaften, Katholische Kirche, Evangelische Kirche, Umweltorganisation, CDU, CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Republikaner, PDS.

7.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geburtsland, seit wann in Deutschland, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Konfession, Kirchengangshäufigkeit, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf; Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Befragteineinkommen, Familienstand.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter des Partners, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen; Wohnungstyp; Telefonanschluss, Eintrag im Telefonbuch.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Berufsverband der freien Berufe, sonstiger Berufsverband); gegenwärtige und frühere Mitgliedschaft (Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, Kriegsopferverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, Gruppe für Umweltschutz oder alternative Politik, andere Vereine oder Verbände).

9.) *Daten zum Interview*: Interviewbeginn, Interviewende, Interviewdatum, Interviewdauer, Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen), Eingriff Dritter in das Interview, Kooperationsbereitschaft der befragten Person; Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person.

Laufende Nummer des Stichprobennetzes, des Sample-Point und im Sample-Point, wieviertes Interview des Interviewers, wieviertes Interview auf Sample-Point; Erreichbarkeit der Befragungsperson, Teilnahmebereitschaft der Befragungsperson.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer.

10.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe), Transformationsgewicht, Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Haushaltsstichprobe: Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen Privathaushalten mit Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungstag das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Grundlage für die Auswahl war das ADM-Master-Design mit anschließendem Random-Route.

Der disproportionale Stichprobenansatz wurde so projiziert, dass in Ostdeutschland mehr Personen befragt wurden, als es ihrem realen Bevölkerungsanteil entspräche (oversample).

Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 420 Stimmbezirke (2 Netze mit je 210 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ost: 192 Stimmbezirke (2 Netze mit je 2x48 Stimmbezirken aus der ADM-Hauptstichprobe)

Ausschöpfungsquote:

West: 55,4 %

Ost: 62,0 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3234

Anzahl der Variablen: 475

Veröffentlichungen:

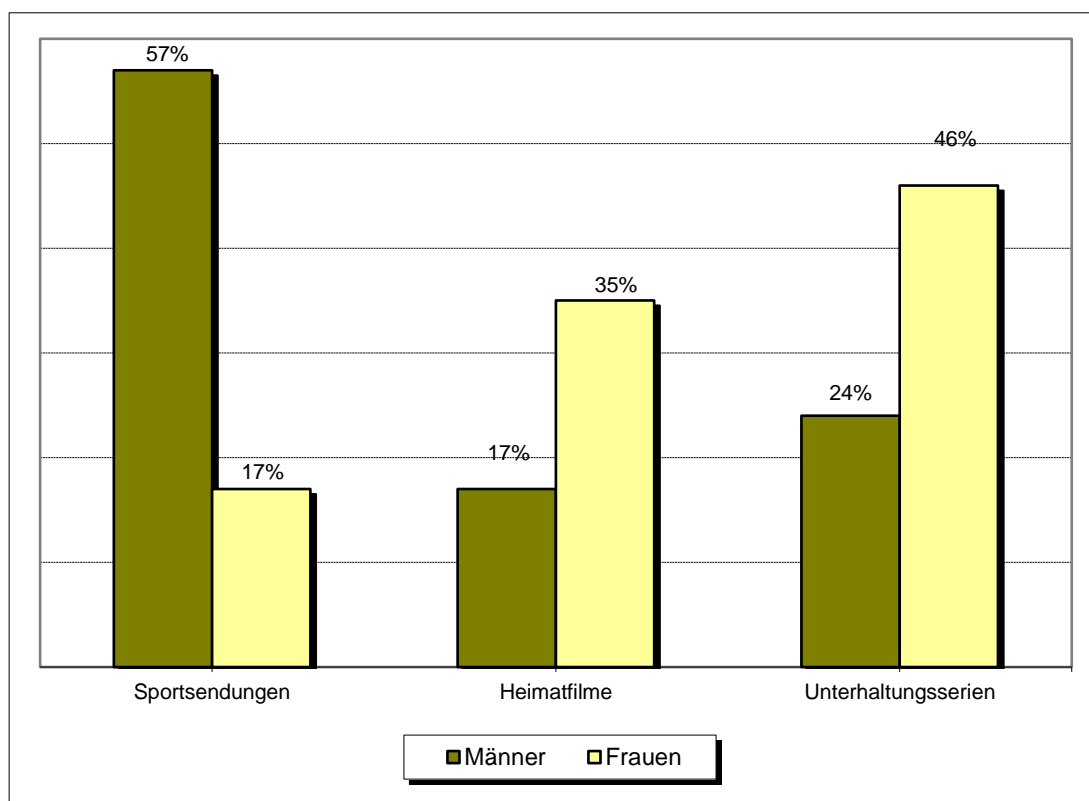
Koch, Achim, Karin Kurz, Holger Mahr-George und Martina Wasmer 1999:
Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 1998. ZUMA Arbeitsbericht 99/02.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in:
Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch
ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 1998: Fernsehpräferenzen (V54, V59, V62; jeweils "Sehr stark" und "Stark" zusammengefasst) aufgliedert nach Geschlecht (V194; Haushaltsstichprobe gewichtet mit kombiniertem Transformations- und Ost-West-Gewicht (V471*V473)).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Die deutsche ISSP-Erhebung 1998 ist im Unterschied zu früheren Jahrgängen nicht mit dem ALLBUS kombiniert worden. Der deutsche ISSP-Datensatz 1998 (ZA3080) hat deshalb andere Befragte als der ALLBUS 1998. Er kann als gesonderte Studie vom Zentralarchiv bezogen werden.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (227 Variablen) ist als ALLBUScompact 1998 (ZA3719) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 1998 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 1998, ZA3753; ALLBUS/GGSScompact 1998, ZA3754).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2000 CAPI-PAPI (ZA3450, deutsche Version; ZA3755 englische Version)

Erhebungszeitraum:

Januar 2000 bis Juli 2000

Wissenschaftlicher Beirat:

Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Bielefeld, Vorsitzender;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, Universität Bern;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Rostock;
Heiner Meulemann, Universität zu Köln;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Erwin K. Scheuch, Universität zu Köln;
Heike Solga, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Datenerhebung:

Infratest (München)

Inhalt:

Erhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2000:

- 1.) Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft
- 2.) Wichtigkeit von Berufsaspekten
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Abweichendes Verhalten und Sanktion
- 5.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 6.) Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration
- 7.) Nationalstolz
- 8.) Einstellungen zur sozialen Ungleichheit
- 9.) Sonstiges
- 10.) ALLBUS-Demographie
- 11.) Daten zum Interview
- 12.) Umwelt II (ISSP)
- 13.) Soziale Ungleichheit III (ISSP)
- 14.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft*: Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat bei dauernder Partnerschaft oder Geburt eines Kindes; Einstellung zur Rolle der Frau in der Familie; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen; Erziehungsziele; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch.
- 2.) *Wichtigkeit von Berufsaspekten*: Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).
- 3.) *Politische Einstellungen*: Politische Partizipation; Parteipräferenz; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirchen, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverband, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Gerichtshof); Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einfluss von Politik auf eigenes Befinden; politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland).
- 4.) *Abweichendes Verhalten und Sanktion*: Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit und ihrer Sanktionswürdigkeit; Gesetzestreue; Wahrscheinlichkeit, genannte Gesetzesübertretungen in Zukunft zu begehen; selbstberichtetes abweichendes Verhalten; Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, bei verschiedenen Delikten entdeckt zu werden; Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen; eigene Viktimisierung.
- 5.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.
- 6.) *Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration*: Einstellung zum Zuzug von Aussiedlern, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Staatsbürgerschaften des Befragten; Ethnozentrismusskala; Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.
- 7.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.
- 8.) *Einstellungen zur sozialen Ungleichheit*: Wichtigste Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Meinungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen; Einstellungen zu sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Zufriedenheit mit dem Leben in Deutschland; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen.
- 9.) *Sonstiges*: Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Vertrauen in Mitmenschen; Selbsteinstufung der Religiosität; kirchliche Trauung; Taufe der Kinder; Kinderwunsch; Freunde (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über deren Erwerbstätigkeit, sowie Wahlverhalten, gegenseitige Bekanntschaft, deutsche Staatsangehörigkeit der Freunde; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen

und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Wirtschaftslagen im Zeitvergleich; geschätzte Arbeitslosenzahlen.

10.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Konfession, Kirchgangshäufigkeit, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Befragteneinkommen, Familienstand, Ehebiographie, Mitgliedschaft des Befragten in einer Gewerkschaft oder Partei.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Alter des Partners, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Arbeitsteilung im Haushalt.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Geschlecht, Alter.

11.) *Daten zum Interview*: Interviewdauer und Interviewdatum; Korrekturhäufigkeit; Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Eingriff Dritter in das Interview; Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person; Erreichbarkeit der Befragungsperson; Angaben zum Wohngebäude des Befragten; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Interviewerfahrung; Zahl der Kontaktversuche.

12.) *Umwelt II (ISSP)*: Einstellungen zur Privatwirtschaft, staatlicher Intervention und Rolle der Wissenschaft; Postmaterialismus; Bewertung von Wissenschaft, Umweltschutz und Umweltproblemen; Meinungen über Ursachen, Konsequenzen, Gefahren und Zusammenhänge; Vertrauen zu Umweltinformationen aus verschiedenen Quellen; Partizipation an umweltschutzrelevanten Aktivitäten; Heiligkeit der Natur; Formen des Glaubens an Gott.

13.) *Soziale Ungleichheit III (ISSP)*: Voraussetzungen für Erfolg im Leben und im Land; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; soziale Einstufungen auf einer Oben-Unten-Skala; Schätzung des durchschnittlichen Einkommens ausgewählter Berufsgruppen und Angabe eines gerechtfertigten Einkommens für die Mitglieder dieser Berufsgruppen; soziale Gerechtigkeit; Angaben zu sozialer Position der Eltern und zum Beruf der Mutter.

14.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.82 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing), mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing) und zwei schriftliche Zusatzbefragungen im Rahmen des ISSP (drop off mit Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 105 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

CAPI

West: 46,9 %

Ost: 53,7 %

PAPI

West: 52,2 %

Ost: 56,5 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3804

Anzahl der Variablen : 843

Veröffentlichungen:

Koch, Achim, Martina Wasmer und Evi Scholz 2001:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2000. ZUMA Methodenbericht 01/05.

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

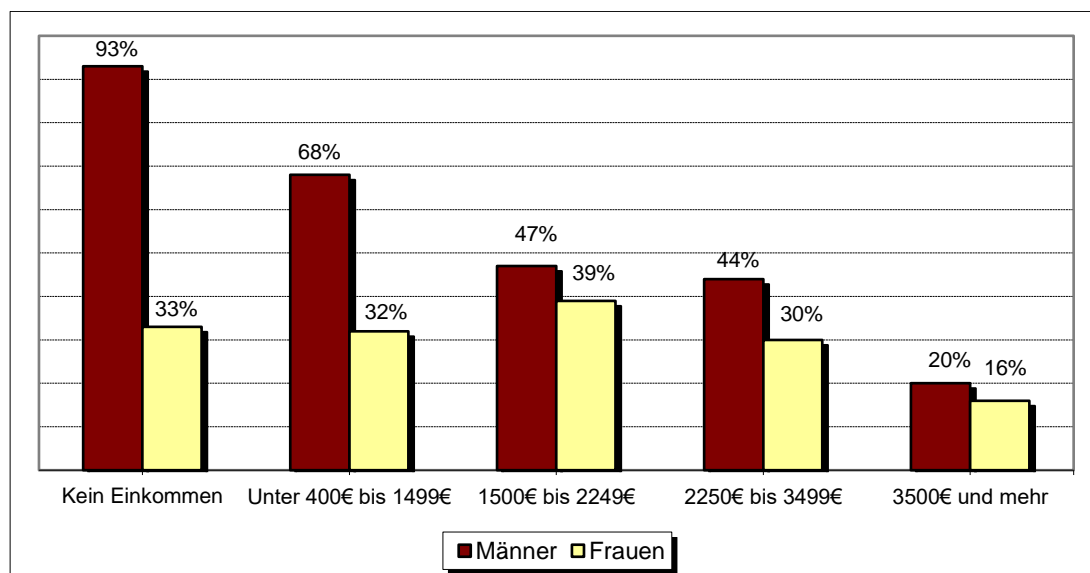
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Wasmer, Martina und Achim Koch 2002:

Konzeption und Durchführung der PAPI-Methodenstudie zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2000. ZUMA Methodenbericht 02/01.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2000 (ZA-Nr. 3450): Kinderwunsch (V587 und V598 zusammengefasst) aufgeschlüsselt nach Geschlechtszugehörigkeit (V216) und Einkommen der Befragten (V487, recodiert; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht V836).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Erstmals wurde in der ALLBUS-Serie CAPI (Computer Assisted Personal Interviewing) als Erhebungsmethode eingesetzt. Es wurden in weiten Bereichen der CAPI-Befragung zwei themendifferenzierte ALLBUS-Splits verwendet, die ferner mit zwei verschiedenen ISSP-Fragebögen (deutsche Version) gekoppelt waren. Split 1 umfasst die ALLBUS-Fragen 9 bis 23 und ist kombiniert mit dem ISSP "Umwelt". Split 2 umfasst die ALLBUS-Fragen 24 bis 42 und ist kombiniert mit dem ISSP "Soziale Gerechtigkeit". Die CAPI-Erhebung ist der eigentliche ALLBUS 2000. Sie ist als Einzelstudie im Zentralarchiv erhältlich (ZA3451).

Als Ergänzung zur CAPI-Haupterhebung wurde als Methodenstudie auch eine kleinere PAPI-Erhebung (Paper and Pencil Interviewing) durchgeführt. Sie umfasst beide Splitversionen des ALLBUS 2000. Diese zusätzliche PAPI-Erhebung ermöglicht einen Vergleich zwischen CAPI- und PAPI-Ergebnissen. Sie ist als Einzelstudie ebenfalls im Zentralarchiv erhältlich (ZA3452). Die ISSP-Fragen wurden in der PAPI-Zusatzerhebung nicht gestellt.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (429 Variablen) ist als ALLBUScompact 2000 CAPI-PAPI (ZA3720) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2000 CAPI-PAPI steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2000 CAPI-PAPI, ZA3755; ALLBUS/GGSScompact 2000 CAPI-PAPI, ZA3756 (429 Variablen)).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2000 CAPI (ZA3451)

Erhebungszeitraum:

Januar 2000 bis Juli 2000

Wissenschaftlicher Beirat:

Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Bielefeld, Vorsitzender;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, Universität Bern;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Rostock;
Heiner Meulemann, Universität zu Köln;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Erwin K. Scheuch, Universität zu Köln;
Heike Solga, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Datenerhebung:

Infratest (München)

Inhalt:

Erhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2000:

- 1.) Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft
- 2.) Wichtigkeit von Berufsaspekten
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Abweichendes Verhalten und Sanktion
- 5.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 6.) Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration
- 7.) Nationalstolz
- 8.) Einstellungen zur sozialen Ungleichheit
- 9.) Sonstiges
- 10.) ALLBUS-Demographie
- 11.) Daten zum Interview
- 12.) Umwelt II (ISSP)
- 13.) Soziale Ungleichheit III (ISSP)
- 14.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft:* Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat bei dauernder Partnerschaft oder Geburt eines Kindes; Einstellung zur Rolle der Frau in der Familie; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen; Erziehungsziele; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch.
- 2.) *Wichtigkeit von Berufsaspekten:* Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).
- 3.) *Politische Einstellungen:* Politische Partizipation; Parteipräferenz; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirchen, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverband, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Gerichtshof); Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einfluss von Politik auf eigenes Befinden; politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland).
- 4.) *Abweichendes Verhalten und Sanktion:* Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit und ihrer Sanktionswürdigkeit; Gesetzestreue; Wahrscheinlichkeit, genannte Gesetzesübertretungen in Zukunft zu begehen; selbstberichtetes abweichendes Verhalten; Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, bei verschiedenen Delikten entdeckt zu werden; Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen; eigene Viktimisierung.
- 5.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung:* Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.
- 6.) *Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration:* Einstellung zum Zuzug von Aussiedlern, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Staatsbürgerschaften des Befragten; Ethnozentrismusskala; Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.
- 7.) *Nationalstolz:* Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.
- 8.) *Einstellungen zur sozialen Ungleichheit:* Wichtigste Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Meinungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen; Einstellungen zu sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Zufriedenheit mit dem Leben in Deutschland; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen.
- 9.) *Sonstiges:* Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Vertrauen in Mitmenschen; Selbsteinstufung der Religiosität; kirchliche Trauung; Taufe der Kinder; Kinderwunsch; Freunde (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über deren Erwerbstätigkeit, sowie Wahlverhalten, gegenseitige Bekanntschaft, deutsche Staatsangehörigkeit der Freunde; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen

und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Wirtschaftslagen im Zeitvergleich; geschätzte Arbeitslosenzahlen.

10.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Konfession, Kirchgangshäufigkeit, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Befragteneinkommen, Familienstand, Ehebiographie, Mitgliedschaft des Befragten in einer Gewerkschaft oder Partei.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Alter des Partners, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Arbeitsteilung im Haushalt.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Geschlecht, Alter.

11.) *Daten zum Interview*: Interviewdauer und Interviewdatum; Korrekturhäufigkeit; Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Eingriff Dritter in das Interview; Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person; Erreichbarkeit der Befragungsperson; Angaben zum Wohngebäude des Befragten; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Interviewerfahrung; Zahl der Kontaktversuche.

12.) *Umwelt II (ISSP)*: Einstellungen zur Privatwirtschaft, staatlicher Intervention und Rolle der Wissenschaft; Postmaterialismus; Bewertung von Wissenschaft, Umweltschutz und Umweltproblemen; Meinungen über Ursachen, Konsequenzen, Gefahren und Zusammenhänge; Vertrauen zu Umweltinformationen aus verschiedenen Quellen; Partizipation an umweltschutzrelevanten Aktivitäten; Heiligkeit der Natur; Formen des Glaubens an Gott.

13.) *Soziale Ungleichheit III (ISSP)*: Voraussetzungen für Erfolg im Leben und im Land; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; soziale Einstufungen auf einer Oben-Unten-Skala; Schätzung des durchschnittlichen Einkommens ausgewählter Berufsgruppen und Angabe eines gerechtfertigten Einkommens für die Mitglieder dieser Berufsgruppen; soziale Gerechtigkeit; Angaben zu sozialer Position der Eltern und zum Beruf der Mutter.

14.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.82 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing) und zwei schriftliche Zusatzbefragungen im Rahmen des ISSP (drop off mit Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 105 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 46,9 %

Ost: 53,7 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3138

Anzahl der Variablen: 842

Veröffentlichungen:

Koch, Achim, Martina Wasmer und Evi Scholz 2001:
Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2000. ZUMA Methodenbericht 01/05.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample). Es wurde in weiten Bereichen ein Fragebogen mit zwei themendifferenzierten Splits verwendet, die auch mit zwei verschiedenen ISSP-Fragebögen gekoppelt waren. Split 1 umfasst die ALLBUS-Fragen 9 bis 23 und ist kombiniert mit dem ISSP "Umwelt". Split 2 umfasst die ALLBUS-Fragen 24 bis 42 und ist kombiniert mit dem ISSP "Soziale Gerechtigkeit".

Erstmals wurde in der ALLBUS-Serie CAPI (Computer Assisted Personal Interviewing) als Erhebungsmethode eingesetzt. Daher gibt es auch eine kleinere PAPI-Erhebung (Paper and Pencil Interviewing) mit beiden Splitversionen des ALLBUS 2000 als Methodenstudie. Die ISSP-Fragen wurden in der PAPI-Zusatzerhebung nicht gestellt. Diese zusätzliche PAPI-Erhebung ermöglicht einen Vergleich zwischen CAPI- und PAPI-Ergebnissen und ist als ALLBUS 2000 PAPI (ZA3452) erhältlich. Um vergleichende Analysen zu vereinfachen, bietet GESIS auch eine Kumulation der beiden Datensätze (ZA3450) an.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (428 Variablen) ist als ALLBUScompact 2000 CAPI (ZA3721) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2000 PAPI (ZA3452)

Erhebungszeitraum:

Januar 2000 bis Juli 2000

Wissenschaftlicher Beirat:

Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Bielefeld, Vorsitzender;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, Universität Bern;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Rostock;
Heiner Meulemann, Universität zu Köln;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Erwin K. Scheuch, Universität zu Köln;
Heike Solga, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Datenerhebung:

Infratest (München)

Inhalt:

Erhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2000:

- 1.) Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft
- 2.) Wichtigkeit von Berufsaspekten
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Abweichendes Verhalten und Sanktion
- 5.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 6.) Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration
- 7.) Nationalstolz
- 8.) Einstellungen zur sozialen Ungleichheit
- 9.) Sonstiges
- 10.) ALLBUS-Demographie
- 11.) Daten zum Interview
- 12.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft:* Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat bei dauernder Partnerschaft oder Geburt eines Kindes; Einstellung zur Rolle der Frau in der Familie; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen; Erziehungsziele; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch.
- 2.) *Wichtigkeit von Berufsaspekten:* Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).
- 3.) *Politische Einstellungen:* Politische Partizipation; Parteipräferenz; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirchen, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverband, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Gerichtshof); Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bügereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einfluss von Politik auf eigenes Befinden; politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland).
- 4.) *Abweichendes Verhalten und Sanktion:* Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit und ihrer Sanktionswürdigkeit; Gesetzestreue; Wahrscheinlichkeit, genannte Gesetzesübertretungen in Zukunft zu begehen; selbstberichtetes abweichendes Verhalten; Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, bei verschiedenen Delikten entdeckt zu werden; Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen; eigene Viktimisierung.
- 5.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung:* Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Abhängigkeit der Zukunft im Osten von der Leistungsbereitschaft seiner Bürger; Fremdheit der Bürger im anderen Teil Deutschlands; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.
- 6.) *Einstellungen zu ethnischen Gruppen und Migration:* Einstellung zum Zuzug von Aussiedlern, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Staatsbürgerschaften des Befragten; Ethnozentrismusskala; Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.
- 7.) *Nationalstolz:* Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.
- 8.) *Einstellungen zur sozialen Ungleichheit:* Wichtigste Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Meinungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen; Einstellungen zu sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Zufriedenheit mit dem Leben in Deutschland; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen.
- 9.) *Sonstiges:* Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Vertrauen in Mitmenschen; Selbsteinstufung der Religiosität; kirchliche Trauung; Taufe der Kinder; Kinderwunsch; Freunde (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über deren Erwerbstätigkeit, sowie Wahlverhalten, gegenseitige Bekanntschaft, deutsche Staatsangehörigkeit der Freunde; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen

und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Wirtschaftslagen im Zeitvergleich; geschätzte Arbeitslosenzahlen.

10.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Konfession, Kirchengangshäufigkeit, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Befragteinkommen, Familienstand, Ehebiographie, Mitgliedschaft des Befragten in einer Gewerkschaft oder Partei.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Alter des Partners, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Arbeitsteilung im Haushalt.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Geschlecht, Alter.

11.) *Daten zum Interview*: Interviewdauer und Interviewdatum; Korrekturhäufigkeit; Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Eingriff Dritter in das Interview; Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person; Erreichbarkeit der Befragungsperson; Angaben zum Wohngebäude des Befragten; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Interviewerfahrung; Zahl der Kontaktversuche.

12.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Tervey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.82 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 105 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 52,2 %

Ost: 56,5 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 666

Anzahl der Variablen: 675

Veröffentlichungen:

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Wasmer, Martina und Achim Koch 2002:

Konzeption und Durchführung der PAPI-Methodenstudie zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2000. ZUMA Methodenbericht 02/01.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Erstmals wurde in der ALLBUS-Serie CAPI (Computer Assisted Personal Interviewing) als Erhebungsmethode in der Hauptherhebung eingesetzt. Daher gibt es mit der hier dokumentierten Zusatzstudie auch eine kleiner PAPI-Erhebung (Paper and Pencil Interviewing), in der die Fragen aus beiden Splits des ALLBUS 2000 CAPI an alle Befragten gestellt wurden. Diese zusätzliche PAPI-Erhebung ermöglicht einen Vergleich zwischen CAPI- und PAPI-Ergebnissen. Die CAPI-Studie ist ebenfalls im Zentralarchiv erhältlich (ZA3451). Die dort enthaltenen ISSP-Fragen (deutsche Version) wurden in der PAPI-Zusatzerhebung nicht gestellt.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (275 Variablen) ist als ALLBUScompact 2000 PAPI (ZA3722) zusätzlich vorhanden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2002 (ZA3700, deutsche Version; ZA3702 englische Version)

Erhebungszeitraum:

Februar 2002 bis August 2002

Wissenschaftlicher Beirat:

Hans-Jürgen Andreß, Universität Bielefeld, Vorsitzender;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Heike Solga, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin
Datenerhebung:
INFAS, Bonn

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2002:

- 1.) Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft
- 2.) Individuelle und kollektive Wertorientierungen
- 3.) Einstellungen zu Politik und Wirtschaft
- 4.) Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern
- 5.) Religion und Weltanschauung
- 6.) Sonstiges
- 7.) ALLBUS-Demographie
- 8.) Daten zum Interview
- 9.) Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme II (ISSP)
- 10.) Familie und Geschlechterrollen III (ISSP)
- 11.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Einstellungen zu Familie, Ehe und Partnerschaft:* Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat bei dauerndem Zusammenleben der Partner; Grund für Heirat Kind.
- 2.) *Individuelle und kollektive Wertorientierungen:* Lebensziele (Gesetz und Ordnung respektieren, hoher Lebensstandard, Macht und Einfluss, Phantasie und Kreativität entwickeln, Sicherheit, Randgruppen helfen, eigene Bedürfnisse durchsetzen, Fleiß und Ehrgeiz, Toleranz, politisches Engagement, Hedonismus, Gottesglaube, Leistung im Beruf, Selbstverwirklichung); gesellschaftliche Werte (Fleiß und Leistung, Verantwortung für Mitmenschen übernehmen,

Konformität, Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit, Liberalität, Sicherheit und Wohlstand, politische Beteiligung, Selbstverwirklichung, Religiosität).

3.) *Einstellungen zu Politik und Wirtschaft*: Politische Partizipation; Parteipräferenz; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Kirche, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Polizei, Parteien); Wahrscheinlichkeiten, diverse Parteien zu wählen; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland); Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation.

4.) *Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern*: Staatsangehörigkeit; Einstellungsskala; Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis.

5.) *Religion und Weltanschauung*: Gottesglaube und Lebenssinn; Wunsch nach kirchlicher Beerdigung; Selbsteinstufung der Religiosität; Häufigkeit von Meditation; Einstellungen zu Religiosität; religiöse Indifferenz; Nachdenken über metaphysische Fragen; Erfahrungen mit und Meinung zu verschiedenen Formen von Glauben, Paraglauben und Aberglauben; Religion vs. Wissenschaft; religiöse Toleranz; Gottesglauben; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Einstellung zur Heirat mit Angehörigen verschiedener Konfessionen; Glaubensinhalte; eigenes Bekehrungserlebnis; Sündenlehre; Einstellung zur kirchlichen Trauung; Kirchengangshäufigkeit; Konfession; frühere Konfession; Angehörigkeit zu einer nichtchristlichen Religionsgemeinschaft; Gebetshäufigkeit; Empfang von Sakramenten; Vertrauen in die evangelische bzw. die katholische Kirche; Interesse an kirchlichen Sendungen in den Medien; Taufe, Konfession und Kirchengangshäufigkeit des (Ehe-)Partners und der Kinder; Konfession und Kirchengangshäufigkeit der Eltern; Religiosität der Eltern.

6.) *Sonstiges*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit; Nationalstolz; Autoritarismus; ehrenamtliche Tätigkeiten; Erfahrungen mit und Einstellungen zu Umfrageforschung.

7.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Familienstand, Scheidungen, Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Befragteineinkommen, Mitgliedschaft des Befragten in einer Gewerkschaft oder Partei, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), Wahlrückerinnerung, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Region).

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Nichterwerbsstatus.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Nichterwerbsstatus.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss, Universitätsbesuch, Konfession, Kirchengangshäufigkeit, Religiosität, Angaben zum Beruf des Vaters.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen; Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand, Taufe, Konfession, Kirchgangshäufigkeit.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Geschlecht, Alter, Taufe, Konfession, Kirchgangshäufigkeit.

8.) *Daten zum Interview:* Interviewdauer und Interviewdatum; Korrekturhäufigkeit; Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Eingriff Dritter in das Interview; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person; Einfluss des Incentive auf die Interviewteilnahme; Bereitschaft zu einer Panelteilnahme; Erreichbarkeit der Befragungsperson; Angaben zum Wohngebäude des Befragten; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Interviewerfahrung.

9.) *Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme II (ISSP):* Häufigkeit von persönlichen (Besuche, Treffen) und nicht-persönlichen Kontakten (Telefon, Brief, Fax oder E-Mail) mit den Eltern, Geschwistern und eigenen Kindern; Zeit für die Anreise zur Mutter; Häufigkeit der Kontakte zu Verwandten.

Anzahl der engen Freunde aus dem Kollegenkreis, aus der Nachbarschaft und allgemein; Geschlecht des besten Freundes; Häufigkeit von persönlichen und nicht-persönlichen Kontakten mit dem besten Freund; präferierte Eigenschaften von engen Freunden; Gespräche über Politik mit Freunden.

Einbindung in verschiedene Gruppen und Organisationen (Partei, Gewerkschaft, Kirche, Verein, Nachbarschaftsgruppe und andere); erster und zweiter Ansprechpartner für Hilfeleistungen im Haushalt, bei Geldproblemen, Niedergeschlagenheit; eigene Hilfeleistung im Haushalt, bei Geldproblemen, Niedergeschlagenheit und Arbeitsplatzsuche; wie von gegenwärtigem Arbeitsplatz erfahren; Meinungen zur Verpflichtung zu Hilfeleistungen; Meinung zur staatlichen Verantwortung für Kinderbetreuung und Sicherung des Lebensstandards; persönliche Glückseinschätzung; Gefühl der Überforderung; Vertrauen in Mitmenschen; Wohndauer; Einfluss auf lokale Angelegenheiten und auf die Politik allgemein; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Anzahl minderjähriger Kinder.

10.) *Familie und Geschlechterrollen III (ISSP):* Einstellung zur Berufstätigkeit von Müttern und verheirateten Frauen; Rollenverteilung von Mann und Frau in Beruf und Haushalt; präferierter Umfang der Berufsausübung von Frauen während verschiedener Phasen der Kindererziehung; Einstellungen zu Ehe, Alleinerziehenden, Zusammenleben vor der Ehe und Scheidung; Ansichten zur Bedeutung von Kindern für das Leben; Einstellung zu Mutterschaftsurlaub und Kindergeld; Einkommensverwaltung in der Ehe oder Partnerschaft; Aufgabenteilung im Haushalt und der Familie; Hauptverdiener; Belastung durch Familie, Arbeit, Hausarbeit; persönliche Glückseinschätzung; Zufriedenheit mit Beruf und Familie; Berufstätigkeit der Mutter während der Kindheit des Befragten; Erwerbstätigkeit in verschiedenen Phasen der Kindererziehung; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Partner im öffentlichen Dienst; Wochenarbeitszeit des Partners.

11.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen:* Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.84 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing) und zwei schriftliche Zusatzbefragungen im Rahmen des ISSP (drop off mit Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 105 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 47,3 %

Ost: 47,2 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 2820

Anzahl der Variablen: 723

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

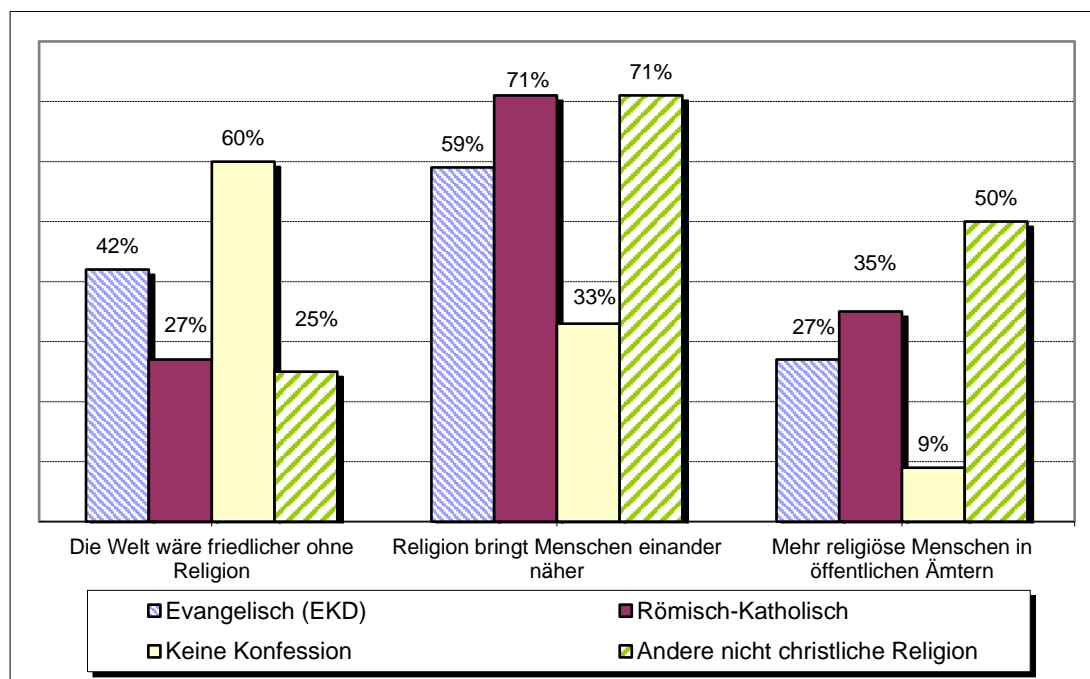
Blohm, Michael, Sabine Klein und Evi Scholz 2003:
Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2002. ZUMA Methodenbericht 03/12.

Terwey, Michael 2000:
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in:
Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch
ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2002: Zustimmung zu Aussagen über Religion (V159, V162, V163; "Stimme voll zu" und "Stimme eher zu" zusammengefasst) aufgegliedert nach Konfession (V329; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht V718).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (363 Variablen) ist als ALLBUScompact 2002 (ZA3701) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2002 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2002, ZA3703; ALLBUS/GGSScompact 2002, ZA3701 (363 Variablen)).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2004 (ZA3762, deutsche Version; ZA3764 englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 2004 bis Juli 2004

Wissenschaftlicher Beirat:

Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln, Vorsitzender;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Duisburg;
Heike Solga, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2004

- 1.) Freizeitaktivitäten und Mediennutzung
- 2.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Technischer Fortschritt und Computer (Digital Divide)
- 5.) Gesundheit
- 6.) Sonstiges
- 7.) ALLBUS-Demographie
- 8.) Daten zum Interview
- 9.) Nationale Identität II (ISSP)
- 10.) Bürger und Staat I (ISSP)
- 11.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Freizeitaktivitäten und Mediennutzung*: Bücher lesen; Zeitschriften lesen; Schallplatten, CDs, Kassetten hören; Videos, DVDs anschauen; Computer nutzen; im Internet surfen; private Weiterbildung; nichts tun, faulenzen; spazieren gehen, wandern; Yoga, Meditation; Restaurants; Besuche im Freundeskreis; Besuche im Verwandtenkreis; Gesellschaftsspiele; kurze Reisen;

politische Beteiligung; ehrenamtliche Tätigkeiten; religiöse Veranstaltungen; Kunst und musische Betätigung; do it yourself; aktiver Sport; Film-, Sport-, Pop-, Jazz-, Tanzveranstaltungen besuchen; klassische Kultur (Oper, Konzerte, Theater, Ausstellungen); Handynutzung; Anzahl der Fernsehgeräte im Haushalt; Dauer und Häufigkeit der Fernsehnutzung; Interesse an Fernsehsendungen: Shows und Quizsendungen, Sportsendungen, Spielfilme, Nachrichten, politische Magazine, Kunst und Kultur, Heimatfilme, Kriminalfilme, Actionfilme, Unterhaltungsserien; Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche.

2.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; wichtigste Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Einstellungen zu sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen.

3.) *Politische Einstellungen*: politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum.

4.) *Technischer Fortschritt und Computer (Digital Divide)*: Einstellungen zur modernen Technik, Computern und dem Internet; Ort und Zeitpunkt der ersten Nutzung eines Computers; Anzahl der Computer im Haushalt; Art und Dauer der Computernutzung; spezielle Kenntnisse im Umgang mit Computern; warum keine Computernutzung; Internetnutzung; Ort und Zeitpunkt der ersten Internetnutzung; warum keine Internetnutzung; Internetzugang zu Hause; Art und Dauer der Internetnutzung; Verbreitung der Internetnutzung im Freundeskreis; Häufigkeit der Computernutzung am Arbeitsplatz; Internetzugang am Arbeitsplatz; berufliche und private Internetnutzung am Arbeitsplatz.

5.) *Gesundheit*: Allgemeiner Gesundheitszustand; körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen; chronische Krankheiten und Beschwerden; im letzten Monat krank gewesen; Grund und Häufigkeit für Arztbesuche in den vergangenen 3 Monaten; Länge eines Krankenhausaufenthaltes in den vergangenen 12 Monaten; amtlicher Behinderungsgrad; Rauchgewohnheiten; Körpergröße und Gewicht; Konsumhäufigkeit von verschiedenen Lebensmittelgruppen und Genussmittel; perzipierte Einflüsse auf Gesundheit und Heilung; Arbeitsbedingungen; Anzahl der Krankschreibungen in den letzten 12 Monaten.

6.) *Sonstiges*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Einstellungen zur Rolle der Frau in der Familie; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

7.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Dauer von Arbeitslosigkeit, Nebenerwerbstätigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Angaben zum ersten Beruf, Familienstand, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Befragteneinkommen, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, Mitgliedschaft des Befragten in einer Gewerkschaft oder Partei, Wahlabsicht (Sonntagsfrage), Wahlrückerinnerung (im ISSP), Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Region).

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Nichterwerbsstatus.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Gemeinsamer Haushalt, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Nichterwerbsstatus.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum Beruf.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen, Einkommensarten im Haushalt, Haupteinkommensquelle; Wohnungstyp, Größe der Wohnung, Umweltbelastung in der Wohnumgebung; Haltung von Hund oder Katze.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht, Alter, Familienstand; für Kinder außerdem besuchte Schulform, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Geschlecht, Alter, besuchte Schulform, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

8.) *Daten zum Interview*: Interviewdauer und Interviewdatum; Anwesenheit Dritter beim Interview (Anwesenheit von Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörigen, sonstigen Personen); Eingriff Dritter in das Interview; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person, Erreichbarkeit und Bereitschaft zur Teilnahme; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Bereitschaft zu einer Panelteilnahme; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Interviewerfahrung.

9.) *Nationale Identität II (ISSP)*: Verbundenheit mit dem Wohnort, dem Bundesland, Deutschland und Europa; persönliche Identitätsquellen; Kriterien für Deutschsein; Einstellungen zu Deutschland; Nationalstolz; Gründe für Nationalstolz; Betonung nationaler Interessen oder internationale Einbindung; Bewertung internationaler Organisationen; Internet als Informationsquelle; Assimilation oder multikulturelle Gesellschaft; Vorteile und Nachteile von Zuwanderung; nationale Herkunft; Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit und zu Bürgerrechten für Migranten; Nationalstolz.

Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit); Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbstbeschreibung des Wohnorts; Wahlbeteiligung; Wahlrückerinnerung.

10.) *Bürger und Staat I (ISSP)*: Eigenschaften eines guten Bürgers; Versammlungsfreiheit für religiöse Fanatiker, Revolutionäre, Ethnozentristen; soziale und politische Partizipation; Mitgliedschaften; Wichtigkeit verschiedener Bürgerrechte; Politikverdrossenheit und politische Informiertheit; Einschätzung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik (political efficacy); politisches Interesse; Vertrauen in die Politiker; Vertrauen in Mitmenschen; politische Arbeit im Alltag; nationale Souveränität und internationale Organisationen; politische Parteien und Bürgerengagement; Bewertung des Wahlprozess; Bürgernähe, Selbstregulierung und Korruption im öffentlichen Dienst; Funktionieren der Demokratie jetzt, vor 10 Jahren, in 10 Jahren; Einstellung zur Einschränkung von Bürgerrechten.

Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit); Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbstbeschreibung des Wohnorts; Wahlbeteiligung; Wahlrückerinnerung.

11.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener);

Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Body-Mass-Index; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1986 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing) und zwei schriftliche Zusatzbefragungen im Rahmen des ISSP (drop off mit Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 104 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 44,9 %

Ost: 47,6 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 2946

Anzahl der Variablen: 899

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Haarmann, Alexander, Evi Scholz, Martina Wasmer und Michael Blohm 2006:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2004. ZUMA Methodenbericht 06/06.

Terwey, Michael 2000:

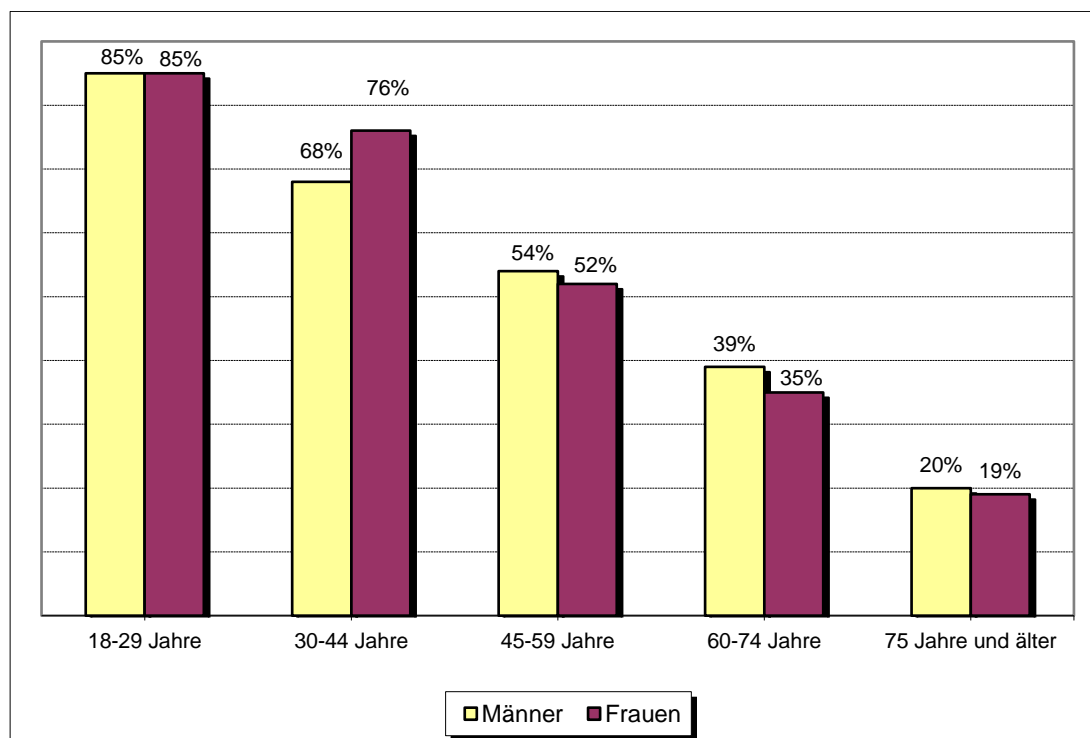
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2004: Positive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes (V251; "Sehr gut" und "Gut" zusammengefasst) aufgegliedert nach dem Alter der Befragten (V59; "75-89 Jahre" und "über 89 Jahre" zusammengefasst) sowie Geschlechtszugehörigkeit (V55; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht V895).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (457 Variablen) ist als ALLBUScompact 2004 (ZA3763) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2004 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2004, ZA3764; ALLBUS/GGSScompact 2004, ZA3765)).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2006 (ZA4500, deutsche Version; ZA4502 englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 2006 bis August 2006

Wissenschaftlicher Beirat:

Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln, Vorsitz;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Duisburg;
Heike Solga, Universität Göttingen

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Erhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2006:

- 1.) Abtreibung
- 2.) Akzeptanz von Immigration, ethnischen Minoritäten und Juden in Deutschland
- 3.) Staatsbürgerschaften und Herkunftsland
- 4.) Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften
- 5.) Politische Einstellungen
- 6.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 7.) Sonstiges
- 8.) ALLBUS-Demographie
- 9.) Daten zum Interview
- 10.) Arbeitsorientierungen III (ISSP)
- 11.) Staat und Regierung IV (ISSP)
- 12.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Abtreibung*: Schwangerschaftsabbruch bei gesundheitlichen Gefährdungen von Mutter oder Kind; bei mangelndem Kinderwunsch in der Ehe; Abtreibung nach Vergewaltigung; bei sozialer Notlage oder bei ledigen Frauen ohne Heiratswunsch; völlige Freigabe von Abtreibung.

2.) *Akzeptanz von Immigration, ethnischen Minoritäten und Juden in Deutschland*: Einstellungen zum Zuzug verschiedener Zuwanderergruppen; Einstellungsskala; Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland; Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern; vermutete gesellschaftliche Bewertung von Aussagen über Ausländer; Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur Rechtsangleichung von Ausländern; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Haltung zu ethnisch gemischter Nachbarschaft; Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland; Wohnen in Wohngebieten mit hohem Ausländeranteil; Ausländeranteil auf Kreisebene; Lokales Verhältnis zwischen Ausländern und Deutschen; perzipierte Lebensstildifferenzen; Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern; Items zum Antisemitismus; Meinungen des sozialen Umfeldes zu Ausländern.

3.) *Staatsbürgerschaften und Herkunftsland*: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Anzahl der Staatsbürgerschaften des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Herkunftsland des Befragten und der Eltern und Großeltern des Befragten; Land, in dem Befragter in seiner Jugend lebte; bisherige Aufenthaltsdauer von eingewanderten Personen in Deutschland.

4.) *Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften*: Befragter informiert sich als Wähler, gelegentliches Beleidigtsein, Qualität als guter Zuhörer, gelegentliches Krankfeiern, Ausnutzung anderer, bereit eigene Fehler zuzugeben, Fairness und Höflichkeit, Ärger über Bitten anderer, andere schon verletzt? (Marlowe-Crowne-Skala zur Messung des Bedürfnisses nach sozialer Anerkennung)

5.) *Politische Einstellungen*: politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum.

6.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab; wechselseitige Fremdheit der Bürger; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellungen zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

7.) *Sonstiges*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; Kinderwunsch; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Stolz, Deutscher zu sein; Umgang mit nationalsozialistischer Vergangenheit; Autoritarismus; Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und der eigenen Wirtschaftslage; Telefonanschluss, Handybesitz, Internetnutzung.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Herkunft, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Aufsichtsfunktion, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Status der Nichterwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Befragteineinkommen, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, allgemeiner Gesundheitszustand,

Familienstand, Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlbeteiligung.

Angaben zum Ehepartner: Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße).

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten: jetzige und frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft, politische Partei.

9.) *Daten zum Interview:* Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Erreichbarkeit des Befragten; Auskunftsbereitschaft des Befragten; Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Bewertung der CASI-Befragung im ISSP; Interviewerangaben über eventuelle Schwierigkeiten bei der CASI-Befragung; Teilnahmebereitschaft bei Internetumfragen.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Dauer der Interviewertätigkeit.

10.) *Arbeitsorientierungen III (ISSP):* Gewünschte Zeitanteile für Arbeits- und Freizeitaktivitäten; Arbeitsmotivation und Geld; Relevanz von Berufsaspekten (sichere Stellung, hohes Einkommen, gute Aufstiegschancen, interessante Arbeit, Autonomie, Möglichkeit zu helfen, soziale Nützlichkeit); Beschäftigungspräferenzen (Selbständigkeit, Privatwirtschaft, Firmengröße, öffentlicher Dienst); Beurteilung der Sicherheit beruflicher Stellung, Beeinträchtigung des Familienlebens als Arbeitnehmer, Arbeitsplatzsicherheit und bessere Arbeitsbedingungen durch Gewerkschaften; gewünschte Arbeitsdauer; Befragter derzeit in Erziehungsurlaub; mehr oder weniger Arbeit und Geld; Aspekte des eigenen Arbeitsplatzes (sichere Stellung, hohes Einkommen, gute Aufstiegschancen, interessante Arbeit, Autonomie, Möglichkeit zu helfen, soziale Nützlichkeit, Ausbau persönlicher Kompetenz); gesundheitsschwächende und belastende Aspekte der Arbeit; Autonomie bei der Arbeitsorganisation; wechselseitige Beeinträchtigung von Beruf und Familienleben; Nützlichkeit von Berufserfahrungen bei der Arbeit und bei potentieller Arbeitssuche; Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung innerhalb der letzten zwölf Monate; Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern sowie zwischen den Kollegen; Berufszufriedenheit; Bereitschaft härter zu arbeiten; stolz auf Arbeitgeber; Bereitschaft besser bezahlte Stellen auszusuchen; Chancen eine gleichwertige Stelle zu finden; Ersetzbarkeit am aktuellen Arbeitsplatz; Wahrscheinlichkeit bald eine neue Stelle zu suchen; Sorgen um Stellungsverlust; akzeptable Belastungen als Schutz vor Arbeitslosigkeit; zweite Erwerbstätigkeit; war Befragter

mindestens ein Jahr erwerbstätig; bis wann erwerbstätig; Hauptgrund für Ende der Erwerbstätigkeit; Wunsch nach Erwerbstätigkeit; Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Arbeitssuche; momentane Arbeitssuche; Arten der Arbeitssuche in den letzten zwölf Monaten; Weiterbildung Nichterwerbstätiger; eigene Haupteinkommensquelle Nichterwerbstätiger; präferierte Problemlösung für die Rentenversicherung; Bereitschaft zur Arbeit nach 65; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit); Bewertung der CASI-Befragung im ISSP.

11.) *Staat und Regierung IV (ISSP)*: Einstellung zur Befolgung von Gesetzen; Einstellungen zu verschiedenen Protestformen gegen die Regierung; Ansichten bezüglich der Meinungsfreiheit für Extremisten; Einstellung zu einem Justizirrtum; Haltung zu wirtschaftsbezogenen Maßnahmen der Regierung; Einstellung zur Erhöhung von Regierungsausgaben für Umweltschutz, Gesundheitswesen, Polizei, Bildungswesen, Verteidigung, Renten, Arbeitslosenunterstützung, Kultur; Einschätzung der staatlichen Verantwortlichkeit für sozialpolitische Aufgaben (Absicherung von alten Menschen, Studenten, Wohnungsversorgung, Arbeitsplätzen, Wirtschaftswachstum durch Hilfen an die Industrie, Preisstabilität etc.); Einschätzung staatlicher Erfolge bei Bedrohung der Sicherheit, Kampf gegen Kriminalität, Kampf gegen Arbeitslosigkeit, Umweltschutz; Einstellung zur Beschränkung von Freiheiten für Terrorabwehr; politisches Interesse; generelle Einstellungen zur Politik und zum politischen System (subjektive Einschätzung der politischen Einflussmöglichkeiten (efficacy), politische Informiertheit, Politiker und Wahlversprechen); Einschätzung der Steuergerechtigkeit bei verschiedenen Einkommensgruppen; Vertrauen in Mitmenschen; Stärke des eigenen öffentlichen Einflusses; eigene Bekanntschaft mit einflussreichen Menschen; handeln Beamte fair; Vorteile bei Bekanntschaft mit Beamten; Einschätzung der Korruptionsverbreitung (Politiker, Beamte); Korruptionserfahrungen im eigenen Bereich während der jüngsten fünf Jahre; durchschnittliche Anzahl von Kontaktpersonen des Befragten; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit); Bewertung der CASI-Befragung im ISSP.

Fragen zur Durchführung der ISSP-Interviews; Nutzung von Festnetztelefon, Handy, Internet.

12.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (international Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1988 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing; 4 Fragen in einem Split im CASI-Verfahren erhoben (Computer Assisted Self-Interviewing)). Zwei CASI-Zusatzbefragungen im Rahmen des ISSP (Splitverfahren)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 103 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 40,2 %

Ost: 42,8 %

Gesamt: 41,0 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3421

Anzahl der Variablen: 744

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Terwey, Michael und Angelika Scheuer 2007:

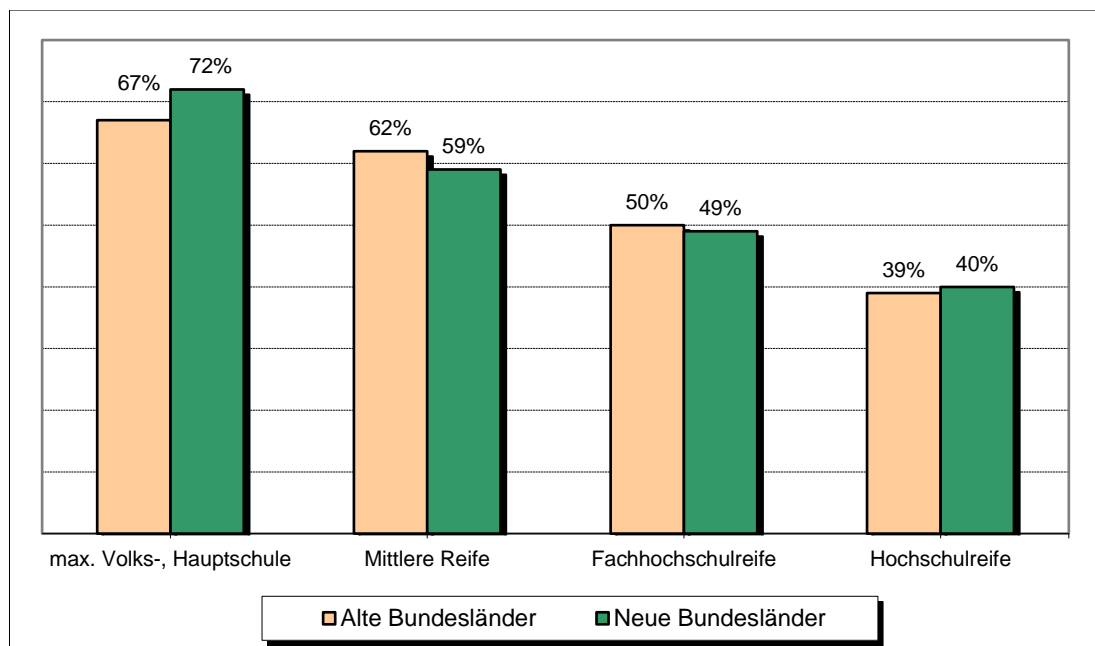
Etwas mehr Anpassung gewünscht. Einstellungen zur Integration von Ausländern in Deutschland, in: Informationsdienst Sozialer Indikatoren (ISI) 38: 12 - 14.

Wasmer, Martina, Evi Scholz und Michael Blohm 2007:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2006. ZUMA Methodenbericht 07/09.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2006: Unterstützung der Meinung, dass es Zeit wird, unter die nationalsozialistische Vergangenheit einen Schlussstrich zu ziehen (V53), aufgliedert nach Herkunft aus den alten und neuen Bundesländern (V4) sowie dem allgemeinen Schulabschluss (V173; „Ohne Abschluss“ und „Volks-, Hauptschule“ zusammengefasst).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (387 Variablen) ist als ALLBUScompact 2006 (ZA4501) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2006 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2006, ZA4502; ALLBUS/GGSScompact 2006, ZA4503).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2008 (ZA4600, deutsche Version; ZA4602 englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 2008 bis August 2008

Wissenschaftlicher Beirat:

Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln, Vorsitz;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Trappe, Universität Rostock

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2008:

- 1.) Wirtschaft
- 2.) Mediennutzung
- 3.) Politische Einstellungen und politische Partizipation
- 4.) Soziales Kapital
- 5.) Politik und soziale Ungleichheit
- 6.) Staatsbürgerschaften und Herkunftsland
- 7.) Nationalstolz
- 8.) Sonstiges
- 9.) ALLBUS-Demographie
- 10.) Daten zum Interview
- 11.) Freizeit und Sport (ISSP)
- 12.) Religion III (ISSP)
- 13.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Wirtschaft*: Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und der eigenen Wirtschaftslage; Einschätzung der Verantwortung der Bundesregierung für die wirtschaftliche Lage in Deutschland.

2.) *Mediennutzung*: Dauer und Häufigkeit der Fernsehnutzung; Nutzungshäufigkeit von Nachrichtensendungen privater und öffentlich-rechtlicher Fernsehanbieter; Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche; Häufigkeit der Internetnutzung; Nutzungshäufigkeit des Internets für Informationen über Politik.

3.) Politische Einstellungen und politische Partizipation: Einwanderer sollen sich deutschen Sitten und Gebräuchen anpassen; Politik soll sich aus Wirtschaft heraushalten; härtere Maßnahmen zum Umweltschutz; Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen; Gleichbehandlung von Männern und Frauen; härtere Bestrafung von Straftätern; soziale Sicherung als wichtigstes Ziel der Regierungspolitik; Umverteilung von Einkommen zu Gunsten einfacher Leute; positive Auswirkungen von Einwanderern auf die deutsche Wirtschaft; militärische Unterstützung im Anti-Terror Krieg; Achtung der Rechte des Einzelnen; weitere Weltmarktöffnung; politische Partizipation; Parteipräferenz; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- und Gemeindeverwaltung, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Polizei, Parteien, Europäische Kommission, Europäisches Parlament); politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Einstufung politischer Parteien auf einem Links-Rechts-Kontinuum (CDU, CSU, SPD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, NPD); Wahrscheinlichkeiten, diverse Parteien zu wählen.

4.) Soziales Kapital: Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen, Verwandten, Freunden, Bekannten und fremden Personen; Häufigkeit von Gesprächen über Politik mit Freunden, Bekannten, Fremden und mit der Familie; Mitgliedsstatus des Befragten bei diversen Vereinen und Organisationen; informelle soziale Hilfe; wie oft Treffen mit Vereins- und Arbeitskollegen oder Freunden; Häufigkeit und Qualität von Nachbarschaftskontakten (siehe auch 9.) ALLBUS-Demographie).

5.) *Politik und soziale Ungleichheit*: Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik (political efficacy, political alienation): bürgerferne Politiker, Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit, zu viel Komplexität in der Politik, Bürgerorientierung der Politiker; politische Kenntnisse des Befragten und des Durchschnittsbürgers; Befähigung der Mehrheit zu politischer Arbeit; Wahlbeteiligung ist Bürgerpflicht; Akzeptanz einer Idee der Demokratie; politische Unterstützung (Demokratiezufriedenheit in Deutschland); Zufriedenheit mit Leistungen der Bundesregierung.

Aussagen zur Legitimität von sozialer Ungleichheit: Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz, Rangunterschiede sind akzeptabel, soziale Unterschiede sind gerecht; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle.

6.) *Staatsbürgerschaften und Herkunftsland*: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Anzahl der Staatsbürgerschaften des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Land in dem Befragter in seiner Jugend lebte; bisherige Aufenthaltsdauer von eingewanderten Personen in Deutschland.

7.) *Nationalstolz*: Zustimmung zu politischen Aussagen: Stolz Deutscher zu sein, mehr Mut zu einem starken Nationalgefühl, Diktatur unter Umständen bessere Staatsform, Nationalsozialismus hatte auch gute Seiten, Bewertung Hitlers ohne Judenvernichtung, gefährliche Überfremdung der Bundesrepublik, Ausländer sollten unter sich heiraten, zu großer Einfluss von Juden, Juden passen

nicht in Gesellschaft, Verständnis für Anschläge auf Asylbewerberheime; Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen.

8.) *Sonstiges*: Einstellungen zur Rolle der Frau in der Familie; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen, Verwandten, Freunden, Bekannten und fremden Personen; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), Häufigkeit von Gesprächen über Politik mit Freunden, Bekannten, Fremden und mit der Familie; Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU; Mitgliedsstatus des Befragten bei diversen Vereinen und Organisationen; informelle soziale Hilfe; wie oft Treffen mit Vereins- und Arbeitskollegen oder Freunden.

9.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), berufliche Aufsichtsfunktion, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Verbreitung von Arbeitslosigkeit im sozialen Umfeld, allgemeiner Gesundheitszustand, Familienstand, Befragteneinkommen, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Häufigkeit und Qualität von Nachbarschaftskontakten, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, Beteiligung an Kirchenarbeit; Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlbeteiligung; Befragtenattraktivität.

Angaben zum Ehepartner: Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit, Arbeitsteilung im Haushalt.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

Mitgliedschaften des Befragten: jetzige und frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft, aktive Mitarbeit in Gewerkschaft; sonstige Berufsorganisation, aktive Mitarbeit in sonstiger Berufsorganisation, politische Partei.

10.) *Daten zum Interview*: Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; Teilnahmebereitschaft bei Internetumfragen und weiteren schriftlichen Umfragen; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum

Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Erreichbarkeit des Befragten; Auskunftsbereitschaft des Befragten.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Dauer der Interviewertätigkeit; Zahl der Kontaktversuche.

11.) *Freizeit und Sport (ISSP)*: Häufigkeit diverser Freizeitbeschäftigungen; Freizeit als Ermöglichung von Selbstverwirklichung und Beziehungsfestigung; Spaß an Freizeitbeschäftigungen; Häufigkeit der Nutzung von Freizeit, um soziale Kontakte zu knüpfen, zu entspannen, sich weiterzubilden; wie oft gelangweilt, gehetzt oder abgelenkt durch Beruf während der Freizeit; Geselligkeit der Befragten; gewünschte Zeiteile für Arbeits- und Freizeitaktivitäten; Häufigkeit des Verweilens außer Haus über Nacht; Anzahl freigenommener Arbeitstage; am häufigsten ausgeübte Sportart und am häufigsten gespieltes Spiel; Wichtigkeit verschiedener Gründe für sportliche Betätigung bzw. Spiel; häufigste und zweithäufigste im Fernsehen angeschauten Sportart; Stolz auf sportliche Erfolge Deutschlands; Zustimmung zu verschiedenen Meinungen zum Thema Sport; Teilnahme an Aktivitäten diverser gesellschaftlicher Gruppen; Vertrauen in Mitmenschen; politisches Interesse; Gründe für Beschränkungen der Freizeitgestaltung; persönliche Glückseinschätzung; allgemeiner Gesundheitszustand; Körpergröße und Gewicht; gewünschte Gewichtsveränderung; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit); Meinung zu Streikrecht für verschiedene Berufe; Meinung zur Abschaffung der Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit; Meinung zu Regelungen für den Bezug von Hartz IV, wenn eigenes Vermögen besteht bzw. wenn der Partner den Lebensunterhalt sichern kann.

12.) *Religion III (ISSP)*: persönliche Glückseinschätzung; Einstellung zu vorehelichem Geschlechtsverkehr und zum Seitensprung in der Ehe; Einstellung zur Homosexualität und zur Abtreibung; Beurteilung der Rollenverteilung in der Ehe und Einstellung zu berufstätigen Frauen; Vertrauen in Mitmenschen; Vertrauen in Institutionen wie Bundestag, Handel, Industrie, Kirchen, Gerichte und Schulen; Wohnortwechsel; Beeinflussung der Wähler sowie der Regierung durch Kirchenführer; Bewertung von Wissenschaft; Meinungen zum Konfliktpotential von Religionen; Meinung zur Macht von Kirchen und religiösen Organisationen; gleiche Rechte und Respekt für alle Religionen; Akzeptanz anderer Religionen; Artikulationsfreiheit für religiöse Fanatiker; Zweifel oder fester Gottesglaube; Entwicklung des persönlichen Glaubens an Gott; Glauben an ein Leben nach dem Tod; Glauben an den Himmel, die Hölle und an Wunder; Glauben an Wiedergeburt, Nirwana und übernatürlichen Kräfte von Ahnen; Fatalismus; Sinn des Lebens und christliche Lebensdeutung; eigener Kontakt zu Gott ohne Kirchen oder Gottesdienste; Religionszugehörigkeit des Vaters und der Mutter; eigene Glaubensrichtung und Kirchengangshäufigkeit im Jugendalter; Religionszugehörigkeit des Ehe- oder Lebenspartners; Kirchengangshäufigkeit des Vaters und der Mutter; Häufigkeit des Betens und der Teilnahme an religiösen Aktivitäten; religiös besetzte Gegenstände im Haushalt; Besuch heiliger Orte; Selbsteinstufung eigener Religiosität; Selbsteinstufung als religiöser, spiritueller Mensch; Einschätzung des Wahrheitsgehaltes in Religionen; Religion als Hilfe im Alltag; religiöse Bindung an einen Wendepunkt im Leben; Aberglaube: Glaube an Glücksbringer, Wahrsager, Wunderheiler, Sternzeichen und Horoskope; Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Selbsteinschätzung persönlicher Eigenschaften (Kurzversion des Fünf-Faktoren-Modells (FFM): Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus, Offenheit).

13.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Terwey); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Body-Mass-Index;

Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1990 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), eine Fragebatterie zur politischen Informiertheit als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing). Zwei Zusatzbefragungen (CASI) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren)

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 102 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 40,5 %

Ost: 39,8 %

Gesamt: 40,3 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3469

Anzahl der Variablen: 800

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Wasmer, Martina, Evi Scholz und Michael Blohm 2010:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2008. GESIS Technical Report 2010/04.

Terwey, Michael 2000:

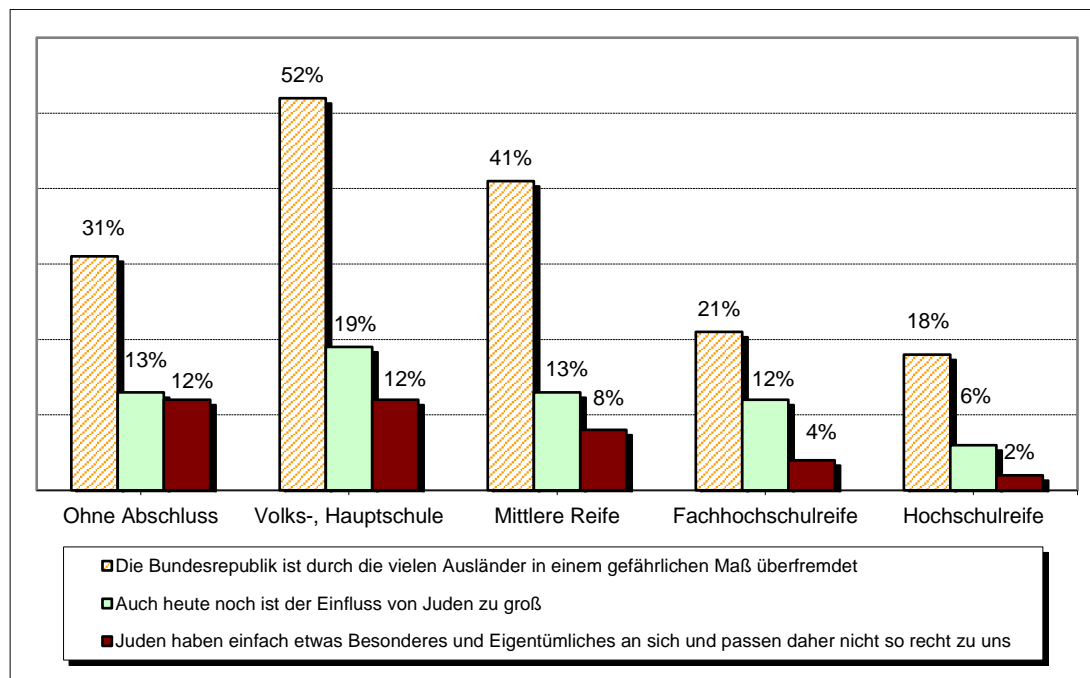
ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2008: Perception einer Überfremdung der Bundesrepublik (V146) sowie Einstellungen zu Juden (V148, V149; jeweils "Stimme voll zu" und "Stimme eher zu" zusammengefasst) aufgegliedert nach dem allgemeinen Schulabschluss (V173; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht V792).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (490 Variablen) ist als ALLBUScompact 2008 (ZA4601) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2008 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2008, ZA4602; ALLBUS/GGSScompact 2008, ZA4603).

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigelegt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2010 (ZA4610, deutsche Version; ZA4612 englische Version)

Erhebungszeitraum:

Mai 2010 bis November 2010

Wissenschaftlicher Beirat:

Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld, Vorsitz;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2010:

- 1.) Wichtigkeit von Berufsaspekten
- 2.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 3.) Politische Einstellungen
- 4.) Wirtschaft
- 5.) Egozentrierte Netzwerke und soziales Kapital
- 6.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 7.) Einstellungen zur deutschen Vereinigung
- 8.) Sonstiges
- 9.) ALLBUS-Demographie
- 10.) Daten zum Interview
- 11.) Soziale Ungleichheit IV (ISSP)
- 12.) Umwelt III (ISSP)
- 13.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wichtigkeit von Berufsaspekten*: Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sichere Berufsstellung, hohes Einkommen, gute Aufstiegschancen, anerkannter Beruf, viel Freizeit,

interessante Tätigkeit, selbständige Tätigkeit, verantwortungsvolle Tätigkeit, viel menschlicher Kontakt, caritativ helfender Beruf, sozial nützlicher Beruf).

2.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit und Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Gerechter Anteil am Lebensstandard; Realisierung persönlicher Erfolgsvorstellungen; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; wichtigste Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz; Akzeptanz von sozialen Unterschieden und Einstellung zum Sozialstaat; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen; Perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen; Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia).

3.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum.

4.) *Wirtschaft*: Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und der eigenen Wirtschaftslage.

5.) *Egozentrierte Netzwerke und soziales Kapital*: Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen; Umgang mit anderen Menschen; Freunde und vertraute Personen (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über: Geschlecht, Alter, Verwandtschaft und Beziehung zum Befragten, Schulabschluss, Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung und Berufsgruppe, Wahlverhalten, Herkunft und Staatsbürgerschaft, Wohndistanz, verglichene Wirtschaftslage, Qualität und Quantität der Kontakte sowie gegenseitige Bekanntschaft; Mitgliedsstatus des Befragten bei diversen Vereinen und Organisationen.

6.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Einstellungsskala und Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Stolz, Deutscher zu sein.

7.) *Einstellungen zur deutschen Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab; Wechselseitige Fremdheit der Bürger; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

8.) *Sonstiges*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; Kind als Heiratsgrund; Allgemeiner Gesundheitszustand; Körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen; Internetnutzung.

9.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Befragtenattraktivität, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, etwaige Befristung des Arbeitsverhältnisses, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), berufliche Aufsichtsfunktion, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Dauer von Arbeitslosigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Familienstand, Ehebiographie, gemeinsames Zusammenleben mit dem Ehe- oder Lebenspartner, gemeinsames Zusammenleben mit den Eltern, Alter beim Verlassen der Eltern, Befragteneinkommen, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Wohndauer, Distanz zum letzten Wohnort, Religiosität, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlbeteiligung, allgemeine Lebenszufriedenheit, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion).

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner

Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter, allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

10.) *Daten zum Interview*: Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Anwesenheit Dritter beim Interview: Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview, Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; Teilnahme an anderen Umfragen; Teilnahmebereitschaft bei weiteren schriftlichen Umfragen; Bereitschaft zur Preisgabe der Email-Adresse; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Erreichbarkeit des Befragten; Auskunftsbereitschaft des Befragten; Zahl der Kontaktversuche; Release.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Dauer der Interviewertätigkeit, Identifikationsnummer.

11.) *Soziale Ungleichheit IV (ISSP)*: Voraussetzungen für Erfolg im Leben und im Land; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Schätzung des durchschnittlichen Einkommens ausgewählter Berufsgruppen und Angabe eines gerechtfertigten Einkommens für die Mitglieder dieser Berufsgruppen; Soziale Gerechtigkeit; Soziale Einstufungen auf einer Oben-Unten-Skala; Berufsstatusvergleich mit Vater; Gerechtfertigter Lohn; Gesellschaftsform der BRD; Angaben zu sozialer Position und Erwerbstätigkeit der Eltern; Angaben zum ersten Beruf; Besitztümer der Familie; Schulischer Ehrgeiz.

12.) *Umwelt III (ISSP)*: Wichtigkeitsempfinden verschiedener gesellschaftlich relevanter Themen; Einstellungen zur Privatwirtschaft und zu staatlicher Intervention; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Vertrauen in Mitmenschen, Politiker und die Wissenschaft; Bewusstsein für Umweltprobleme in Deutschland, der Familie und beim Befragten; Wissen über Ursachen und Lösungen von Umweltproblemen; Meinungen über Ursachen, Konsequenzen, Gefahren und Zusammenhänge; Partizipation an umweltschutzrelevanten Aktivitäten; Ursachen des Klimawandels; Angaben zur befragten Person (absolvierte Schuljahre, Erwerbstätigkeit, Anzahl der Mitarbeiter, Art des Arbeitgebers, Erwerbsstatus); Angaben zum Ehe- oder Lebenspartner (Erwerbstätigkeit, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Verantwortung für Mitarbeiter, Erwerbsstatus); Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala.

13.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968 und 1988; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom);

Magnitudeprestige (nach Wegener); Klassenlagen (nach Goldthorpe); Einordnungsberufe (nach Terwey); Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Familientypologie; Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1992 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 104 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 34,9 %

Ost: 33,4 %

Gesamt: 34,4 %

Gesamt (gewichtet): 34,6 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 2827

Anzahl der Variablen: 981

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Blohm, Michael 2006:

Datenqualität durch Stichprobenverfahren bei der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften - ALLBUS, in: Frank Faulbaum und Christof Wolf (Hg.), Stichprobenqualität in Bevölkerungsumfragen, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften 2006: 37 - 54.

Koch, Achim und Martina Wasmer 2004:

Der ALLBUS als Instrument zur Untersuchung sozialen Wandels: Eine Zwischenbilanz nach 20 Jahren, in: Rüdiger Schmitt-Beck, Martina Wasmer und Achim Koch (Hg.), Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 13 - 42.

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2003:

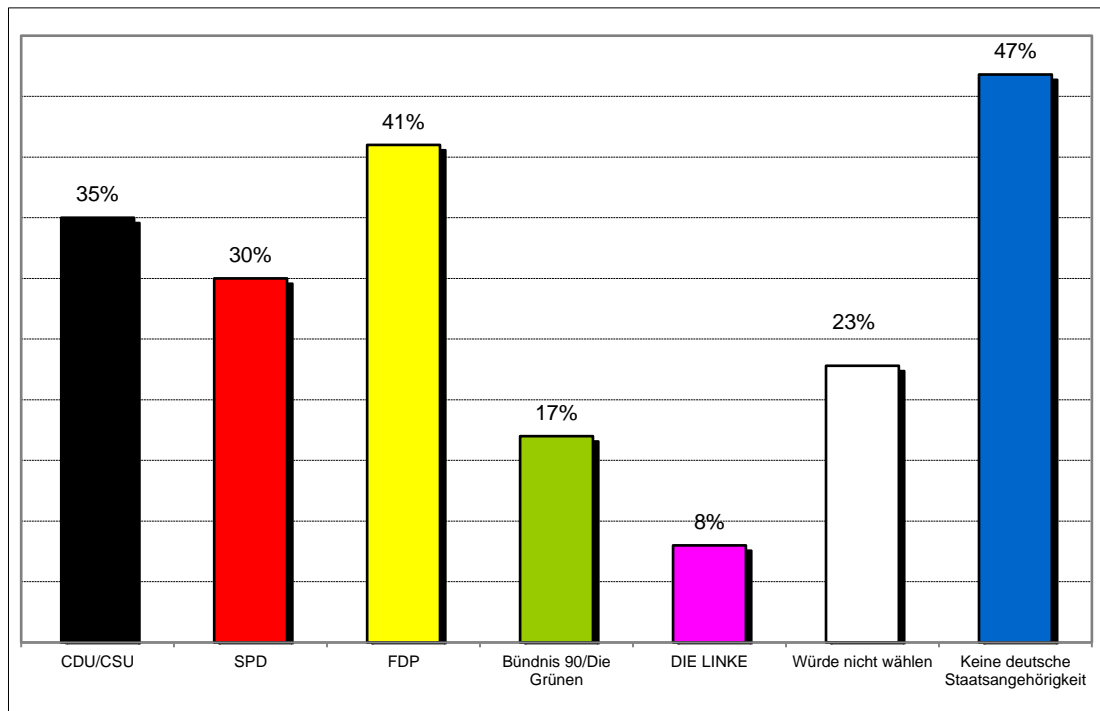
Zum aktuellen Wandel im Zugriff auf ALLBUS-Materialien und zur ALLBUS-Nutzung in Publikationen, in: ZA-Information 53: 195 - 202.

Terwey, Michael 2007:

Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2010: Zustimmung zur Aussage "Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht" (V41; "Stimme voll zu" und "Stimme zu" zusammengefasst) aufgegliedert nach Wahlabsicht bei der Bundestagswahl (V747; die Antworten „NPD“ und „andere Partei“ wurden aufgrund ihrer geringen Fallzahl nicht berücksichtigt; eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht V977).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (600 Variablen) ist als ALLBUScompact 2010 (ZA4611) zusätzlich vorhanden.

Der ALLBUS 2010 steht auch in einer englischen Übersetzung zur Verfügung (ALLBUS/GGSS 2010, ZA4612; ALLBUS/GGSScompact 2010, ZA4613).

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2012 (ZA4614, deutsche Version; ZA4616, englische Version)

Erhebungszeitraum:

April 2012 bis September 2012

Wissenschaftlicher Beirat:

Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld, Vorsitz;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2012:

- 1.) Wichtigkeit von Lebensbereichen
- 2.) Individuelle und kollektive Wertorientierungen
- 3.) Abtreibung
- 4.) Politische Einstellungen
- 5.) Religion und Weltanschauung
- 6.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 7.) Sonstiges
- 8.) ALLBUS-Demographie
- 9.) Daten zum Interview
- 10.) Gesundheit (ISSP)
- 11.) Familie IV (ISSP)
- 12.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Wichtigkeit von Lebensbereichen*: Familie und Kinder, Beruf und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandtschaft, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben, Nachbarschaft; Freizeitnutzung für ehrenamtliche Tätigkeiten.

2.) *Individuelle und kollektive Wertorientierungen*: Lebensziele (Gesetz und Ordnung respektieren, hoher Lebensstandard, Macht und Einfluss, Phantasie und Kreativität entwickeln, Sicherheit, Randgruppen helfen, eigene Bedürfnisse durchsetzen, Fleiß und Ehrgeiz, Toleranz, politisches Engagement, Hedonismus, Gottesglaube, Leistung im Beruf, Selbstverwirklichung); Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit.

3.) *Abtreibung*: Schwangerschaftsabbruch bei gesundheitlichen Gefährdungen von Mutter oder Kind; bei mangelndem Kinderwunsch in der Ehe; Abtreibung nach Vergewaltigung; bei sozialer Notlage oder bei ledigen Frauen ohne Heiratswunsch; völlige Freigabe von Abtreibung; Meinung zum Abtreibungszeitpunkt: bei ernsthafter Schädigung des Babys; wenn die Frau kein weiteres Kind will; bei ernsthafter Gesundheitsgefährdung der Mutter; wenn das Kind eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt; wenn die Mutter alleinerziehend ist; wenn Abtreibung gegen den Willen des Vaters geschehen soll; bei fehlendem Kinderwunsch; bei Wunsch der Mutter ohne Angabe von Gründen.

4.) *Politische Einstellungen*: Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Kirchen, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Polizei, Parteien); Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum.

5.) *Religion und Weltanschauung*: Meinung zur gesellschaftlichen Aufgabe der Kirchen (Botschaft verkündigen; politisch Stellung nehmen; sich um soziale Notlagen kümmern; mit anderen Religionen kommunizieren); Vertrauen in die evangelische bzw. die katholische Kirche; Gottesglaube und Lebenssinn; Selbsteinstufung der Religiosität und Spiritualität; Häufigkeit von Meditation; Einstellungen zu Religiosität; religiöse Indifferenz; Nachdenken über metaphysische Fragen; Häufigkeit von Sprechen über religiöse Themen; Gesprächspartner für Religiöses; Erfahrungen mit und Meinung zu verschiedenen Formen von Glauben, Paraglauben oder Aberglauben; Glaubensinhalte; religiöse Toleranz; Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen und am Gemeindeleben; Religion vs. Wissenschaft; Einstellungen zur Rolle von Religion in der Gesellschaft und der Welt; Gebetshäufigkeit; Einstellung zur kirchlichen Trauung und Beerdigung; Konfession Eltern; Wichtigkeit von Religion im Elternhaus.

6.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Einstellungsskala und Kontakte zu Ausländern in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Meinung zum Bau von Moscheen in Deutschland; Einstellung zur Heirat mit Angehörigen verschiedener Konfessionen; Items zum Antisemitismus; Einstellung zum Islam in Deutschland.

7.) *Sonstiges*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Autoritarismus; allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen; Einstellungen zur Rolle der Frau in der Familie; Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und der eigenen Wirtschaftslage.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Befragtenattraktivität, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Herkunft, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), berufliche Aufsichtsfunktion, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Dauer von Arbeitslosigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Gesundheitszustand, Familienstand, gemeinsames Zusammenleben mit dem Lebenspartner, gemeinsames Zusammenleben mit den Eltern als Kind, Befragteinkommen,

Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft oder politischen Partei; Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, Häufigkeit des Besuchs eines anderen Gotteshaus; Wahlabsicht (Sonntagsfrage), allgemeine Lebenszufriedenheit, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion). Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter, allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Haushaltseinkommen, Wohnungstyp.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit.

9.) *Daten zum Interview (Paradaten)*: Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Anwesenheit Dritter beim Interview: Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview, Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; private Internetnutzung; Teilnahme an anderen Umfragen; Teilnahmebereitschaft bei weiteren schriftlichen Umfragen; Bereitschaft zur Preisgabe der Email-Adresse; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Erreichbarkeit des Befragten; Auskunftsbereitschaft des Befragten; Zahl der Kontaktversuche; Release.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Dauer der Interviewertätigkeit, Identifikationsnummer.

10.) *Gesundheit (ISSP)*: Persönliche Glückseinschätzung; Vertrauen ins Bildungswesen und ins Gesundheitssystem; Bewertung des Gesundheitswesens; Einstellung zur öffentlichen Förderung von Gesundheitsversorgungsaspekten; Sicherstellung medizinischer Leistungen für Ausländer und bei Risikoverhalten; Einschätzung des Zugangs zu medizinischen Leistungen; Einschätzung von Krankheitsgründen; Verteilungsmeinung für Herz-Operationen; Meinung zu alternativer Medizin; Vertrauenswürdigkeit von Ärzten; eigene Gesundheitseinschätzung für die vergangenen 4 Wochen; medizinische Behandlungen im vergangenen Jahr; Behandlungshindernisse im vergangenen Jahr; Wahrscheinlichkeit fürs Erlangen verschiedener Behandlungen; Zufriedenheit mit dem Gesundheitssystem und mit vorherigen Behandlungen; Alkohol- und Nikotinkonsum; Häufigkeit sportliche Betätigung; Konsum von Gemüse und Früchten; allgemeiner Gesundheitszustand; Körpergröße und Gewicht; Art und Qualität der Krankenversicherung; Belastung des Privatlebens durch gesundheitliche Probleme; Dauer der Schulausbildung; Anzahl der Mitarbeiter; Verantwortlichkeit für Mitarbeiter; Art der Berufstätigkeit; Berufstätigkeit des Ehe- oder Lebenspartners; Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Zweitstimme bei der letzten Bundestagswahl; Attraktivitäts-Selbsteinschätzung.

11.) *Familie IV (ISSP)*: Einstellung zur Berufstätigkeit von Müttern und verheirateten Frauen; Rollenverteilung von Mann und Frau in Beruf und Haushalt; präferierter Umfang der Berufsausübung von Frauen während verschiedener Phasen der Kindererziehung; Einstellungen zu

Ehe, Alleinerziehenden, Zusammenleben vor der Ehe und Scheidung; Einstellung zu gleichgeschlechtlichen Partnern als Eltern; ideale Kinderzahl; Ansichten zur Bedeutung von Kindern für das Leben; Einstellungen zum Erziehungsurlaub; Aufteilungseinschätzung von Familie und Beruf; Zuständigkeit für Kinderbetreuung und Betreuung älterer Menschen; Einkommens- und Aufgabenverteilung im Haushalt und der Familie; Entscheidung über Unternehmungen; Hauptverdiener; Belastung durch Familie, Arbeit, Hausarbeit; persönliche Glückseinschätzung; Zufriedenheit mit Beruf und Familie; allgemeiner Gesundheitszustand; Berufstätigkeit der Mutter während der Kindheit des Befragten; Erwerbstätigkeit des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners in verschiedenen Phasen der Kindererziehung; Entscheidung über Kindererziehung; Beziehungsdauer; Dauer der Schulausbildung; Anzahl der Mitarbeiter; Verantwortlichkeit für Mitarbeiter; Art der Berufstätigkeit; Berufstätigkeit des Ehe- oder Lebenspartners; Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Zweitstimme bei der letzten Bundestagswahl.

12.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Body-Mass-Index; Einordnungsberufe (nach Terwey); Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Familientypologie; Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen; Zusätzlich in ZA4618 bzw. in der englischsprachigen Version ALLBUS/GGSS 2012 (ZA4616): Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1988 und 2008; SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom).

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1994 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 103 Gemeinden, einschließlich Westberlin)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West:	37,6 %
Ost:	37,6 %
Gesamt:	37,6 %
Gesamt (gewichtet):	37,6 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten:	3480
Anzahl der Variablen:	
Deutscher Datensatz:	752
Englischer Datensatz (inkl. ZA4618):	795

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Blohm, Michael 2006:

Datenqualität durch Stichprobenverfahren bei der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften - ALLBUS, in: Frank Faulbaum und Christof Wolf (Hg.), Stichprobenqualität in Bevölkerungsumfragen, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften 2006: 37 - 54.

Koch, Achim und Martina Wasmer 2004:

Der ALLBUS als Instrument zur Untersuchung sozialen Wandels: Eine Zwischenbilanz nach 20 Jahren, in: Rüdiger Schmitt-Beck, Martina Wasmer und Achim Koch (Hg.), Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 13 - 42.

Terwey, Michael 2000:

ALLBUS: A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120: 151 - 158.

Terwey, Michael 2007:

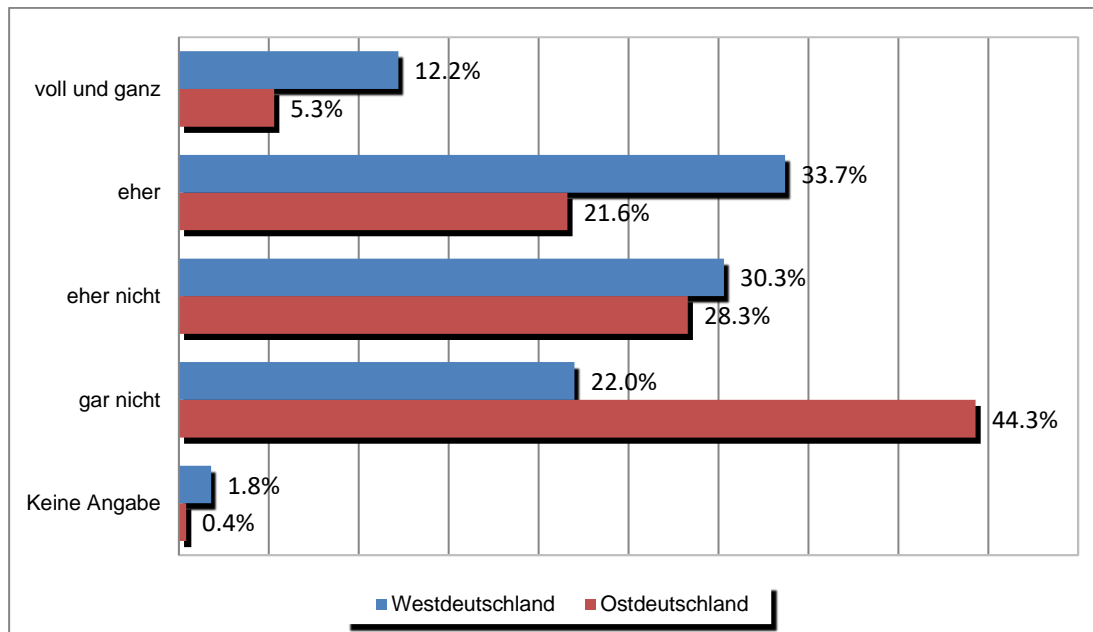
Generelle Hinweise zur Auswertung der ALLBUS-Daten: Stichprobentypen und Gewichtungen, in: Michael Terwey, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer, Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA4500, Köln: GESIS: 12 - 18.

Terwey, Michael 2012:

Wachsender religiöser Pluralismus in der Gegenwart? Seriöse Umfrageergebnisse als Prüfstand, in: Detlef Pollack, Ingrid Tucci und Hans-Georg Ziebertz (Hrsg.), Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung, Wiesbaden: Springer: 107 - 134.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2012: „Allgemein gefragt, befürworten Sie den Bau von Moscheen in Deutschland - Voll und ganz, eher, eher nicht, überhaupt nicht?“ (V187) aufgegliedert nach *Erhebungsgebiet<Wohngebiet>*: West - Ost (V8), eigene Berechnungen (Westdeutschland einschließlich West Berlin)

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (412 Variablen) ist als ALLBUScompact 2012 (ZA4615) zusätzlich vorhanden. Die englische Version dieses Datensatzes ist als ZA4617 verfügbar und enthält 441 Variablen.

Wegen einer Umstellung der Vercodungsaufgaben konnten die offenen Angaben zu den Berufen (ISCO, Prestige etc.) nicht mit dem regulären Datensatz (ZA4614) ausgeliefert werden. Sie wurden in einem Zusatzdatensatz verfügbar gemacht (ZA4618), der mit dem regulären Datensatz zusammengespielt werden kann. Der englischsprachige Datensatz (ZA4616 bzw. ZA4617) enthält die Variablen des Zusatzdatensatzes bereits. Ein Anspielen dieser Daten ist deswegen nicht notwendig.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (412 Variablen) ist als ALLBUScompact 2012 (ZA4615) zusätzlich vorhanden. Die englische Version dieses Datensatzes ist unter der Studiennummer ZA4617 verfügbar und enthält 441 Variablen.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2012 - Zusatzdatensatz Berufsklassifikationen (ZA4618)

Erhebungszeitraum:

April 2012 bis September 2012

Wissenschaftlicher Beirat:

Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld, Vorsitz;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Dieser Datensatz enthält Berufscodierungen und darauf aufbauende Status- und Prestigevariablen, die bei der Erstveröffentlichung des Hauptdatensatzes ALLBUS 2012 (ZA4614) noch nicht zur Verfügung standen. Darüber hinaus sind einige grundlegende Identifikationsvariablen und Gewichte enthalten.

- 1.) *Identifikationsvariablen*: Studiennummer, Identifikationsnummer des Befragten, deutsche Staatsangehörigkeit, Erhebungsgebiet.
- 2.) *Beruf und Prestige*: Befragter jetziger Beruf – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Befragter letzter Beruf – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Gegenwärtiger Ehepartner – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Lebenspartner – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Vater – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Mutter – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008; Einordnungsberufe (nach Terwey) – ISCO 1988, SIOPS, ISEI (Ganzeboom), ISCO 2008.
- 3.) *Gewichte*: Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene, Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1994 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 103 Gemeinden, einschließlich Westberlin)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 37,6 %

Ost: 37,6 %

Gesamt: 37,6 %

Gesamt (gewichtet): 37,6 %

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3480

Anzahl der Variablen: 51

Veröffentlichungen:

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im GESIS-Webangebot online recherchierbar.

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Der Datensatz ZA4618 enthält zusätzliche Variablen zum Hauptdatensatz ALLBUS 2012 (ZA4614). ZA4618 ist damit in der Regel in Verbindung mit dem Hauptdatensatz ZA4614 auszuwerten. Dazu müssen die beiden Datensätze zusammengespielt werden. Als Schlüsselvariable ist dabei V2 IDENTIFIKATIONSNUMMER DES BEFRAGTEN zu verwenden.

Einen Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze finden sie im GESIS Datenbestandskatalog:

<https://search.gesis.org/>

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2014 (ZA5240, deutsche Version; ZA5242, englische Version)

Erhebungszeitraum:

März 2014 bis September 2014

Wissenschaftlicher Beirat:

Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Detlef Fetchenhauer, Universität zu Köln;
Frauke Kreuter, Universität München
Karin Kurz, Universität Göttingen;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld;
Michael Wagner, Universität zu Köln;
Bettina Westle, Universität Marburg

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2014:

- 1.) Freizeitaktivitäten und Mediennutzung
- 2.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 3.) Familie und Partnerschaft
- 4.) Politische Einstellungen
- 5.) Gesundheit
- 6.) Sonstiges
- 7.) ALLBUS-Demographie
- 8.) Daten zum Interview (Paradaten)
- 9.) Nationale Identität III (ISSP)
- 10.) Bürger und Staat II (ISSP)
- 11.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Freizeitaktivitäten und Mediennutzung*: Bücher lesen; Musik hören; das Internet nutzen; Chatten, soziale Netzwerke; Computer spielen; nichts tun, faulenzen; spazieren gehen, wandern; Yoga, Meditation; Restaurants, Kneipe, Cafés; Besuche im Freundeskreis; Besuche im Verwandtenkreis; Gesellschaftsspiele; Musik machen; andere künstlerische Tätigkeiten; Basteln, Reparaturen; aktiver

Sport; Besuch Sportveranstaltungen; Film-, Sport-, Pop-, Jazz-, Tanzveranstaltungen besuchen; klassische Kultur (Oper, Konzerte, Theater); Besuch von Museen, Ausstellungen; Besuch von Volksfesten, Stadtfesten; privater Musikunterricht; Kurse für andere künstlerische Fertigkeiten; Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen: Kultur- oder Kunstverein, Sportverein, Hobbyverein, Wohltätigkeitsorganisation, Friedens- oder Menschenrechtsorganisation, Umwelt- oder Tierschutzorganisation, Gesundheitsverein, Elternorganisation, Seniorenverein, Bürgerinitiative; Mitgliedschaft in informellen Gruppen; Musik hören: Volksmusik, Schlager, Pop-Musik oder Charts, Rock, Heavy Metal, Elektronische Musik (House, Techno), Hip Hop, Soul, Reggae, klassische Musik, Oper, Musical, Jazz; Interesse an Fernsehsendungen: Shows und Quizsendungen, Sportsendungen, Spielfilme, Nachrichten, politische Magazine, Kunst und Kultur, Krimis, Unterhaltungsserien.

2.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Einstellung zum Sozialstaat und zu sozialen Unterschieden; Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle; wahrgenommene Voraussetzungen für gesellschaftlichen Erfolg und Aufstieg; Wahrnehmung von sozialen Unterschieden und Erfolgsbedingungen; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Einstellung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen; Einstellungen zu Gerechtigkeitskonzepten.

3.) *Familie und Partnerschaft*: Familie als Voraussetzung für Glück; Einstellung zur Heirat in dauernder Partnerschaft oder bei Geburt eines Kindes; Kinderwunsch.

4.) *Politische Einstellungen*: Interpersonelles Vertrauen; politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland.

5.) *Gesundheit*: allgemeiner Gesundheitszustand; körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen; Beeinträchtigung bei körperlicher Belastung; chronische Krankheiten und Beschwerden; im letzten Monat krank gewesen; Grund für Arztbesuche in den letzten 3 Monaten; Häufigkeit der Arztbesuche in den letzten 3 Monaten; Krankenhausaufenthalt in den letzten 12 Monaten; Dauer des Krankenhausaufenthaltes; amtlicher Behinderungsgrad; Rauchgewohnheiten; Körpergröße; Körpergewicht; Konsumhäufigkeit von verschiedenen Lebensmittelgruppen und Genussmitteln; Belastungen durch Arbeitsbedingungen; Mobbing; Belastung durch Lärm in Wohnumgebung tagsüber; Belastung durch Lärm in Wohnumgebung nachts; Belastung der Wohnumgebung durch Emissionen.

6.) *Sonstiges*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; allgemeine Lebenszufriedenheit.

7.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, berufliche Leitungsfunktion, wöchentliche Arbeitsdauer, Befristung des Arbeitsvertrages, Größe der Arbeitsstätte, Furcht vor Arbeitslosigkeit, Erfahrung von Arbeitslosigkeit, Dauer der Arbeitslosigkeit, Vergleich beruflicher Stellung mit Vater/Mutter, Nebenerwerbstätigkeit, Umfang der Nebenerwerbstätigkeit, Angaben zum ehemaligen Beruf, Zeitpunkt der Beendigung hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Angaben zum ersten Beruf, Familienstand, Staatsbürgerschaft, Wohnort (Bundesland, Regierungsbezirk, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Herkunft, Wohndauer und Mobilität, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, gemeinsamer Haushalt mit Eltern als Jugendlicher, Befragteineinkommen, Anzahl Bücher im Haushalt als Jugendlicher, Besuch von Kulturveranstaltungen als Jugendlicher, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit,

Kirchgangshäufigkeit, Gesundheitszustand, Mitgliedschaft in Gewerkschaft oder Partei, Wahlabsicht (Sonntagsfrage).

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Einkommensarten im Haushalt, Haupteinkommensquelle, Immobilieneigentum, Immobilienvermögen, Vermögen, Anzahl Bücher im Haushalt, Wohnungstyp, Größe der Wohnung, Haltung von Hund oder Katze.

Angaben zu einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltsperson zum Befragten, Geschlecht, Alter, Familienstand, für Kinder außerdem besuchte Schulform, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: gemeinsamer Haushalt, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushaltes: Alter, Geschlecht, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Geburtsort, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum Beruf.

8.) *Daten zum Interview (Paradaten)*: Dauer des Interviews, Anwesenheit Dritter beim Interview (Ehegatte, Partner, Kindern, Familienangehörige, sonstige Personen), Eingriff Dritter in das Interview, Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten, Mitlesen am Bildschirm, Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung, Erreichbarkeit und Bereitschaft zur Teilnahme, Teilnahme an anderen Befragungen in den letzten 12 Monaten, Bereitschaft zur Teilnahme an weiteren Befragungen, Anzahl Kontaktversuche (persönlich/telefonisch).

Angaben zum Interviewer: Identifikationsnummer, Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Interviewererfahrung.

9.) *Nationale Identität III (ISSP)*: Verbundenheit mit dem Wohnort, dem Bundesland, Deutschland und Europa; Kriterien für nationale Zugehörigkeit; Einstellungen zu Deutschland; Nationalstolz; Verfolgung nationaler Interessen oder internationale Einbindung; Einstellung zu Minderheiten; Segregation oder Assimilation von Minderheiten; wahrgenommene Vor- und Nachteile von Zuwanderung; Erleichterung oder Einschränkung von Zuwanderung; wahrgenommene Folgen patriotischer Gefühle; nationale Herkunft; Jahre Schulbesuch und Hochschulbesuch (ohne betriebliche Ausbildung); Erwerbsstatus; Leitungsfunktion; Betriebstyp; Erwerbsstatus Partner; subjektive Schichteinstufung (Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala); Wahlrückerinnerung; selbsteingeschätzte Attraktivität.

10.) *Bürger und Staat II (ISSP)*: Eigenschaften eines guten Staatsbürgers; Versammlungsfreiheit für religiöse Fanatiker, Revolutionäre, Ethnozentrismen; politische Partizipation; politischer Medienkonsum; Häufigkeit von Kontakten mit Menschen; Mitgliedschaft in Organisationen und Vereinen; Wichtigkeit verschiedener Bürgerrechte; Einschätzung von Einflussmöglichkeiten der Bürger auf die Politik (political efficacy); politisches Wissen; politisches Interesse; Selbsteinstufung auf dem Links-Rechts-Kontinuum; Vertrauen in Politiker; interpersonales Vertrauen; Häufigkeit von Diskussionen über Politik; Einstellungen zu politischen Parteien; Wahrnehmung der Korrektheit und Fairness der letzten Bundestagswahlen; Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Dienst; Funktionieren der Demokratie jetzt, vor 10 Jahren, in 10 Jahren; Jahre Schulbesuch und Hochschulbesuch (ohne betriebliche Ausbildung); Erwerbsstatus; Leitungsfunktion; Betriebstyp; Erwerbsstatus Partner; subjektive Schichteinstufung (Selbsteinstufung auf einer Oben-Unten-Skala); Wahlrückerinnerung; nationale Zugehörigkeitsgefühl; selbsteingeschätzte Attraktivität.

11.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Body-Mass-Index; Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1988

und 2008; SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Einordnungsberufe (nach Terwey); ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011; Pro-Kopf-Einkommen; Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala); Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Familientypologie; Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1996 geboren sind. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Persönlich-mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 103 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 35,0%

Ost: 35,1%

Gesamt: 35,0%

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3471

Anzahl der Variablen: 861

Veröffentlichungen:

Bens, Arno 2006:

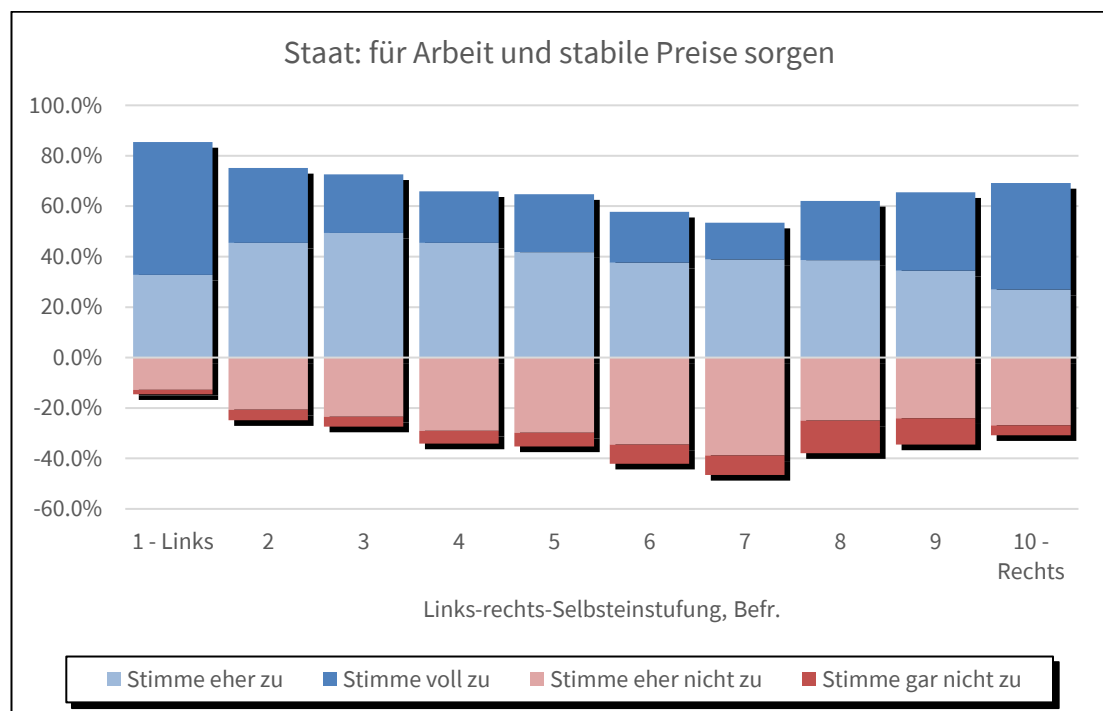
Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143 - 156.

Terwey, Michael 2014:

Zur Gewichtung von ALLBUS-Umfragedaten, in: Michael Terwey und Stefan Baltzer (Hrsg.): Variable Report ALLBUS / Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften Kumulation 1980-2012 (ZA-Nr. 4578), GESIS - Variable Reports, Nr. 2014|07, Köln: GESIS: iii-xxiii.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2014: Zustimmung: "Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Arbeit hat und die Preise stabil bleiben, auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen." (V176), aufgegliedert nach Links-Rechts-Selbsteinstufung Befragte (V215). Gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht (V870).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (518 Variablen) ist als ALLBUScompact 2014 (ZA5241, deutsche Version; ZA5243, englische Version) zusätzlich vorhanden.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigefügt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS Kumulation 1980-2014 (ZA4582, deutsche Version; ZA4584, englische Version)

Erhebungszeiträume:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
1982: Februar 1982 bis Mai 1982
1984: März 1984 bis Juni 1984
1986: März 1986 bis Mai 1986
1988: April 1988 bis Juli 1988
1990: März 1990 bis Mai 1990
1991: Mai 1991 bis Juli 1991
1992: Mai 1992 bis Juni 1992
1994: Februar 1994 bis Mai 1994
1996: März 1996 bis Juni 1996
1998: März 1998 bis Juli 1998
2000: Januar 2000 bis Juli 2000
2002: Februar 2002 bis August 2002
2004: März 2004 bis Juli 2004
2006: März 2006 bis August 2006
2008: März 2008 bis August 2008
2010: Mai 2010 bis November 2010
2012: April 2012 bis September 2012
2014: März 2014 bis September 2014

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Marie Luise Kiefer, Universität Wien;
Frauke Kreuter, Universität München;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
M. Rainer Lepsius, Universität Heidelberg;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld;
Karl Ulrich Mayer, Max Planck Institut, Berlin;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;

Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Solga, Universität Göttingen;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln;
Bettina Westle, Universität Marburg;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
GFM-GETAS (IPSOS), Hamburg (1988, 1998)
INFAS, Bonn (1990, 2002)
Infratest, München (1986, 1991, 1992, 1994, 1996, 2000)
TNS Infratest, München (2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte der kumulierten Untersuchungen sind:

- 1.) Wirtschaft
- 2.) Politische Einstellungen und Partizipation
- 3.) Deutsche Vereinigung
- 4.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
- 5.) Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen
- 6.) Nationalstolz
- 7.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 8.) Nationale und regionale Verbundenheit
- 9.) Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft
- 10.) Abtreibung
- 11.) Fragen zum Thema AIDS (HIV)
- 12.) Wichtigkeit von verschiedenen Lebensbereichen und ausgewählten Berufsaspekten
- 13.) Freizeitaktivitäten
- 14.) Mediennutzung
- 15.) Gesundheit
- 16.) Religion und Weltanschauung
- 17.) Umwelt
- 18.) Einstellungen zu und Kontakte mit Behörden
- 19.) Anomia und Kriminalitätsfurcht
- 20.) Individuelle und kollektive Werteorientierungen
- 21.) ALLBUS-Demographie
- 22.) Daten zum Interview (Paradaten)
- 23.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wirtschaft*: Beurteilung der eigenen Wirtschaftslage und der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und im eigenen Bundesland.

2.) *Politische Einstellungen und Partizipation*: Zufriedenheit mit der Bundesregierung, der Landesregierung, der deutschen Demokratie und mit dem Funktionieren des politischen Systems (politische Unterstützung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; politisches Interesse; Parteineigung; Wahlabsicht (Sonntagsfrage); Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Wahlrückerinnerungsfrage; Sympathie-Skalometer für die CDU, CSU, SPD, FDP, Republikaner, NPD, PDS, DKP sowie Bündnis 90 / Die Grünen; Wahrscheinlichkeiten, diverse Parteien zu wählen; politische Partizipation; ehrenamtliche Tätigkeiten; Einstellung zur Kernenergie, zur Todesstrafe für Terroristen, zur Privatisierung öffentlicher Betriebe, zur Freigabe von Abtreibung; Demokratie-Skala; Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik (political efficacy, political alienation): bürgerferne Politiker, Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit, zu viel Komplexität in der Politik, Bürgerorientierung der Politiker; politische Kenntnisse des Befragten und des Durchschnittsbürgers; Befähigung der Mehrheit zu politischer Arbeit; Wahlbeteiligung ist Bürgerpflicht; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung).

3.) *Deutsche Vereinigung*: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten; Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab; wechselseitige Fremdheit der Bürger; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit; Einschätzung des Sozialismus als Idee.

4.) *Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat*: Gerechter Anteil am Lebensstandard; Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit und Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs, Vergleich mit Berufsposition des Vaters und berufliche Erwartung für die Zukunft; perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen; Einstellungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen; Einschätzung gleicher Ausbildungschancen für alle; Voraussetzungen für Erfolg in der Gesellschaft; Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz; Akzeptanz von sozialen Unterschieden; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen, Einstellung zu einer Kürzung des Verteidigungsetats und perzipierte Haltung der Bundesregierung in solchen Fragen.

5.) *Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen*: Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirche, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Hochschulen, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Parteien, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverbände, Kommission der Europäischen Union, Europäisches Parlament, Europäischer Gerichtshof.

6.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, Deutscher zu sein.

7.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Haltungen zum Zuzug von Aussiedlern aus Osteuropa, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland; Ausländerbehandlung durch Behörden; Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Einstellungsskala und Kontakte zu Ausländern (Split: Gastarbeiter) in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur Rechtsangleichung von Ausländern; perzipierte Stärke des Konflikts zwischen Gastarbeitern und Deutschen; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland sowie für die eigene Wohnumgebung; perzipierte Lebensstildifferenzen; Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern; Items zum Antisemitismus; Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern.

8.) *Nationale und regionale Verbundenheit*: Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU.

9.) *Einstellungen zu Ehe, Familie und Partnerschaft*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft oder bei Schwangerschaft; ideale Kinderzahl; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen und Müttern; Einstellungen zur Rolle von Mann und Frau in der Familie; Wichtigkeit von Erziehungszielen; wichtigste Erziehungsziele der Schule; Einstufung der Wichtigkeit ausgewählter Lernziele für ein Kind; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Autoritarismus; Wichtigkeit der Familie.

10.) *Abtreibung*: Schwangerschaftsabbruch bei gesundheitlichen Gefährdungen von Mutter oder Kind, Abtreibung nach Vergewaltigung, bei sozialer Notlage oder bei ledigen Frauen ohne Heiratswunsch, völlige Freigabe von Abtreibung; Meinung zum Abtreibungszeitpunkt: bei ernsthafter Schädigung des Babys, wenn die Frau kein weiteres Kind will, bei ernsthafter Gesundheitsgefährdung der Mutter, wenn das Kind eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt, wenn die Mutter alleinerziehend ist, wenn Abtreibung gegen den Willen des Vaters geschehen soll, bei fehlendem Kinderwunsch, bei Wunsch der Mutter ohne Angabe von Gründen.

11.) *Fragen zum Thema AIDS (HIV)*: Kenntnis der Krankheit AIDS; wahrgenommene Berichte in den Medien; Einstellung zu höheren Krankenversicherungsbeiträgen für HIV-Infizierte; Einstellung zur Entlassung infizierter Arbeitnehmer und zu einem Einreiseverbot für HIV-infizierte Ausländer; Einstellung zu einer zentralen Meldepflicht; Sorge um eine eigene HIV-Infektion; eigene Schutzmaßnahmen und Verhaltensänderungen; HIV-Infizierte im Bekanntenkreis.

12.) *Wichtigkeit von verschiedenen Lebensbereichen und ausgewählten Berufsaspekten*: Familie und Kinder, Beschäftigung und Arbeit, Freizeit und Erholung, Freunde und Bekannte, Verwandte, Religion und Kirche, Politik und öffentliches Leben, Nachbarschaft; Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.).

13.) *Freizeitaktivitäten*: Bücher lesen; Zeitschriften lesen; Schallplatten, CDs, Kassetten hören; Videos anschauen; Computer nutzen; im Internet surfen; private Weiterbildung; nichts tun, faulzen; spazieren gehen, wandern; Yoga, Meditation; Restaurants; Besuche im Freundeskreis; Besuche im Verwandtenkreis; Gesellschaftsspiele; kurze Reisen; politische Beteiligung; ehrenamtliche Tätigkeiten; religiöse Veranstaltungen; Kunst und musische Betätigung; do it yourself; aktiver Sport; Film-, Sport-, Pop-, Jazz-, Tanzveranstaltungen besuchen; klassische Kultur (Oper, Konzerte, Theater, Ausstellungen); Musik hören; das Internet nutzen; chatten, soziale Netzwerke; Computer spielen; Musik machen; andere künstlerische Tätigkeiten; Besuch von Museen, Ausstellungen; Besuch von Volksfesten, Stadtfesten.

14.) *Mediennutzung*: Musik hören: Volksmusik, Schlager, klassische Musik, Jazz, Volksmusik anderer Kulturen, Pop-Musik oder Charts, Rock, Heavy Metal, Elektronische Musik (House, Techno), Hip Hop, Soul, Reggae, Oper, Musical; Häufigkeit von Fernsehen pro Woche, Interesse an Fernsehsendungen: Shows und Quizsendungen, Sportsendungen, Spielfilme, Nachrichten, politische Magazine, Kunst und Kultur, Heimatfilme, Kriminalfilme, Actionfilme, Unterhaltungsserien; Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche.

15.) *Gesundheit*: allgemeiner Gesundheitszustand; körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen; Beeinträchtigung bei körperlicher Belastung; chronische Krankheiten und Beschwerden; im letzten Monat krank gewesen; Grund für Arztbesuche in den letzten 3 Monaten; Häufigkeit der Arztbesuche in den letzten 3 Monaten; Krankenhausaufenthalt in den letzten 12 Monaten; Dauer des Krankenhausaufenthaltes; amtlicher Behinderungsgrad; Rauchgewohnheiten; allgemeine Lebenszufriedenheit; Körpergröße; Körpergewicht; Konsumhäufigkeit von verschiedenen Lebensmittelgruppen und Genussmitteln; Belastungen durch Arbeitsbedingungen;

Mobbing; Belastung durch Lärm in Wohnumgebung tagsüber; Belastung durch Lärm in Wohnumgebung nachts; Belastung der Wohnumgebung durch Emissionen.

16.) *Religion und Weltanschauung*: Gottesglaube und Lebenssinn; Selbsteinstufung der Religiosität und Spiritualität; Häufigkeit von Meditation; Einstellungen zu Religiosität; religiöse Indifferenz; Nachdenken über metaphysische Fragen; Erfahrungen mit und Meinung zu verschiedenen Formen von Glauben, Paraglauben oder Aberglauben; Religion vs. Wissenschaft; Einstellungen zur Rolle von Religion in der Gesellschaft und der Welt; religiöse Toleranz; Kirchenmitgliedschaft; frühere Konfession; kirchliche Beerdigung; kirchliche Trauung; Taufe der Kinder; Kirchgangs- und Gebetshäufigkeit; Interesse an kirchlichen Sendungen in den Medien; Einstellung zur Heirat mit Angehörigen verschiedener Konfessionen; Glaube an ein Leben nach dem Tod; Glaube an den Himmel, die Hölle und an Wunder; Glaube an Wiedergeburt; Glaube an Geister, Engel und Teufel; Wichtigkeit von Religion im Elternhaus.

17.) *Umwelt*: Perzeption allgemeiner Umweltbelastungen und persönlich empfundene Umweltbelastungen.

18.) *Einstellung zu und Kontakte mit Behörden*: Beurteilung der Leistungen von Behörden und deren Verhalten gegenüber Bürgern.

19.) *Anomia und Kriminalitätsfurcht*: Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen und zu Politikern; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); Kriminalitätsfurcht; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

20.) *Individuelle und kollektive Werteorientierungen*: Lebensziele (Gesetz und Ordnung respektieren, hoher Lebensstandard, Macht und Einfluss, Phantasie und Kreativität entwickeln, Sicherheit, Randgruppen helfen, eigene Bedürfnisse durchsetzen, Fleiß und Ehrgeiz, Toleranz, politisches Engagement, Hedonismus, Gottesglaube, Leistung im Beruf, Selbstverwirklichung); Meinung zu ausgewählten Delikten und Vergehen bezüglich ihrer Verwerflichkeit und ihrer Sanktionswürdigkeit; Gesetzestreue; Wahrscheinlichkeit, genannte Gesetzesübertretungen in Zukunft zu begehen; selbstberichtetes abweichendes Verhalten; Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, bei verschiedenen Delikten entdeckt zu werden; Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen; eigene Viktimisierung.

21.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIKStadtregion, Bousted-Gemeindetyp, Ausländeranteil auf Kreisebene) und Wohndauer, Herkunft, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchgangshäufigkeit, Häufigkeit des Besuchs eines anderen Gotteshauses, Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Führerscheinbesitz, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Angaben zum ersten Beruf, Befristung des Arbeitsvertrages, Branche, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Arbeitswegdauer, berufliche Aufsichtsfunktion, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Stellungsdauer, Nebenerwerbstätigkeit, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Betriebsgröße, Dauer von Arbeitslosigkeit, Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, Wunsch nach Arbeit, vorwiegender Lebensunterhalt, Befragteinkommen, Alter beim Verlassen der Eltern, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Übersiedlung nach Ost- oder Westdeutschland, Interesse an einer Übersiedlung in den Ost- bzw. Westteil oder in ein anderes Land der Europäischen Gemeinschaft, Aufenthaltsdauer (in der Bundesrepublik, im Bundesland, am Wohnort), Land in dem Befragter in seiner Jugend lebte, Wohnungstyp, Telefonanschluss, Familienstand, Ehebiographie, Kinderwunsch.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft, Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, Alter, Konfession,

allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter, Konfession, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft, Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, Alter, gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Aufgabenteilung im Haushalt, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern und Großeltern des Befragten: Herkunftsland der Eltern und Großeltern, Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, Universitätsbesuch von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit von Vater und Mutter.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Einkommensarten im Haushalt, Haupteinkommensquelle, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße), Zahl der Kinder, Größe der Wohnung, Haltung von Hund oder Katze.

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand, Einkommen, deutsche Staatsbürgerschaft, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit; für Kinder außerdem: besuchte Schulform, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Alter, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Gegenwärtige Mitgliedschaften des Befragten (Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG), Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB), andere Gewerkschaft, Union Leitender Angestellter (ULA), Deutscher Beamtenbund (DBB), Bauernverband, Gewerbeverband, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), sonstiger Berufsverband; Gesangverein, Sportverein, Hobby-Vereinigung, Heimat- oder Bürgerverein, sonstige gesellige Vereinigung, Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband, Wohlfahrtsverband, kirchlicher oder religiöser Verein, Jugend- oder Studentenorganisation, politische Partei, Bürgerinitiative, andere Vereine oder Verbände); Mitgliedsstatus des Befragten bei diversen Vereinen und Organisationen; Mitgliedschaft in informellen Gruppen; frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft.

Freunde und vertraute Personen (egozentrierte Netzwerke) mit Angaben über: Geschlecht, Alter, Verwandtschaft und Beziehung zum Befragten, Schulabschluss, Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung und Berufsgruppe, Wahlverhalten, Herkunft und Staatsbürgerschaft, Wohndistanz, verglichene Wirtschaftslage, Qualität und Quantität der Kontakte sowie gegenseitige Bekanntschaft.

22.) *Daten zum Interview (Paradaten)*: Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; eingeschätzte Attraktivität der Befragten; an wie vielen Befragungen teilgenommen; Bereitschaft zu einer Panelteilnahme; Erreichbarkeit des Befragten; Anwesenheit des Befragten zu Hause während der letzten Wochentage; Auskunftsbereitschaft des Befragten; Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf;

Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; Häufigkeit der Internetnutzung; Teilnahmebereitschaft bei Internetumfragen; Zahl der Kontaktversuche; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Dauer der Interviewertätigkeit.

23.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Body-Mass-Index; Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968, 1988 und 2008; Berufsprestige (nach Treiman); SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); Magnitudeprestige (nach Wegener); Einordnungsberufe (nach Pappi und Terwey); ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011; Klassenlagen (nach Goldthorpe); Pro-Kopf-Einkommen; Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala); Transformationsgewichte für Auswertungen auf Haushalts- oder Personenebene; Ost-West-Gewichte für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (bis 1990 nur alte Bundesländer einschließlich West-Berlin).

Haushaltsstichproben (1980 bis 1992 und 1998): Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl aus allen Privathaushalten mit Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten (ADM-Stichprobendesign).

Personenstichproben (1994, 1996 und ab 2000): Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen, die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und zu Beginn des Erhebungsjahres das 18. Lebensjahr vollendet hatten. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Ab 1991 wurden auch ausländische Zielpersonen in die ALLBUS-Stichproben aufgenommen. Falls keine hinreichend guten Deutschkenntnisse vorlagen, zählen diese Zielpersonen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragungen mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing), ab Haupterhebung 2000 als CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing, mit Ergänzungen aus schriftlichen Zusatzbefragungen (drop off).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Ausschöpfungsquote:

Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 61.194

Anzahl der Variablen: 1.936

Veröffentlichungen:

Arno Bens 2006:

Zur Auswertung haushaltsbezogener Merkmale mit dem ALLBUS 2004, in: ZA-Information 59: 143-156.

Achim Koch und Martina Wasmer 2004:

Der ALLBUS als Instrument zur Untersuchung sozialen Wandels: Eine Zwischenbilanz nach 20 Jahren, in: Rüdiger Schmitt-Beck, Martina Wasmer und Achim Koch (Hg.), Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 13-42.

Michael Terwey 2000: ALLBUS:

A German General Social Survey, in: Schmollers Jahrbuch 120(1): 151-158.

Michael Terwey 2003:

Zum aktuellen Wandel im Zugriff auf ALLBUS-Materialien und zur ALLBUS-Nutzung in Publikationen, in: ZA-Information 53: 195-202.

Michael Terwey 2014:

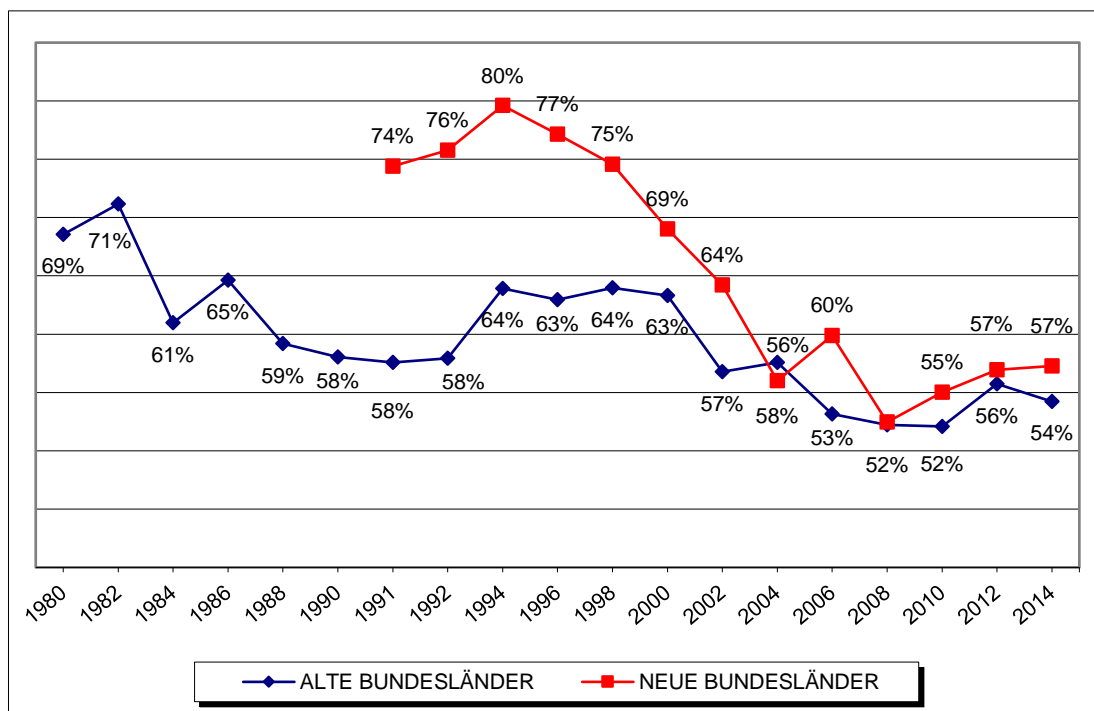
Zur Gewichtung von ALLBUS-Umfragedaten, in: Michael Terwey und Stefan Baltzer (Hg.), ALLBUS 1980-2012. Variable Report ZA-Nr. 4578, Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, iii-xxiii.

Michael Terwey, Horst Baumann und Michael Blohm 2011:

Forschungsdatenzentrum ALLBUS : Jahresbericht 2010, Berichtszeitraum 01.01.2010-31.12.2010, GESIS Technical Report 2011/03.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Datenillustration:



Datenillustration kumulierter ALLBUS 1980-2014: ‚Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung‘ als politisches Ziel (V139; Nennungen als wichtigstes oder zweitwichtigstes politisches Ziel zusammengefasst) differenziert nach Wohnort in den alten oder neuen Bundesländern (ost_west; eigene Berechnungen gewichtet mit Transformationsgewicht für Haushaltsstichproben (wghtpt)).

Weitere Hinweise:

Der zusammengefasste Datensatz von ALLBUS-Erhebungen aus 20 Surveys umfasst alle im ALLBUS-Fragenprogramm enthaltenen Zeitreihen (wenigstens zwei Erhebungszeitpunkte). Die besondere Relation von CAPI- und PAPI-Erhebung im Jahr 2000 wird in den Codebüchern und dem Methodenbericht zum ALLBUS 2000 näher erläutert.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Kumulationsdatensatzes (1161 Variablen) ist ebenso wie die ALLBUS-Einzelstudien als ALLBUScompact zusätzlich vorhanden (deutsche Version ZA4583, englische Version ZA4585).

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigefügt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2016 (ZA5250, deutsche Version; ZA5252, englische Version)

Erhebungszeitraum:

April 2016 bis September 2016

Wissenschaftlicher Beirat:

Stefan Bauernschuster, Universität Passau;
Andreas Diekmann, ETH-Zentrum Zürich;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;
Bettina Westle, Universität Marburg

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2016:

- 1.) Familie und Geschlechterrollen
- 2.) Akzeptanz von Immigration und Einstellungen gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten in Deutschland
- 3.) Transnationalismus
- 4.) Staatsbürgerschaften und Herkunftsland
- 5.) Nationalstolz
- 6.) Politische Einstellungen
- 7.) Persönlichkeit
- 8.) Sonstiges
- 9.) ALLBUS-Demographie
- 10.) Daten zum Interview (Paradaten)
- 11.) Arbeitsorientierungen IV (ISSP)
- 12.) Staat und Regierung V (ISSP)
- 13.) ISSP-Demographiemodul
- 14.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Familie und Geschlechterrollen*: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; Kinderwunsch; Einstellung zur Erwerbstätigkeit von Vätern und Müttern [im Split]; Aufteilung der Haus- und Familienarbeit.

2.) *Akzeptanz von Immigration und Einstellungen gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten in Deutschland*: Einstellungen zum Zuzug verschiedener Zuwanderergruppen; Einstellungen zu Ausländern in Deutschland [im Split]; Kontakte zu Ausländern (bzw. zu Deutschen) in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Positive und negative Erfahrungen im Kontakt zu Ausländern (bzw. zu Deutschen); Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland; Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern; vermutete gesellschaftliche Bewertung von Aussagen über Ausländer; Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Einstellung zur Möglichkeit Deutscher zu werden (Assimilation); Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur rechtlichen Gleichstellung von Ausländern; Befürwortung von Islamunterricht an Schulen; Haltung zu ethnisch gemischter Nachbarschaft; Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland; Anwesenheit von Ausländern Vorteil für Deutschland; Wohnen in Wohngebieten mit hohem Ausländeranteil; geschätzter Ausländeranteil in Wohnumgebung; Einstellungen zu kultureller Vielfalt; perzipierte Lebensstildifferenzen; Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern; Einstellungen zur rechtlichen Gleichstellung ethnischer oder religiöser Minderheiten; Gefühle gegenüber ethnischen oder religiösen Minderheiten; Einstellungen gegenüber Juden (Antisemitismus); Einstellungen gegenüber dem Islam (Islamophobie). Kontakte zu Flüchtlingen; Flüchtlinge in der Wohnumgebung; wahrgenommene Risiken und Chancen durch Flüchtlinge.

3.) *Transnationalismus*: Kontakte zu Familienangehörigen und Freunden im Ausland; Häufigkeit von Kontakten ins Ausland; Staaten in die Kontakte bestehen; Konsum fremdsprachlicher Medien; Häufigkeit des Konsums fremdsprachlicher Medien; Häufigkeit und Dauer von Auslandsaufenthalten.

4.) *Staatsbürgerschaften und Herkunftsland*: Erste, zweite und dritte Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Anzahl der Staatsbürgerschaften des Befragten; ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten und des Ehe- oder Lebenspartners; Herkunftsland des Befragten und der Eltern und Großeltern des Befragten; Land in dem Befragter in seiner Jugend lebte; bisherige Aufenthaltsdauer von eingewanderten Personen in Deutschland.

5.) *Nationalstolz*: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen; Stolz, ein Deutscher zu sein.

6.) *Politische Einstellungen*: Politisches Interesse; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung); Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Wahlabsicht (Sonntagsfrage) und Wahlbeteiligung; Mitgliedschaft in politischer Partei.

7.) *Persönlichkeit*: Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia); interpersonales Vertrauen; Reziprozität; Autoritarismus; allgemeine Lebenszufriedenheit.

8.) *Sonstiges*: Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit; gerechter Anteil am Lebensstandard; Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland; Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation; Furcht im Wohnumfeld; Verbundenheit mit dem Wohnort, dem Bundesland, der Bundesrepublik, der ehemaligen DDR und Europa; Telefonanschluss, Handybesitz, Internetnutzung.

9.) *ALLBUS-Demographie*:

Angaben zur befragten Person: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Herkunft, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Angaben zur Befristung der Beschäftigung, berufliche Aufsichtsfunktion, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Status der Nichterwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Befragteinkommen, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, allgemeiner Gesundheitszustand, Familienstand, jetzige und frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft.

Angaben zum Ehepartner: Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Herkunftsland, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Alter, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Herkunftsland, gemeinsamer Haushalt mit befragter Person, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Status der Nichterwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Allgemeiner Schulabschluss von Mutter und Vater, berufliche Ausbildung von Mutter und Vater, Angaben zum Beruf des Vaters und der Mutter.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße).

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

10.) *Daten zum Interview (Paradaten)*: Eingeschätzte Attraktivität der Befragten, eingeschätzte Schichtzugehörigkeit des Haushaltes; Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Erreichbarkeit des Befragten; Auskunftsbereitschaft des Befragten; Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten; Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm; Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung; Kontaktversuche; Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen; Teilnahmebereitschaft am GESIS Panel; Wahrscheinlichkeit der Teilnahme am GESIS Panel (Interviewereinschätzung); Nummer des Samplepoints.

Angaben zum Interviewer: Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Identifikationsnummer, Dauer der Interviewertätigkeit.

11.) *ISSP Arbeitsorientierungen IV (ISSP)*: Einstellung zu Arbeit (Arbeitsmotivation und Geld); Relevanz von Berufsaspekten (sichere Stellung, hohes Einkommen, gute Aufstiegschancen, interessante Arbeit, Autonomie, Möglichkeit zu helfen, soziale Nützlichkeit); Beeinträchtigung des Familienlebens als Arbeitnehmer; Konflikt und soziale Ausgrenzung im Arbeitsumfeld; Arbeitsplatzsicherheit und bessere Arbeitsbedingungen durch Gewerkschaften; gewünschte Arbeitsdauer; Befragter derzeit in Erziehungsurlaub; mehr oder weniger Arbeit und Geld; Aspekte des eigenen Arbeitsplatzes (sichere Stellung, hohes Einkommen, gute Aufstiegschancen, interessante Arbeit, Autonomie, Möglichkeit zu helfen, soziale Nützlichkeit, Ausbau persönlicher

Kompetenz); gesundheitsschwächende und belastende Aspekte der Arbeit; Autonomie bei der Arbeitsorganisation; wechselseitige Beeinträchtigung von Beruf und Familienleben; Nützlichkeit von Berufserfahrungen bei der Arbeit und bei potentieller Arbeitssuche; Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung innerhalb der letzten zwölf Monate; Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern sowie zwischen den Kollegen; Berufszufriedenheit; Bereitschaft, hart zu arbeiten; stolz auf Arbeitgeber; Bereitschaft, besser bezahlte Stelle auszusuchen; Wunsch nach anderer Tätigkeit; Stolz auf jetzige Tätigkeit; Schwierigkeit, eine gleichwertige Stelle zu finden; Wahrscheinlichkeit, bald eine neue Stelle zu suchen; Sorgen um Stellungsverlust; akzeptable Belastungen als Schutz vor Arbeitslosigkeit; Nebentätigkeit in den letzten zwölf Monaten; war Befragter mindestens ein Jahr erwerbstätig; bis wann erwerbstätig; Zufriedenheit mit letzter Tätigkeit; Hauptgrund für Ende der Erwerbstätigkeit; Wunsch nach Erwerbstätigkeit; Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Arbeitssuche; Sorge, keine Arbeit zu finden; Kompromissbereitschaft bei Stellensuche; Arten der Arbeitssuche in den letzten zwölf Monaten; Weiterbildung in den letzten zwölf Monaten; im Moment auf Arbeitssuche; Haupteinkommensquelle Nichterwerbstätiger; Sorge, Haupteinkommensquelle zu verlieren; Arbeitsverhältnisse in den letzten fünf Jahren; Gesundheitszustand; Einstellungen zu älteren Arbeitnehmern.

12.) *ISSP Staat und Regierung V (ISSP)*: Einstellung zur Befolgung von Gesetzen; Einstellungen zu verschiedenen Protestformen gegen die Regierung; Ansichten bezüglich der Meinungsfreiheit für Extremisten; Einstellung zu einem Justizirrtum; Haltung zu wirtschaftsbezogenen Maßnahmen der Regierung; Einstellung zur Erhöhung von Regierungsausgaben für Umweltschutz, Gesundheitswesen, Polizei, Bildungswesen, Verteidigung, Renten, Arbeitslosenunterstützung, Kultur; Einschätzung der staatlichen Verantwortlichkeit für sozialpolitische Aufgaben (Absicherung von alten Menschen, Studenten, Wohnungsversorgung, Arbeitsplätzen, Wirtschaftswachstum durch Hilfen an die Industrie, Preisstabilität etc.); Einflussnahme auf Politik und Regierung; Einstellung zu Video- und Internetüberwachung; Geheimdienstliche Überwachung; Einstellung zur Beschränkung von Freiheiten für Terrorabwehr; politisches Interesse; generelle Einstellungen zur Politik und zum politischen System (subjektive Einschätzung der politischen Einflussmöglichkeiten, politische Informiertheit, Politiker und Wahlversprechen); Einschätzung der Arbeitsmotivation von Regierungsbeamten; Einschätzung der Steuergerechtigkeit bei verschiedenen Einkommensgruppen; Beurteilung des Finanzamtes; Einstellung zu Großunternehmen; Einschätzung der Verbreitung von Korruption unter Politikern und Beamten; Korruptionserfahrungen.

13.) *ISSP-Demographiemodul*: Schulische Ausbildung in Jahren; Befragter derzeit oder früher erwerbstätig; Anzahl an Mitarbeitern; Weisungsbefugnis; Anzahl der Mitarbeiter, für die Weisungsbefugnis besteht; Art des Unternehmens: Profit vs. Non-Profit und öffentlich vs. privat; Hauptbeschäftigungsstatus (erwerbstätig, arbeitslos, Schüler/Student/Azubi, erwerbsunfähig, im Ruhestand, Hausfrau/-mann); Angaben zum Ehepartner bzw. Partner (Erwerbsstatus; Wochenarbeitszeit; Art der Erwerbstätigkeit; Weisungsbefugnis; Hauptbeschäftigungsstatus); Oben-Unten-Selbsteinstufung; Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; abgegebene Zweitstimme; Selbsteinschätzung der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe.

14.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart); Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1988 und 2008; SIOPS (nach Ganzeboom); ISEI (nach Ganzeboom); ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011; Pro-Kopf-Einkommen; Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala); Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk); Familientypologie; Ausländeranteil im Wohnumfeld und auf Kreisebene; Arbeitslosenquote auf Kreisebene; Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene; Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe:

- Grundgesamtheit: Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1998 geboren sind.
- Auswahl: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (inkl. West-Berlin) und Ostdeutschland (inkl. Ost-Berlin). In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt. In der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Persönlich-mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West:	111	Sample-Points (in 104 Gemeinden)
Ost:	51	Sample-Points (in 45 Gemeinden)
Gesamt:	162	Sample-Points (in 149 Gemeinden)

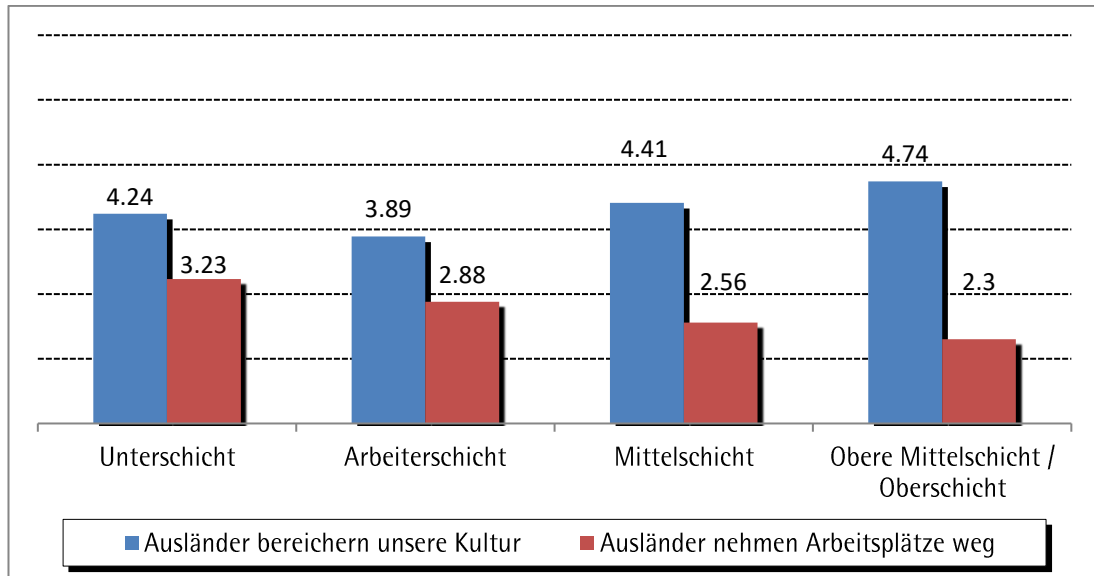
Ausschöpfungsquote:

West:	34,2%
Ost:	36,6%
Gesamt (gewichtet):	34,6%

Datensatz:

Anzahl der Befragten:	3490
Anzahl der Variablen:	793

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2016: Durchschnittliche Zustimmung zur Aussage “[In Deutschland lebende Ausländer] sind eine Bereicherung für die Kultur in Deutschland“ (mp03; „1 Stimme überhaupt nicht zu“ bis „7 Stimme voll und ganz zu“) und “[In Deutschland lebende Ausländer] nehmen den Deutschen Arbeitsplätze weg“ (mp06; „1 Stimme überhaupt nicht zu“ bis „7 Stimme voll und ganz zu“) aufgegliedert nach der subjektiven Schichtzugehörigkeit des/der Befragten (id02; „Obere Mittelschicht“ und „Oberschicht“ zusammengefasst); eigene Berechnungen gewichtet mit personenbezogenem Ost-West-Gewicht (wghtpew).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Als Ergänzung zu den Daten der Vollversion sind außerdem die offenen Angaben zu Frage F027 „Wenn Sie an in Deutschland lebende Ausländer denken, an welche Gruppen denken Sie da?“ in einem Zusatzdatensatz (ZA5254) verfügbar.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (589 Variablen) ist als ALLBUScompact 2016 (Studien-Nr. ZA5251) zusätzlich angeboten.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigelegt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2016 – Zusatzdatensatz offene Frage ‚Ausländer‘ (ZA5254)

Erhebungszeitraum:

April 2016 bis September 2016

Wissenschaftlicher Beirat:

Stefan Bauernschuster, Universität Passau;
Andreas Diekmann, ETH-Zentrum Zürich;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;
Bettina Westle, Universität Marburg

Datenerhebung:

TNS Infratest Sozialforschung, München

Inhalt:

Dieser Datensatz enthält die Antworten auf eine offene Frage im ALLBUS 2016, die nicht Bestandteil des regulären Datenangebots zu ALLBUS 2016 (ZA5250) sind. Hierbei handelt es sich um die Angaben dazu, mit welchen Gruppen der/die Befragte „in Deutschland lebende Ausländer“ assoziiert (F027 „Wenn Sie an in Deutschland lebende Ausländer denken, an welche Gruppen denken Sie da?“). Diese Frage wurde lediglich den Befragten mit einer deutschen Staatsbürgerschaft gestellt. Im hier dokumentierten Zusatzangebot werden die Rohdaten der Antworten auf die offene Frage und die Ergebnisse einer Vercodung der getätigten Nennungen bereitgestellt. Die Entwicklung des zu Grunde liegenden Codierschemas wird ausführlich in Wasmer, Kwasniok und Kialunda (2018) dokumentiert. Zusätzlich enthalten sind grundlegende Identifikationsvariablen, soziodemographische Basismerkmale und Gewichte.

- 1.) Identifikationsvariablen Datensatz: Studiennummer, DOI, Version
- 2.) *Identifikationsmerkmal Befragter*: Identifikationsnummer der Befragten (respid)
- 3.) *Soziodemographische Basismerkmale*: Alter, Geschlecht, deutsche Staatsbürgerschaft, Erhebungsgebiet Ost/West
- 4.) *Antwort auf offene Frage*: Vollständige Antwort, 1. bis 17. Nennung (d.h. jeweiliger Antwortteil der vollständigen Nennung), Codierung der 1. bis 17. Nennung, geographische Region der 1. bis 17. Nennung
- 5.) *Gewichte*: Personenbezogenes Ost-West-Gewicht, Haushaltstransformationsgewichte

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe:

- Grundgesamtheit: Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.1998 geboren sind.
- Auswahl: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (inkl. West-Berlin) und Ostdeutschland (inkl. Ost-Berlin). In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt. In der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Persönlich-mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 104 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Gesamt: 162 Sample-Points (in 149 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 34,2%

Ost: 36,6%

Gesamt (gewichtet): 34,6%

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3490

Anzahl der Variablen: 64

Veröffentlichungen:

Wasmer, Martina, Silke Kwasniok und Annette Kialunda 2018:

Welche Gruppen werden mit der Formulierung „in Deutschland lebende Ausländer“ assoziiert? Entwicklung eines Kategorienschemas zu einer offenen Frage im ALLBUS 2016, GESIS Papers 2018|12, Mannheim: GESIS.

Generell ist die uns bekannte Literatur mit Verwendung von ALLBUS-Daten in der ALLBUS-Bibliographie dokumentiert. Diese ALLBUS-Bibliographie ist im [GESIS-Webangebot](#) online recherchierbar.

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample). GewichtungsvARIABLEN zur Korrektur dieses Oversamples sind in diesem Datensatz enthalten.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigefügt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

ALLBUS Kumulation 1980-2016 (ZA4586, deutsche Version; ZA4588 englische Version)

Erhebungszeiträume:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
1982: Februar 1982 bis Mai 1982
1984: März 1984 bis Juni 1984
1986: März 1986 bis Mai 1986
1988: April 1988 bis Juli 1988
1990: März 1990 bis Mai 1990
1991: Mai 1991 bis Juli 1991
1992: Mai 1992 bis Juni 1992
1994: Februar 1994 bis Mai 1994
1996: März 1996 bis Juni 1996
1998: März 1998 bis Juli 1998
2000: Januar 2000 bis Juli 2000
2002: Februar 2002 bis August 2002
2004: März 2004 bis Juli 2004
2006: März 2006 bis August 2006
2008: März 2008 bis August 2008
2010: Mai 2010 bis November 2010
2012: April 2012 bis September 2012
2014: März 2014 bis September 2014
2016: April 2016 bis September 2016

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln;
Stefan Bauernschuster, Universität Passau;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Marie Luise Kiefer, Universität Wien;
Frauke Kreuter, Universität München;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
M. Rainer Lepsius, Universität Heidelberg;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld;
Karl Ulrich Mayer, Max Planck Institut, Berlin;
Heiner Meulemann, Universität Köln;
Walter Müller, Universität Mannheim;

Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Solga, Universität Göttingen;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;
Bettina Westle, Universität Marburg;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
GFM-GETAS (IPSOS), Hamburg (1988, 1998)
INFAS, Bonn (1990, 2002)
Infratest, München (1986, 1991, 1992, 1994, 1996, 2000)
TNS Infratest, München (2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte der kumulierten Untersuchungen sind:

- 1.) Wirtschaft
- 2.) Politik
- 3.) Soziale Ungleichheit
- 4.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 5.) Familie
- 6.) Lebensstil und Persönlichkeit
- 7.) Gesundheit
- 8.) Religion und Weltanschauung
- 9.) Wertorientierungen
- 10.) Soziale Netzwerke und soziales Kapital
- 11.) Abweichendes Verhalten und Sanktion
- 12.) ALLBUS-Demographie
- 13.) Technische Daten, Para- und Interviewerdaten
- 14.) Regionaldaten
- 15.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wirtschaft*: Wahrnehmung der eigenen Wirtschaftslage und der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und im eigenen Bundesland.

2.) Politik:

Zufriedenheit mit der Bundesregierung, der Landesregierung, der deutschen Demokratie und mit dem Funktionieren des politischen Systems;

Fragen zu politischen Einstellungen: Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum, politisches Interesse, Parteineigung;

Wahlabsicht (Sonntagsfrage), Wahlberechtigung, Wahlbeteiligung an der letzten Bundestagswahl, Wahlrückerinnerungsfrage, Sympathie-Skalometer für diverse Parteien; Wahrscheinlichkeit, diverse Parteien zu wählen;

Politische Partizipation;

Politische Sachfragen: Einstellung zur Kernenergie, zur Todesstrafe für Terroristen, zur Privatisierung öffentlicher Betriebe, zur Freigabe von Abtreibung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen, Einstellung zu einer Kürzung des Verteidigungsetats und perzipierte Haltung der Bundesregierung in solchen Fragen;

Demokratieverständnis;

Politische Selbstwirksamkeit: Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik, bürgerferne Politiker, Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit, zu viel Komplexität in der Politik, Bürgerorientierung Politiker, Wahlbeteiligung als Bürgerpflicht;

Perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen;

Vertrauen in diverse Behörden und Institutionen;

Nationale und regionale Verbundenheit: Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU;

Einstellungen zur Wiedervereinigung: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten, Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten, Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab, wechselseitige Fremdheit der Bürger, Leistungsdruck in den neuen Bundesländern, Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit, Einschätzung des Sozialismus als Idee;

Beurteilung der Leistungen von Behörden und deren Verhalten gegenüber Bürgern;

Nationalstolz: Stolz auf nationale Errungenschaften; Stolz, Deutscher zu sein.

3.) *Soziale Ungleichheit*: Gerechter Anteil am Lebensstandard, Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit, Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Vergleich mit Berufsposition des Vaters, Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs und berufliche Erwartung für die Zukunft, Einstellungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen, Einschätzung gleicher Ausbildungschancen für alle, Voraussetzungen für Erfolg in der Gesellschaft, Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz, Akzeptanz von sozialen Unterschieden, Bewertung der eigenen sozialen Sicherung.

4.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Haltungen zum Zuzug von Aussiedlern aus Osteuropa, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland, Ausländerbehandlung durch Behörden, Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Einstellungsskala und Kontakte zu Ausländern (Split: Gastarbeiter) in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur Rechtsangleichung von Ausländern, Befürwortung von Islamunterricht an Schulen,

Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland sowie für die eigene Wohnumgebung, Wohnen in Wohngebieten mit hohem Ausländeranteil, perzipierte Lebensstildifferenzen, Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern, Einstellungen gegenüber dem Islam (Islamophobie), Items zum Antisemitismus, Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern.

5.) *Familie*: Notwendigkeit von Familie und Heirat, ideale Kinderzahl, Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen und Müttern, Einstellungen zur Rolle von Mann und Frau in der Familie, Aufteilung der Haus- und Familienarbeit, Wichtigkeit von Erziehungszielen, wichtigste Erziehungsziele der Schule, Einstufung der Wichtigkeit ausgewählter Lernziele für ein Kind, gewünschte Eigenschaften von Kindern.

6.) *Lebensstil und Persönlichkeit*: Autoritarismus, Wichtigkeit von verschiedenen Lebensbereichen, Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.), Freizeitaktivitäten, Mediennutzung (Häufigkeit von Fernsehen pro Woche, Interesse an verschiedenen Arten von Fernsehsendungen, Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche, Musikgeschmack).

7.) *Gesundheit*: Allgemeiner Gesundheitszustand, körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen, Beeinträchtigung bei körperlicher Belastung, chronische Krankheiten und Beschwerden, akute Krankheit in den letzten vier Wochen; Grund, Häufigkeit und Dauer von Arztbesuchen und Krankenhausaufenthalten; Grad der Erwerbsminderung/Schwerbehinderung, Rauchgewohnheiten, subjektive Lebenszufriedenheit, Körpergröße und Gewicht, Ernährungsgewohnheiten, Belastungen durch Arbeitsbedingungen, Mobbing, Perception allgemeiner Umweltbelastungen und persönlich empfundene Umweltbelastungen, Fragen zu AIDS (Informiertheit, Maßnahmen gegenüber Infizierten, Furcht vor Ansteckung, persönliche Verhaltensmaßnahmen, HIV-Infizierte im Bekanntenkreis).

8.) *Religion und Weltanschauung*: Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, frühere Konfession, Kirchengangshäufigkeit, Häufigkeit des Besuchs eines anderen Gotteshauses, religiöse Erziehung im Elternhaus, Gebetshäufigkeit, Teilnahme an kirchlichen Aktivitäten, Häufigkeit von Meditation, Interesse an kirchlichen Sendungen in den Medien, Kosmologien, Selbsteinstufung der Religiosität, Gottesglaube, Glaubensinhalte, Lebenssinn, religiöse Indifferenz, Nachdenken über metaphysische Fragen, Erfahrung mit und Bewertung von außerkirchlicher Religiosität und Paraglaube, Bewertung von Religion vs. Wissenschaft, kirchliche Beerdigung, kirchliche Trauung, Taufe der Kinder, soziale Distanz zu verschiedenen Konfessionen.

9.) *Wertorientierungen*: Materialismus/Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung), Individuelle Wertorientierungen (Klages), Einstellungen zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

10.) *Soziale Netzwerke und soziales Kapital*: Egozentrierte Netzwerke (Anzahl genannter Netzwerkpersonen, Angaben über: Geschlecht, Alter, Verwandtschaft und Beziehung zum Befragten, Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung, Wahlverhalten, Staatsbürgerschaft, gegenseitige Bekanntschaft), Mitgliedschaft in Gewerkschaften, Berufsorganisationen, Vereinen, Parteien und anderen Organisationen, Allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen, Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), Reziprozität.

11.) *Abweichendes Verhalten und Sanktion*: Kriminalitätsfurcht, Opfererfahrung, Moralische Bewertung verschiedener Verhaltensweisen, Wunsch nach gesetzlichem Verbot verschiedener Verhaltensweisen, selbstberichtete Delinquenz, Entdeckungswahrscheinlichkeit bei Delinquenz, Gesetzestreue, Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen.

12.) ALLBUS-Demographie:

Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften, gegenwärtige und frühere Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Nebenerwerbstätigkeit, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Angaben zum ersten Beruf, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz, Branche, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Befristung des Arbeitsvertrages, Arbeitswegdauer, Führerscheinbesitz, berufliche Aufsichtsfunktion, Stellungsdauer, Betriebsgröße, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Dauer von Arbeitslosigkeit, Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, Wunsch nach Arbeit, Familienstand, Ehebiographie.

Angaben zum Einkommen: Befragteinkommen, vorwiegender Lebensunterhalt, Kapitaleinkommen, Haushaltseinkommen, Pro-Kopf-Einkommen, Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala), Einkommensarten im Haushalt, Anzahl der Einkommensquellen im Haushalt, Haupteinkommensquelle.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Zusammenleben vor der Ehe, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Dauer des Zusammenlebens, gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Zusammenleben mit Befragtem als Jugendlicher, Alter des Befragten beim Verlassen der Eltern, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Universitätsbesuch, Angaben zum Beruf.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße).

Angaben zu einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand, Einkommen; für Kinder außerdem: allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zu Kindern: Zahl der Kinder, verstorbene Kinder, Kinderwunsch.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Alter, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit.

Migration, Wohnbiographie und Wohnumfeld: ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten, Herkunftsland, Herkunftsland der Eltern und der Großeltern, Übersiedlung nach West- oder Ostdeutschland, Distanz zum letzten Wohnort, Wohndauer am Wohnort, Selbstbeschreibung des

Wohnortes, Wohnungstyp, Wohnfläche, Haltung von Hund oder Katze, Telefonanschluss, Umwelteinflüsse in der Wohnumgebung.

13.) *Technische Daten, Para- und Interviewerdaten*: Zahl der Kontaktversuche, Interviewdatum, Interviewbeginn und -ende, Interviewdauer, Auskunftsbereitschaft des Befragten, an wie vielen Befragungen teilgenommen, Teilnahme an anderen Umfragen, Erreichbarkeit des Befragten, Anwesenheit des Befragten zu Hause während der letzten Wochentage, Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview, Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf, Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten, Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm, Häufigkeit der Internetnutzung, Teilnahmebereitschaft bei Internetumfragen, Teilnahmebereitschaft weitere Umfragen, Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung, eingeschätzte Attraktivität der Befragten, Angaben zum Interviewer (Identifikationsnummer, Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Dauer der Interviewertätigkeit).

14.) *Regionaldaten*: Erhebungsgebiet (Ost-/Westdeutschland), Bundesland, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp, BIK-Stadtregion, Ausländeranteil auf Kreisebene.

15.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Body-Mass-Index, Postmaterialismus-Index (nach Inglehart), Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk), Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968, 1988 und 2008; Berufsprestige (nach Treiman), SIOPS (nach Ganzeboom), ISEI (nach Ganzeboom), Magnitudeprestige (nach Wegener), ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011, Klassenlagen (nach Goldthorpe), Pro-Kopf-Einkommen, Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala), Transformationsgewichte für Auswertungen auf Haushalts- oder Personenebene, Ost-West-Gewichte für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (bis 1990 nur alte Bundesländer einschließlich West-Berlin).

Haushaltsstichproben (1980 bis 1992 und 1998): Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl aus allen Privathaushalten mit Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten (ADM-Stichprobendesign).

Personenstichproben (1994, 1996 und ab 2000): Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen, die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und zu Beginn des Erhebungsjahres das 18. Lebensjahr vollendet hatten. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Ab 1991 wurden auch ausländische Zielpersonen in die ALLBUS-Stichproben aufgenommen. Falls keine hinreichend guten Deutschkenntnisse vorlagen, zählen diese Zielpersonen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragungen mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing), ab Haupterhebung 2000 als CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing, mit Ergänzungen aus schriftlichen Zusatzbefragungen (drop off).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Ausschöpfungsquote:

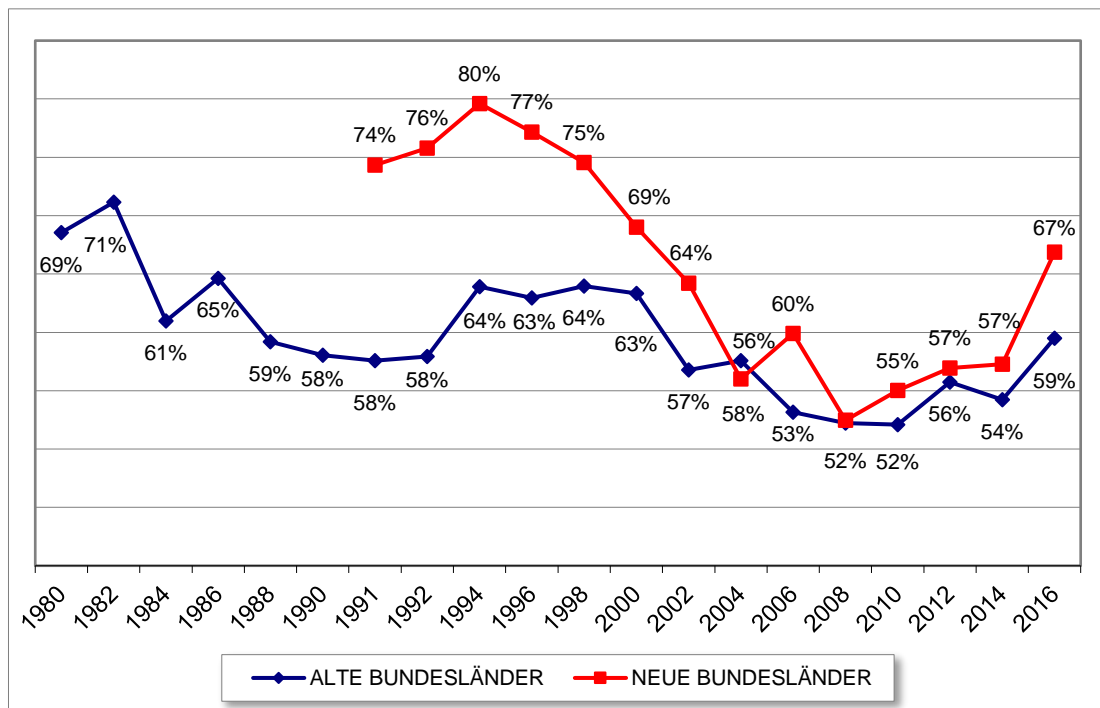
Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 64.684

Anzahl der Variablen: 1.489

Datenillustration:



Datenillustration kumulierter ALLBUS 1980-2016: ‚Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung‘ als politisches Ziel (va01; Nennungen als wichtigstes oder zweitwichtigstes politisches Ziel zusammengefasst) differenziert nach Wohnort in den alten oder neuen Bundesländern (eastwest; eigene Berechnungen gewichtet mit Transformationsgewicht für Haushaltsstichproben (wghtpt)).

Weitere Hinweise:

Der zusammengefasste Datensatz von ALLBUS-Erhebungen aus 20 Surveys umfasst alle im ALLBUS-Fragenprogramm enthaltenen Zeitreihen (wenigstens zwei Erhebungszeitpunkte). Die besondere Relation von CAPI- und PAPI-Erhebung im Jahr 2000 wird in den Codebüchern und dem Methodenbericht zum ALLBUS 2000 näher erläutert.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Kumulationsdatensatzes (1.020 Variablen) ist ebenso wie die ALLBUS-Einzelstudien als ALLBUScompact Kumulation 1980-2016 (ZA4587, deutsche Version; ZA4589, englische Version) zusätzlich vorhanden.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigefügt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 1980-2018: Sensitive Regionaldaten (ZA5260)

Erhebungszeitraum:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
1982: Februar 1982 bis Mai 1982
1984: März 1984 bis Juni 1984
1986: März 1986 bis Mai 1986
1988: April 1988 bis Juli 1988
1990: März 1990 bis Mai 1990
1991: Mai 1991 bis Juli 1991
1992: Mai 1992 bis Juni 1992
1994: Februar 1994 bis Mai 1994
1996: März 1996 bis Juni 1996
1998: März 1998 bis Juli 1998
2000: Januar 2000 bis Juli 2000
2002: Februar 2002 bis August 2002
2004: März 2004 bis Juli 2004;
2006: März 2006 bis August 2006
2008: März 2008 bis August 2008
2010: Mai 2010 bis November 2010
2012: April 2012 bis September 2012
2014: März 2014 bis September 2014
2016: April 2016 bis September 2016
2018: April 2018 bis September 2018

Wissenschaftlicher Beirat:

Allerbeck, Klaus - Universität Frankfurt
Allmendinger, Jutta - Universität München
Andreß, Hans-Jürgen - Universität Köln
Bauernschuster, Stefan - Universität Passau
Bürklin, Wilhelm - Universität Potsdam
Diekmann, Andreas - ETH Zürich
Feger, Hubert - Freie Universität Berlin
Fetchenhauer, Detlef - Universität Köln
Hadjar, Andreas - Université du Luxembourg
Huinink, Johannes - Universität Bremen
Kiefer, Marie Luise - Universität Wien
Kreuter, Frauke - Universität München
Kurz, Karin - Universität Göttingen
Kühnel, Steffen - Universität Göttingen
Lepsius, M. Rainer - Universität Heidelberg
Liebig, Stefan - Universität Bielefeld
Mayer, Karl Ulrich - Max Planck Institut, Berlin
Meulemann, Heiner - Universität Köln
Müller, Walter - Universität Mannheim

Opp, Karl Dieter - Universität Leipzig
Pappi, Franz Urban - Universität Mannheim
Rosar, Ulrich – Universität Düsseldorf
Scheuch, Erwin K. - Universität Köln
Schmitt-Beck, Rüdiger - Universität Mannheim
Solga, Heike - Universität Göttingen
Trappe, Heike - Universität Rostock
Wagner, Michael - Universität Köln
Wagner, Ulrich – Universität Marburg
Westle, Bettina - Universität Marburg
Ziegler, Rolf - Universität München

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
GFM-GETAS (IPSOS), Hamburg (1988, 1998)
INFAS, Bonn (1990, 2002)
Infratest, München (1986, 1991, 1992, 1994, 1996, 2000)
TNS Infratest, München (2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016)
Kantar Public, München (2018)

Inhalt:

Im Datensatz ALLBUS Sensitive Regionaldaten werden die in den Scientific Use Files anonymisierten Angaben, die sich auf den Wohnort der Befragungspersonen beziehen, für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt. Über eine Identifizierungsnummer der Befragungspersonen können die benötigten Regionalvariablen dieses Datensatzes vom FDZ ALLBUS den Befragungsdaten der einzelnen ALLBUS-Querschnitte oder ALLBUS-Kumulationen zugespielt werden. Folgende regionale Einheiten sind im Datensatz enthalten:

- Regierungsbezirk (seit 1980)
- Raumordnungsregion (seit 1994)
- Landkreis, Kreis und kreisfreie Stadt (seit 1994)
- Gemeinde (seit 1994)
- Postleitzahl (1998 & seit 2006)
- Deanonymisierte Angaben zur politischen Gemeindegrößenklasse (gkpol) und zum BIK-Typ der Gemeinde (bik)

Um Änderungen in den Gebietsständen der regionalen Einheiten (z. B. Kreisreformen, Eingemeindungen) zu berücksichtigen, werden die Regionalvariablen neben dem Stand des 31.12. des Vorjahres der Erhebung auch als zeitharmonisierte Variablen auf dem Stand des 31.12.2015 angeboten.

Die Variablennamen sind konform zur mit dem ALLBUS 2016 eingeführten neuen Systematik für die Benennung der Variablennamen vergeben. Die Länge der Variablennamen ist somit auf 8 Zeichen begrenzt. Die inhaltlichen Variablen dieses Datensatzes werden mit sprechenden Namen gekennzeichnet. Die Suffixe geben jeweils an, ob es sich um den Stand des 31.12. des Erhebungsvorjahres („y“) oder den harmonisierten Stand zum 31.12.2015 („15“) handelt. Des

Weiteren wird die Unterteilung zwischen Schlüssel („s“) und Namen („n“) der Regionaleinheit im Suffix festgehalten.¹

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet

Deutschland (DE), (bis 1990 nur alte Bundesländer einschließlich West-Berlin)

Grundgesamtheit

Privathaushalte mit Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Auswahl

1980 bis 1992 und 1998 mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl aus allen Privathaushalten mit Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten (ADM-Stichprobendesign). In den Erhebungsjahren 1994, 1996 und ab 2000 fand eine zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen statt, die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und zu Beginn des Erhebungsjahres das 18. Lebensjahr vollendet hatten. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, wobei nach Bundesländern, Regierungsbezirken, Kreisen und BIK-Stadtregionen geschichtet wurde.² In der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Ab 1991 wurden auch ausländische Zielpersonen in die ALLBUS-Stichproben aufgenommen. Falls keine hinreichend guten Deutschkenntnisse vorlagen, zählen diese Zielpersonen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing). Ab Haupterhebung 2000 als CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing, und Ergänzungen aus schriftlichen Zusatzbefragungen (drop off).

¹ Für nähere Informationen zur neuen Systematik der ALLBUS Variablenamen: https://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/daten/umfragedaten/allbus/dokumente/Variablenamen_im_ALLBUS-Programm_v2.pdf

² Nähere Informationen zum Verfahren der Auswahl der Gemeinden ist in den Methodenberichten der jeweiligen ALLBUS-Erhebung zu finden, z.B. Wasmer, M., Blohm, M., Walter, J., Jutz, R. und Scholz, E. (2017): Konzeption und Durchführung der 'Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften' (ALLBUS) 2014. GESIS - Technical Reports 2017/20. Köln: GESIS, S.43f..

Datensatz:

Anzahl der Einheiten: 64.684

Anzahl der Variablen: 24

ALLBUS 2018 (ZA5270, deutsche Version; ZA5272, englische Version)

Erhebungszeitraum:

April 2018 bis September 2018

Studien-Koordinationsgruppe ALLBUS:

Bettina Westle, Universität Marburg (Sprecherin)
Andreas Diekmann, ETH-Zentrum Zürich;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;

Datenerhebung:

Kantar Public, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2018:

- 1.) Wirtschaft
- 2.) Mediennutzung
- 3.) Politik
- 4.) Soziale Ungleichheit und soziales Kapital
- 5.) Nationalstolz und Rechtsextremismus
- 6.) Einstellungen zur Wiedervereinigung
- 7.) Sonstiges
- 8.) ALLBUS-Demographie
- 9.) Daten zum Interview (Paradaten)
- 10.) Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung III (ISSP)
- 11.) Religion IV (ISSP)
- 12.) ISSP-Demographiemodul
- 13.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wirtschaft*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland, Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation.

2.) *Mediennutzung*: Dauer und Häufigkeit der Fernsehnutzung, Nutzungshäufigkeit von Nachrichtensendungen privater und öffentlich-rechtlicher Fernsehanbieter, Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche, Nutzungshäufigkeit des Internets für Informationen über Politik.

3.) *Politik*: Politische Einstellungen: Parteipräferenz, politisches Interesse, Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum, Einstufung politischer Parteien auf einem Links-Rechts-Kontinuum, Wahrscheinlichkeit, diverse Parteien zu wählen; Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung), Einwanderer sollen sich deutschen Sitten und Gebräuchen anpassen, Politik soll sich aus Wirtschaft heraushalten, härtere Maßnahmen zum Umweltschutz, Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen, Bevorzugung von Frauen bei Einstellungen und Beförderungen, härtere Bestrafung von Straftätern, soziale Sicherung als wichtigstes Ziel der Regierungspolitik, Umverteilung von Einkommen zugunsten einfacher Leute, positive Auswirkungen von Einwanderern auf die deutsche Wirtschaft, Freigabe von Schwangerschaftsabbrüchen, weitere Weltmarktöffnung, Unterbinden des Zuzugs Geflüchteter, Einstellungen zu Geflüchteten;

Politische Partizipation: Eigene Teilnahme bzw. Beteiligungsbereitschaft an ausgewählten Protestformen, Normen für politische Partizipation (bei Unzufriedenheit demonstrieren, Wahlbeteiligung verpflichtend, Gewalt kann moralisch tragbar sein, Volksabstimmung gehört zur Demokratie, sich regelmäßig über Politik informieren);

Politische Selbstwirksamkeit: Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit, zu viel Komplexität in der Politik, Bürgerorientierung der Politiker, politische Kenntnisse des Befragten und des Durchschnittsbürgers, Befähigung der Mehrheit zu politischer Arbeit;

Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen: Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- und Gemeindeverwaltung, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Polizei, Parteien, Europäische Kommission, Europäisches Parlament;

Populismuskala: Abgeordnete nur dem Volk verpflichtet, Politiker reden zu viel und handeln zu wenig, einfache Bürger sind bessere Volksvertreter, politischer Kompromiss ist Verrat von Prinzipien, Volk sollte politische Entscheidungen treffen, Volk ist sich einig was politisch passieren muss;

Einstellungen zur Demokratie: Akzeptanz einer Idee der Demokratie, Zufriedenheit mit der Demokratie in der BRD und mit den Leistungen der Bundesregierung, Notwendigkeit und Rolle von Opposition, Recht auf freie Meinungsäußerung, Notwendigkeit und Rolle von Parteien, alle demokratischen Parteien sollten die Chance auf eine Regierungsbeteiligung haben, gesellschaftliche Konflikte und Allgemeinwohl, Einfluss der Medien auf die politische Meinungsbildung, Zufriedenheit mit dem Leben in der Bundesrepublik;

Politisches Wissensquiz: Parteizugehörigkeit verschiedener Politiker, Name des amtierenden EU-Kommissionspräsidenten, wer wählt den Bundeskanzler, Bedeutung der Begriffe ‚Wahlgeheimnis‘ und ‚Richtlinienkompetenz‘, welche internationale Organisation beschäftigt sich mit Kultur und Wissenschaft, Land ohne ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat, Wahlberechtigung von EU-Bürgern in Deutschland, Verwendungszweck des Solidaritätszuschlags, Wahl des EU-Kommissionspräsidenten, Anzahl der Mitgliedsstaaten der EU, größte Fraktion im Bundestag, Funktion des Dublin-Verfahrens.

4.) *Soziale Ungleichheit und soziales Kapital*: Legitimität sozialer Ungleichheit (Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz, Rangunterschiede sind akzeptabel, soziale Unterschiede sind gerecht, Einschätzung angemessener Ausbildungschancen für alle), Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit, gerechter Anteil am Lebensstandard,

Häufigkeit von Politikgesprächen mit der Familie, Freunden, Bekannten und Fremden; Mitgliedstatus in verschiedenen Vereinen, Organisationen und Bürgerinitiativen; Zeitaufwand für Vereinskollegen, Arbeitskollegen und Freunde; sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), interpersonelles Vertrauen, Verbundenheit zur Gemeinde, zu Deutschland als Ganzem und zur EU.

5.) *Nationalstolz und Rechtsextremismus*: Stolz, Deutscher zu sein, Stolz auf deutsche Einrichtungen und Leistungen; mehr Mut zu einem starken Nationalgefühl, Diktatur unter Umständen bessere Staatsform, Nationalsozialismus hatte auch gute Seiten, Bewertung Hitlers ohne Judenvernichtung, gefährliche Überfremdung der Bundesrepublik, Ausländer sollen unter sich heiraten, zu großer Einfluss von Juden, Juden passen nicht in Gesellschaft, Verständnis für Anschläge auf Asylbewerberheime.

6.) *Einstellungen zur Wiedervereinigung*: Wiedervereinigung ist vorteilhafter für Westen bzw. Osten, wechselseitige Fremdheit der Bürger, Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit, Einschätzung des Sozialismus als Idee.

7.) *Sonstiges*: Familie als Voraussetzung für Glück, Einstellung zur Heirat in dauernder Partnerschaft, allgemeiner Gesundheitszustand, Wohnungstyp, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Arbeitslosigkeit im sozialen Umfeld.

8.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Herkunft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), berufliche Aufsichtsfunktion, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Dauer von Arbeitslosigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Familienstand, Befragteinkommen, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Kirchengangshäufigkeit, jetzige oder frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft, Mitgliedschaft in einer politischen Partei;

Angaben zum Ehepartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit;

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Status der Nichterwerbstätigkeit, gemeinsamer Haushalt mit befragter Person;

Angaben zu den Eltern: Herkunftsland, Zusammenleben mit Befragtem als Jugendlicher, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum Beruf;

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße);

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, ihr Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand;

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

9.) *Daten zum Interview (Paradaten)*: Interviewdatum, Interviewbeginn und -ende, Interviewdauer, eingeschätzte Attraktivität des Befragten, eingeschätzte Schichtzugehörigkeit des Haushaltes,

Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung, Anwesenheit weiterer Personen während des Interviews, Eingriff anderer Personen in den Interviewverlauf, Auskunftsbereitschaft des Befragten, Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten, Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm, Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung, Erreichbarkeit des Befragten, Kontaktversuche, Teilnahme an den ISSP-Zusatzbefragungen, Rekrutierungsfragen GESIS-Panel, Nummer des Samplepoints;

Angaben zum Interviewer: Identifikationsnummer, Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Dauer der Interviewertätigkeit.

10.) *Soziale Netzwerke und Unterstützung II (ISSP)*: Bekanntschaft mit Angehörigen verschiedener Berufsgruppen, Einstellung zu Einkommensunterschieden und Sozialleistungen, Zuständigkeit für Gesundheitsvorsorge und Pflege alter Menschen, Beteiligung an Aktivitäten von Vereinen, politischen Parteien, wohltätigen oder religiösen Organisationen; Einfluss auf die Regierung, Ansprechpartner für Hilfeleistungen bei verschiedenen Problemen, Gefühl von Einsamkeit in den letzten vier Wochen, Vertrauen in Mitmenschen, Gerichte und Privatunternehmen; Meinung zur Verpflichtung zu Hilfeleistungen, Empfundener Druck durch Familie und Freunde, Häufigkeit der Konflikte mit Partner und Familie, Häufigkeit sozialer Kontakte (allgemein, mit Eltern, Geschwistern, Kind, Familie, Freunden), Anteil der Kontakte über Textnachricht oder Internet, allgemeiner Gesundheitszustand, psychische Verfassung, Lebenszufriedenheit, Reziprozitätserwartung.

11.) *Religion IV (ISSP)*: persönliche Glückseinschätzung, Zufriedenheit mit Beziehung zur Familie, Einstellung zu Seitensprüngen, Homosexualität und Abtreibung; Beurteilung der Rollenverteilung in der Ehe, Vertrauen in den Bundestag, Handel, Industrie, Kirchen, Gerichte und Schulen; Beeinflussung der Wähler durch Kirchenführer, Bewertung von Wissenschaft, Meinungen zum Konfliktpotenzial von Religionen, Meinung zur Macht von Kirchen und religiösen Organisationen, Akzeptanz anderer Religionen, Meinungs- und Versammlungsfreiheit für religiöse Fanatiker, Zweifel oder fester Gottesglaube, Entwicklung des persönlichen Glaubens an Gott, Glauben an ein Leben nach dem Tod, den Himmel, die Hölle, Wunder, übernatürliche Kräfte von Ahnen; Fatalismus, Sinn des Lebens, eigener Kontakt zu Gott ohne Kirchen oder Gottesdienste, Beurteilung der Geschlechtergleichheit in der eigenen Religion, Religionszugehörigkeit des Vaters und der Mutter, eigene Glaubensrichtung und Kirchengangshäufigkeit im Kindesalter, Kirchengangshäufigkeit des Vaters und der Mutter, Häufigkeit des Betens und der Teilnahme an religiösen Aktivitäten, Lesen in einer heiligen Schrift, religiös besetzter Gegenstand im Haushalt, Besuch heiliger Orte, Selbsteinstufung eigener Religiosität, Selbsteinstufung als religiöser oder spiritueller Mensch, Religion als Hilfe im Alltag, Rolle von Religion in der Gesellschaft, Einstellungen zu Mitgliedern verschiedener Religionsgruppen, Religiöse Bindung an einem Wendepunkt im Leben, Aberglaube, Vertrauen in Mitmenschen, Religion sollte nicht Gesetze bestimmen.

12.) *ISSP-Demographiemodul*: Angaben zur befragten Person (absolvierte Schuljahre, Erwerbstätigkeit, Verantwortung für Mitarbeiter und ggfs. Anzahl der Mitarbeiter, Art des Arbeitgebers, Erwerbsstatus), Angaben zum Ehe- oder Lebenspartner (Erwerbstätigkeit, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Verantwortung für Mitarbeiter, Erwerbsstatus); Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala, Selbstbeschreibung ethnische Zugehörigkeit, Anzahl der gesprochenen Sprachen, Auskommen mit Haushaltseinkommen, allgemeiner Gesundheitszustand.

13.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Postmaterialismus-Index (nach Inglehart), Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1988 und 2008, SIOPS (nach Ganzeboom), ISEI (nach Ganzeboom), Sozioökonomische Gruppe (ESeG), ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011, Pro-Kopf-Einkommen, Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala), Haushaltsklassifikationen (nach Porst und

Funk), Familientypologie, Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene, Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe:

- Grundgesamtheit: Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.2000 geboren sind.
- Auswahl: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (inkl. West-Berlin) und Ostdeutschland (inkl. Ost-Berlin). In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt. In der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Persönlich-mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing), zwei Zusatzbefragungen als CASI (Computer Assisted Self-Interviewing) im Rahmen des ISSP (Splitverfahren).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 110 Sample-Points (in 102 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 46 Gemeinden)

Gesamt: 161 Sample-Points (in 148 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

West: 32,6%

Ost: 31,7%

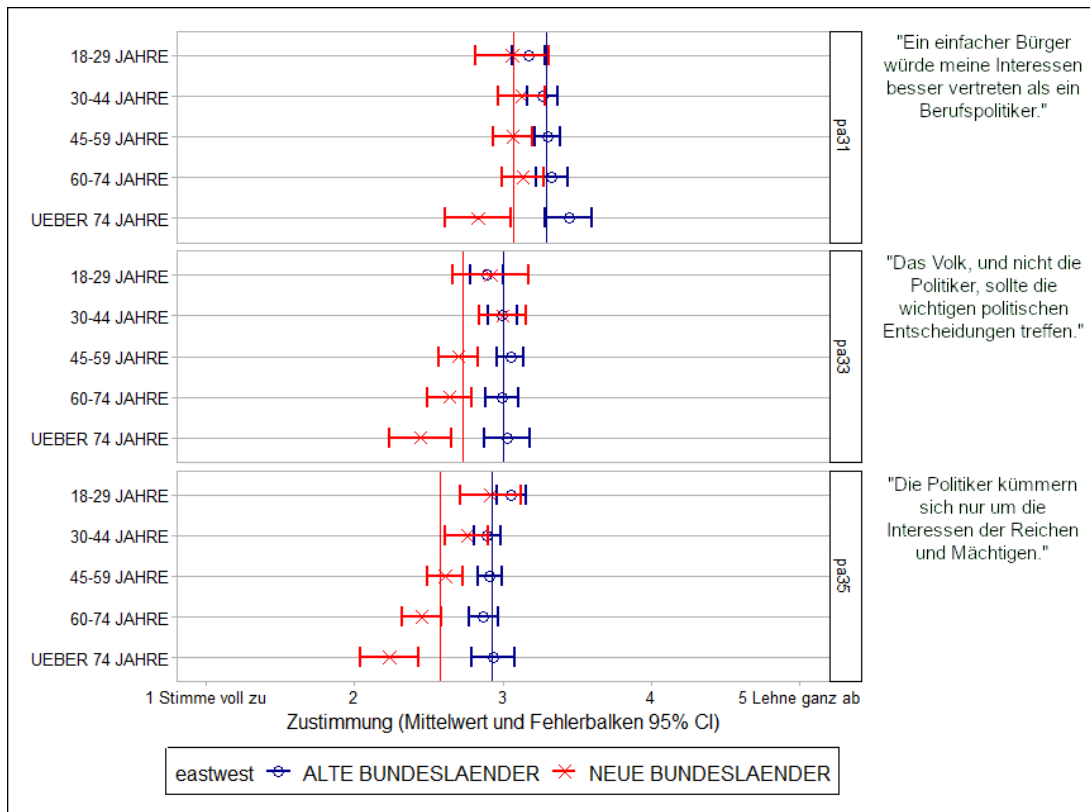
Gesamt (gewichtet): 32,4%

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 3477

Anzahl der Variablen: 708

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2018: Zustimmung zu den Aussagen „Ein einfacher Bürger würde meine Interessen besser vertreten als ein Berufspolitiker“ (pa31), „Das Volk, und nicht die Politiker, sollte die wichtigen politischen Entscheidungen treffen“ (pa33), und „Die Politiker kümmern sich nur um die Interessen der Reichen und Mächtigen“ (pa35), differenziert nach Altersklasse (agec) und Wohnort in den alten oder neuen Bundesländern (eastwest).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (514 Variablen) wird als ALLBUScompact 2018 (Studien-Nr. 5271, deutsche Version; Studien-Nr. 5273, englische Version) zusätzlich angeboten.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigelegt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS Kumulation 1980-2018 (ZA5274, deutsche Version; ZA5276, englische Version)

Erhebungszeiträume:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
1982: Februar 1982 bis Mai 1982
1984: März 1984 bis Juni 1984
1986: März 1986 bis Mai 1986
1988: April 1988 bis Juli 1988
1990: März 1990 bis Mai 1990
1991: Mai 1991 bis Juli 1991
1992: Mai 1992 bis Juni 1992
1994: Februar 1994 bis Mai 1994
1996: März 1996 bis Juni 1996
1998: März 1998 bis Juli 1998
2000: Januar 2000 bis Juli 2000
2002: Februar 2002 bis August 2002
2004: März 2004 bis Juli 2004
2006: März 2006 bis August 2006
2008: März 2008 bis August 2008
2010: Mai 2010 bis November 2010
2012: April 2012 bis September 2012
2014: März 2014 bis September 2014
2016: April 2016 bis September 2016
2018: April 2018 bis September 2018

Studien-Koordinationsgruppe / Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck, Universität Frankfurt;
Jutta Allmendinger, Universität München;
Hans-Jürgen Andreß, Universität Köln;
Stefan Bauernschuster, Universität Passau;
Wilhelm Bürklin, Universität Potsdam;
Andreas Diekmann, ETH Zürich;
Hubert Feger, Freie Universität Berlin;
Detlef Fetchenhauer, Universität Köln;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Johannes Huinink, Universität Bremen;
Marie Luise Kiefer, Universität Wien;
Frauke Kreuter, Universität München;
Steffen Kühnel, Universität Göttingen;
Karin Kurz, Universität Göttingen;
M. Rainer Lepsius, Universität Heidelberg;
Stefan Liebig, Universität Bielefeld;
Karl Ulrich Mayer, Max Planck Institut, Berlin;
Heiner Meulemann, Universität Köln;

Walter Müller, Universität Mannheim;
Karl Dieter Opp, Universität Leipzig;
Franz Urban Pappi, Universität Mannheim;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Erwin K. Scheuch, Universität Köln;
Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim;
Heike Solga, Universität Göttingen;
Heike Trappe, Universität Rostock;
Michael Wagner, Universität Köln;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;
Bettina Westle, Universität Marburg;
Rolf Ziegler, Universität München

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
GFM-GETAS (IPSOS), Hamburg (1988, 1998)
INFAS, Bonn (1990, 2002)
Infratest, München (1986, 1991, 1992, 1994, 1996, 2000)
TNS Infratest, München (2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016)
Kantar Public, München (2018)

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte der kumulierten Untersuchungen sind:

- 1.) Wirtschaft
- 2.) Politik
- 3.) Soziale Ungleichheit
- 4.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 5.) Familie
- 6.) Lebensstil und Persönlichkeit
- 7.) Gesundheit
- 8.) Religion und Weltanschauung
- 9.) Wertorientierungen
- 10.) Soziale Netzwerke und soziales Kapital
- 11.) Abweichendes Verhalten und Sanktion
- 12.) ALLBUS-Demographie
- 13.) Technische Daten, Para- und Interviewerdaten
- 14.) Regionaldaten
- 15.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

- 1.) *Wirtschaft*: Wahrnehmung der eigenen Wirtschaftslage und der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und im eigenen Bundesland.

2.) *Politik*: Zufriedenheit mit der Bundesregierung, der Landesregierung, der deutschen Demokratie und mit dem Funktionieren des politischen Systems;

Fragen zu politischen Einstellungen: Selbsteinstufung und Einstufung politischer Parteien auf einem Links-Rechts-Kontinuum, politisches Interesse, Parteineigung;

Wahlabsicht (Sonntagsfrage), Wahlberechtigung, Wahlbeteiligung an der letzten Bundestagswahl, Wahlrückerinnerungsfrage, Sympathie-Skalometer für diverse Parteien; Wahrscheinlichkeit, diverse Parteien zu wählen;

Politische Partizipation: Eigene Teilnahme bzw. Beteiligungsbereitschaft an ausgewählten Protestformen, Normen für politische Partizipation, Häufigkeit von Politikgesprächen mit Familie, Freunden, Bekannten, und Fremden;

Politische Sachfragen: Einstellungen zu Kernenergie, Todesstrafe für Terroristen, Privatisierung öffentlicher Betriebe, Freigabe von Abtreibung, Eingriffe der Politik in die Wirtschaft, Umweltschutz, härtere Bestrafung von Straftätern, Wichtigkeit sozialer Sicherung, Umverteilung von Einkommen, positive Auswirkungen von Einwanderern auf die Wirtschaft, Freihandel; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen, Einstellung zu einer Kürzung des Verteidigungsetats und perzipierte Haltung der Bundesregierung in solchen Fragen;

Demokratieverständnis;

Politisches Wissensquiz (Parteizugehörigkeit von Spitzenpolitikern, Aufgabe und Funktion von Institutionen usw.);

Politische Selbstwirksamkeit: Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten auf die Politik, bürgerferne Politiker, Selbstvertrauen in Bezug auf politische Gruppenarbeit, Befähigung der Mehrheit zu politischer Arbeit, zu viel Komplexität in der Politik, Bürgerorientierung Politiker;

Perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen;

Vertrauen in diverse Behörden und Institutionen;

Nationale und regionale Verbundenheit: Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde, mit dem Bundesland, mit der alten Bundesrepublik bzw. mit der DDR, mit Gesamtdeutschland sowie mit der EU;

Einstellungen zur Wiedervereinigung: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten, Wiedervereinigung ist vorteilhaft für Westen bzw. Osten, Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab, wechselseitige Fremdheit der Bürger, Leistungsdruck in den neuen Bundesländern, Einstellung zum Umgang mit individueller Stasi-Vergangenheit, Einschätzung des Sozialismus als Idee;

Beurteilung der Leistungen von Behörden und deren Verhalten gegenüber Bürgern;

Nationalstolz und Rechtsextremismus: Stolz auf nationale Errungenschaften; Stolz, Deutscher zu sein, Extremismusskala.

3.) *Soziale Ungleichheit*: Gerechter Anteil am Lebensstandard, Selbsteinschätzung der sozialen Schichtzugehörigkeit, Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Vergleich mit Berufsposition des Vaters, Anzahl arbeitsloser Verwandten und Freunde, Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs und berufliche Erwartung für die Zukunft, Einstellungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen, Einschätzung gleicher Ausbildungschancen für alle, Voraussetzungen für Erfolg in der Gesellschaft, Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz, Akzeptanz von sozialen Unterschieden, Bewertung der eigenen sozialen Sicherung.

4.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Haltungen zum Zuzug von Aussiedlern aus Osteuropa, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Wahrgenommene Konsequenzen der Anwesenheit von Ausländern in Deutschland, Einstellungen zu Geflüchteten, Ausländerbehandlung durch Behörden, Wichtigkeitseinstufung verschiedener Einbürgerungsvoraussetzungen; Einstellungsskala und Kontakte zu Ausländern (Split: Gastarbeiter) in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis; Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft und zur Rechtsangleichung von Ausländern, Befürwortung von Islamunterricht an Schulen, Ausländeranteilsschätzung für Ost- und Westdeutschland sowie für die eigene Wohnumgebung, Wohnen in Wohngebieten mit hohem Ausländeranteil, perzipierte Lebensstildifferenzen, Indikatoren für soziale Distanz zu ethnischen Minderheiten und Ausländern, Einstellungen gegenüber dem Islam (Islamophobie), Items zum Antisemitismus, Wahrnehmung und Bewertung von diskriminierendem Verhalten gegenüber Ausländern.

5.) *Familie*: Notwendigkeit von Familie und Heirat, ideale Kinderzahl, Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen und Müttern, Einstellungen zur Rolle von Mann und Frau in der Familie, Aufteilung der Haus- und Familienarbeit, Wichtigkeit von Erziehungszielen, wichtigste Erziehungsziele der Schule, Einstufung der Wichtigkeit ausgewählter Lernziele für ein Kind, gewünschte Eigenschaften von Kindern.

6.) *Lebensstil und Persönlichkeit*: Autoritarismus, Wichtigkeit von verschiedenen Lebensbereichen, Präferenzen bei einer beruflichen Tätigkeit (Sicherheit, Einkommen, Verantwortung etc.), Freizeitaktivitäten, Mediennutzung (Häufigkeit von Fernsehen pro Woche, Nachrichtenkonsum, Interesse an verschiedenen Arten von Fernsehsendungen, Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche, Musikgeschmack).

7.) *Gesundheit*: Allgemeiner Gesundheitszustand, körperlicher und seelischer Zustand in den letzten vier Wochen, Beeinträchtigung bei körperlicher Belastung, chronische Krankheiten und Beschwerden, akute Krankheit in den letzten vier Wochen; Grund, Häufigkeit und Dauer von Arztbesuchen und Krankenhausaufenthalten; Grad der Erwerbsminderung/Schwerbehinderung, Rauchgewohnheiten, subjektive Lebenszufriedenheit, Körpergröße und Gewicht, Ernährungsgewohnheiten, Belastungen durch Arbeitsbedingungen, Mobbing, Perzeption allgemeiner Umweltbelastungen und persönlich empfundene Umweltbelastungen, Fragen zu AIDS (Informiertheit, Maßnahmen gegenüber Infizierten, Furcht vor Ansteckung, persönliche Verhaltensmaßnahmen, HIV-Infizierte im Bekanntenkreis).

8.) *Religion und Weltanschauung*: Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, frühere Konfession, Kirchengangshäufigkeit, Häufigkeit des Besuchs eines anderen Gotteshauses, religiöse Erziehung im Elternhaus, Gebetshäufigkeit, Teilnahme an kirchlichen Aktivitäten, Häufigkeit von Meditation, Interesse an kirchlichen Sendungen in den Medien, Kosmologien, Selbsteinstufung der Religiosität, Gottesglaube, Glaubensinhalte, Lebenssinn, religiöse Indifferenz, Nachdenken über metaphysische Fragen, Erfahrung mit und Bewertung von außerkirchlicher Religiosität und Paraglaube, Bewertung von Religion vs. Wissenschaft, kirchliche Beerdigung, kirchliche Trauung, Taufe der Kinder, soziale Distanz zu verschiedenen Konfessionen.

9.) *Wertorientierungen*: Materialismus/Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, von Bürgereinfluss, von Inflationsbekämpfung und von freier Meinungsäußerung), Individuelle Wertorientierungen (Klages), Einstellungen zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

10.) *Soziale Netzwerke und soziales Kapital*: Egozentrierte Netzwerke (Anzahl genannter Netzwerkpersonen, Angaben über: Geschlecht, Alter, Verwandtschaft und Beziehung zum Befragten, Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung, Wahlverhalten, Staatsbürgerschaft, gegenseitige Bekanntheit), Mitgliedschaft in Gewerkschaften, Berufsorganisationen, Vereinen, Parteien und anderen Organisationen, Zeitaufwand für Vereinskollegen, Arbeitskollegen, und Freunde;

allgemeines Vertrauen zu Mitmenschen, Sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), Reziprozität.

11.) *Abweichendes Verhalten und Sanktion*: Kriminalitätsfurcht, Opfererfahrung, Moralische Bewertung verschiedener Verhaltensweisen, Wunsch nach gesetzlichem Verbot verschiedener Verhaltensweisen, selbstberichtete Delinquenz, Entdeckungswahrscheinlichkeit bei Delinquenz, Gesetzestreue, Senkung der Kriminalität durch härtere Strafen.

12.) *ALLBUS-Demographie*: Angaben zur befragten Person: Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften, gegenwärtige und frühere Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, Schulbesuch, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Nebenerwerbstätigkeit, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Angaben zum ersten Beruf, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz, Branche, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Befristung des Arbeitsvertrages, Arbeitswegdauer, Führerscheinbesitz, berufliche Aufsichtsfunktion, Stellungsdauer, Betriebsgröße, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), Dauer von Arbeitslosigkeit, Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, Wunsch nach Arbeit, Familienstand, Ehebiographie.

Angaben zum Einkommen: Befragteinkommen, vorwiegender Lebensunterhalt, Kapitaleinkommen, Haushaltseinkommen, Pro-Kopf-Einkommen, Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala), Einkommensarten im Haushalt, Anzahl der Einkommensquellen im Haushalt, Haupteinkommensquelle.

Angaben zum gegenwärtigen Ehepartner: Zusammenleben vor der Ehe, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, Dauer von Arbeitslosigkeit, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

Angaben zum ehemaligen Ehepartner: Alter, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf.

Angaben zu nichtehelichen Lebenspartnern: Dauer des Zusammenseins, gemeinsamer Haushalt mit Lebenspartner, Alter, Staatsbürgerschaft(en), Anzahl der Staatsbürgerschaften und Angaben zur ursprünglichen Staatsbürgerschaft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Hochschulabschluss, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit.

Angaben zu den Eltern des Befragten: Zusammenleben mit Befragtem als Jugendlicher, Alter des Befragten beim Verlassen der Eltern, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Universitätsbesuch, Angaben zum Beruf.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße).

Angaben zu einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaft der Haushaltspersonen zum Befragten, Geschlecht der Personen, Alter, Familienstand, Einkommen; für Kinder außerdem: allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss.

Angaben zu Kindern: Zahl der Kinder, verstorbene Kinder, Kinderwunsch.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Alter, allgemeiner Schulabschluss, Hochschulabschluss, Taufe, Konfession bzw. Religionszugehörigkeit.

Migration, Wohnbiographie und Wohnumfeld: ursprüngliche Staatsbürgerschaft des Befragten, Herkunftsland, Herkunftsland der Eltern und der Großeltern, Übersiedlung nach West- oder Ostdeutschland, Distanz zum letzten Wohnort, Wohndauer am Wohnort, Selbstbeschreibung des Wohnortes, Wohnungstyp, Wohnfläche, Haltung von Hund oder Katze, Telefonanschluss, Umwelteinflüsse in der Wohnumgebung.

13.) *Technische Daten, Para- und Interviewerdaten*: Zahl der Kontaktversuche, Interviewdatum, Interviewbeginn und -ende, Interviewdauer, Auskunftsbereitschaft des Befragten, an wie vielen Befragungen teilgenommen, Teilnahme an anderen Umfragen, Erreichbarkeit des Befragten, Anwesenheit des Befragten zu Hause während der letzten Wochentage, Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview, Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf, Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten, Mitverfolgen des Interviews am Bildschirm, Häufigkeit der Internetnutzung, Teilnahmebereitschaft bei Internetumfragen, Teilnahmebereitschaft weitere Umfragen, Angaben zum Wohngebäude des Befragten und der Wohnumgebung, eingeschätzte Attraktivität der Befragten, Angaben zum Interviewer (Identifikationsnummer, Geschlecht, Alter, Schulabschluss, Dauer der Interviewertätigkeit).

14.) *Regionaldaten*: Erhebungsgebiet (Ost-/Westdeutschland), Bundesland, politische Gemeindegröße, Boustedt-Gemeindetyp, BIK-Stadtregion, Ausländeranteil auf Kreisebene.

15.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen*: Body-Mass-Index, Postmaterialismus-Index (nach Inglehart), Familientypologie, Haushaltsklassifikationen (nach Porst und Funk), Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1968, 1988 und 2008; Berufsprestige (nach Treiman), SIOPS (nach Ganzeboom), ISEI (nach Ganzeboom), Magnitudeprestige (nach Wegener), ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011, Klassenlagen (nach Goldthorpe), sozioökonomische Gruppe (EseG), Pro-Kopf-Einkommen, Äquivalenzeinkommen (modifizierte OECD-Skala), Transformationsgewichte für Auswertungen auf Haushalts- oder Personenebene, Ost-West-Gewichte für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland (bis 1990 nur alte Bundesländer einschließlich West-Berlin).

Haushaltsstichproben (1980 bis 1992 und 1998): Mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl aus allen Privathaushalten mit Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten (ADM-Stichprobendesign).

Personenstichproben (1994, 1996 und ab 2000): Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Personen, die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und zu Beginn des Erhebungsjahres das 18. Lebensjahr vollendet hatten. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Ab 1991 wurden auch ausländische Zielpersonen in die ALLBUS-Stichproben aufgenommen. Falls keine hinreichend guten Deutschkenntnisse vorlagen, zählen diese Zielpersonen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragungen mit standardisiertem Fragebogen (PAPI - Paper and Pencil Interviewing), ab Haupterhebung 2000 als CAPI - Computer Assisted Personal Interviewing, mit Ergänzungen aus schriftlichen Zusatzbefragungen (drop off).

Primary Sampling Units / Sample-Points:

Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Ausschöpfungsquote:

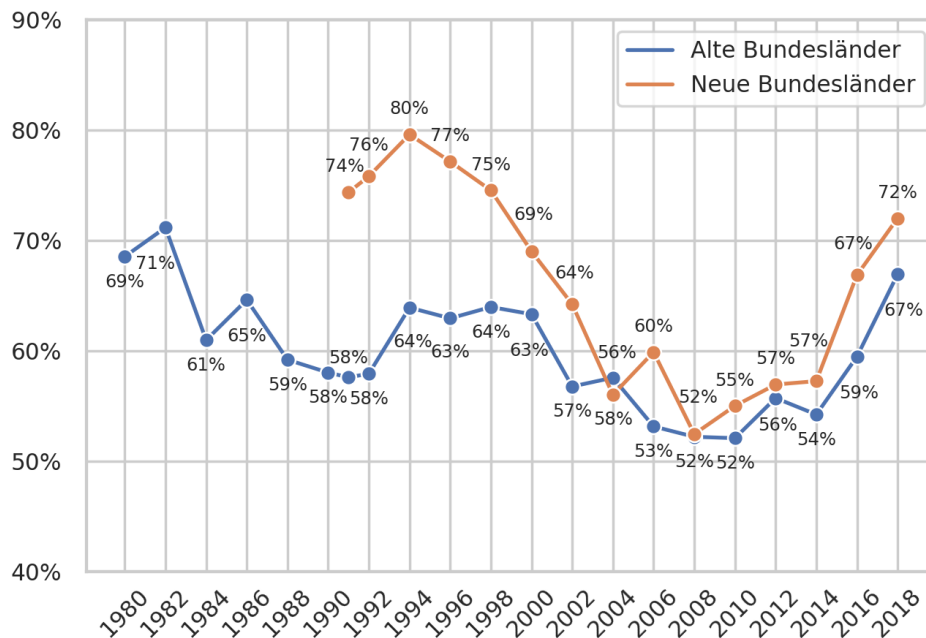
Siehe die Surveydeskriptionen der ALLBUS-Einzelstudien.

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 68.161

Anzahl der Variablen: 1.564

Datenillustration:



Datenillustration kumulierter ALLBUS 1980-2018: ‚Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung‘ als politisches Ziel (va01; Nennungen als wichtigstes oder zweitwichtigstes politisches Ziel zusammengefasst) differenziert nach Wohnort in den alten oder neuen Bundesländern (eastwest; eigene Berechnungen gewichtet mit Transformationsgewicht für Haushaltsstichproben (wghtpt)).

Weitere Hinweise:

Der zusammengefasste Datensatz von ALLBUS-Erhebungen aus 21 Surveys umfasst alle im ALLBUS-Fragenprogramm enthaltenen Zeitreihen (wenigstens zwei Erhebungszeitpunkte). Die besondere Relation von CAPI- und PAPI-Erhebung im Jahr 2000 wird in den Codebüchern und dem Methodenbericht zum ALLBUS 2000 näher erläutert.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Kumulationsdatensatzes (1.090 Variablen) ist ebenso wie die ALLBUS-Einzelstudien als ALLBUScompact Kumulation 1980-2018 (ZA5275) zusätzlich vorhanden.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigefügt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

ALLBUS 2021 (ZA5280)

Erhebungszeitraum:

Juni 2021 bis August 2021

Studien-Koordinationsgruppe ALLBUS:

Bettina Westle, Universität Marburg (Sprecherin);
Karin Auspurg, LMU München;
Christoph Bühler, Universität Hannover;
Andreas Hadjar, Universität Luxemburg;
Steffen Hillmert, Universität Tübingen;
Ulrich Rosar, Universität Düsseldorf;
Ulrich Wagner, Universität Marburg;

Datenerhebung:

Kantar Public, München

Inhalt:

Trenderhebung zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland. Die Schwerpunkte dieser Untersuchung sind für 2021:

- 1.) Mediennutzung
- 2.) Soziale Ungleichheit
- 3.) Ethnozentrismus und Minoritäten
- 4.) Familie und Geschlechterrollen
- 5.) Wertorientierungen
- 6.) Politik
- 7.) Abweichendes Verhalten und Sanktionen
- 8.) Gesundheit
- 9.) Religion
- 10.) Sonstiges
- 11.) ALLBUS-Demographie
- 12.) Daten zum Interview (Paradaten)
- 13.) Ergänzungen und abgeleitete Variablen

Themen:

1.) *Mediennutzung*: Dauer und Häufigkeit der Fernsehnutzung, Nutzungshäufigkeit von Nachrichtensendungen privater und öffentlich-rechtlicher Fernsehanbieter, Häufigkeit der Lektüre von Tageszeitungen pro Woche, Häufigkeit der Lektüre von Büchern / eBooks, Internetnutzung: Häufigkeit und Geräte, Häufigkeit der Nutzung sozialer Medien für Nachrichten und Politik,

Glaubwürdigkeit verschiedener Informationsquellen beim Thema Kriminalität und öffentliche Sicherheit.

2.) *Soziale Ungleichheit*: Subjektive Schichtestufung, gerechter Anteil am Lebensstandard, Zugangschancenungleichheit Bildung, Einstellungen zur sozialen Ungleichheit und zum Wohlfahrtsstaat.

3.) *Ethnozentrismus und Minoritäten*: Einstellungen zum Zuzug verschiedener Personengruppen, Einstellungen zu Ausländern, Kontakte zu Ausländern, antisemitische Vorurteile und Stereotype, Islamophobie, wahrgenommene Risiken und Chancen durch Flüchtlinge.

4.) *Familie und Geschlechterrollen*: Einstellung zur Erwerbstätigkeit von Vätern und Müttern, Arbeitsteilung mit Partner (Haushalt, Kinder), Erziehungsziele.

5.) *Wertorientierungen*: Arbeitsorientierungen, Einstellung zu Schwangerschaftsabbruch, Postmaterialismus (Wichtigkeit von Ruhe und Ordnung, Bürgereinfluss, Inflationsbekämpfung und freier Meinungsäußerung).

6.) *Politische Einstellungen*: Stolz, ein Deutscher zu sein; Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen: (Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Stadt- und Gemeindeverwaltung, Kirchen, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Universitäten, Bundesregierung, Polizei, Parteien, Europäische Kommission, Europäisches Parlament); Verbundenheit mit Gemeinde, Bundesrepublik, EU; Steuersenkung oder Sozialleistungen, Einstellung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen, perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen, politisches Interesse, Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum, Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland, Wahlabsicht (Sonntagsfrage).

7.) *Abweichendes Verhalten und Sanktionen*: Beurteilung der Strafpraxis von Gerichten, Kriminalitätsentwicklung, moralische Bewertung von Verhaltensweisen, deliktsspezifisches Sanktionsbedürfnis (Punitivität), Wunsch nach gesetzlichem Verbot (verhaltensspezifisch), Einstellung zur Todesstrafe, selbstberichtete Delinquenz (Vergangenheit, Zukunft), wahrgenommene Entdeckungswahrscheinlichkeit, Viktimisierung (Diebstahl, Straftat), Norm Gesetzesstreue, Senkung von Kriminalität durch harte Strafen (Abschreckung), Strafzwecke, Selbstkontrolle (Grasmick), Kriminalitätsfurcht, Sicherheitsgefühl in Wohnumgebung.

8.) *Gesundheit*: Subjektive Einschätzung des Gesundheitszustands, gesundheitliche Einschränkungen letzte 4 Wochen, Pandemien und Rechte des Staates.

9.) *Religion*: Religiöse Selbsteinstufung, Konfession, Häufigkeit Kirchgang / Besuch Gotteshaus.

10.) *Sonstiges*: Beurteilung der derzeitigen und zukünftigen Wirtschaftslage in Deutschland, Beurteilung der eigenen derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation, sozialer Pessimismus und Zukunftsorientierung (Anomia), interpersonales Vertrauen, subjektive Lebenszufriedenheit.

11.) *ALLBUS-Demographie: Angaben zur befragten Person*: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Familienstand, Staatsbürgerschaft (Nationalität), Anzahl der Staatsbürgerschaften, Herkunft, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbsstatus, Angaben zum gegenwärtigen bzw. früheren Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, wöchentliche Arbeitsdauer (Haupt- und Nebenerwerb), berufliche Aufsichtsfunktion, Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes, Dauer von Arbeitslosigkeit, Status der Nichterwerbstätigkeit, Zeitpunkt der Aufgabe hauptberuflicher Erwerbstätigkeit, jetzige oder frühere Gewerkschaftsmitgliedschaft, Mitgliedschaft in einer politischen Partei, monatliches Nettoeinkommen.

Wohnort (Bundesland, politische Gemeindegröße, BIK-Stadtregion), Wohndauer in Deutschland, Wohndauer am Wohnort, Wohnstatus, Entfernung zum vorherigen Wohnort, Mobilitätsbereitschaft.

Angaben zum Ehepartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbstätigkeit (incl. Nichterwerbsstatus), Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst.

Angaben zum nichtehelichen Lebenspartner: Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Erwerbstätigkeit (incl. Nichterwerbsstatus), Angaben zum gegenwärtigen Beruf, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst, gemeinsamer Haushalt mit befragter Person.

Angaben zu den Eltern: Herkunftsland, Zusammenleben mit Eltern im Alter von 15 Jahren, allgemeiner Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Angaben zum Beruf.

Haushaltsbeschreibung: Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Anzahl von über 17-jährigen Haushaltspersonen (reduzierte Haushaltsgröße).

Angaben zu den einzelnen Haushaltspersonen (Haushaltsliste): Verwandtschaftsverhältnis zur befragten Person, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Alter, Familienstand.

Angaben zu Kindern außerhalb des Haushalts: Zahl der Kinder außer Haus, Geschlecht, Geburtsjahr, Alter.

12.) *Daten zum Interview (Paradaten):* Studiennummer, Digital Object Identifier, Release, Identifikationsnummer des Befragten, Nummer des Samplepoints, Erhebungsmodus ALLBUS-Hauptbefragung, Zahl der Kontaktversuche, Anteil beantworteter Fragen, Datum Interviewbeginn und -ende, Interviewdauer, Anwesenheit weiterer Personen während des Interviews, Eingriff anderer Personen in die Beantwortung des Fragebogens, Unterbrechung der Bearbeitung des Fragebogens.

13.) *Ergänzungen und abgeleitete Variablen:* Postmaterialismus-Index (nach Inglehart), Berufsvercodung gemäß ISCO (International Standard Classification of Occupations) 1988 und 2008, SIOPS (nach Ganzeboom), ISEI (nach Ganzeboom), Sozioökonomische Gruppe (ESeG), ISCED (International Standard Classification of Education) 1997 und 2011, Lebensformen und Familiensituation, Transformationsgewicht für Auswertungen auf Haushaltsebene, Ost-West-Gewicht für gesamtdeutsche Auswertungen.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland

Personenstichprobe:

- Grundgesamtheit: Personen (Deutsche und Ausländer), die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.2003 geboren sind.
- Auswahl: Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (inkl. West-Berlin) und Ostdeutschland (inkl. Ost-Berlin). In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in Westdeutschland und in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt. In der zweiten Auswahlstufe wurden Personen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen. Zielpersonen mit nicht hinreichend guten Deutschkenntnissen zählen zu den systematischen Ausfällen.

Erhebungsverfahren:

ALLBUS 2021 wurde erstmals in einem selbstadministrierten Mixed-Mode Design durchgeführt. Teilnehmende hatten die Wahl zwischen zwei Erhebungsmodi:

- selbstausgefüllter Fragebogen: Papier (MAIL),
- selbstausgefüllter Fragebogen: Webbasiert (CAWI).

Unterschiedliche Erhebungsmodi werden von unterschiedlichen Teilpopulationen bevorzugt, so auch im ALLBUS 2021. Um diese Selbstselektion in die Erhebungsmodi zu berücksichtigen, wird bei inhaltlichen Analysen empfohlen, die Fälle aus beiden Modi gemeinsam auszuwerten.

Primary Sampling Units / Sample-Points:

West: 111 Sample-Points (in 105 Gemeinden)

Ost: 51 Sample-Points (in 45 Gemeinden)

Gesamt: 162 Sample-Points (in 150 Gemeinden)

Ausschöpfungsquote:

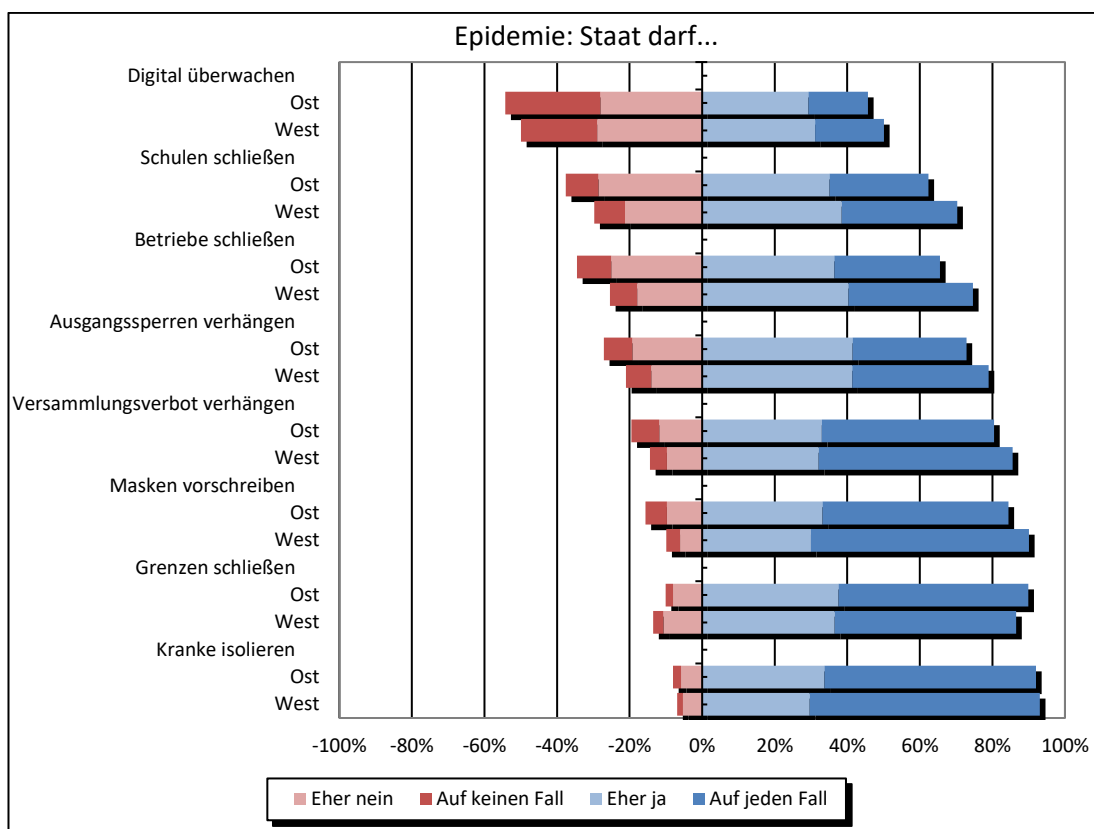
	West	Ost	Gesamt (gewichtet)	Gesamt (ungewichtet)
Teilstichprobe „Simultan“	30,1%	32,4%	30,5%	30,8%
Teilstichprobe „Sequentiell“	24,7%	28,3%	25,3%	25,8%
Gesamt	28,7%	31,4%	29,2%	29,5%

Datensatz:

Anzahl der Befragten: 5342

Anzahl der Variablen: 544

Datenillustration:



Datenillustration ALLBUS 2021: "Was denken Sie: Sollte in Deutschland in Zeiten schwerer Epidemien der Staat das Recht haben, Folgendes zu tun?" (hp01-hp08) aufgegliedert nach Erhebungsgebiet<Wohngebiet>: West - Ost (eastwest), eigene Berechnungen (Westdeutschland einschließlich Westberlin).

Weitere Hinweise:

Befragte aus dem Bereich der neuen Bundesländer sind in den Daten überrepräsentiert (oversample).

Aufgrund der Coronapandemie wurde ALLBUS 2021 erstmals in einem selbstadministrierten Mixed-Mode Design durchgeführt. Hierbei kamen zwei Modes zum Einsatz: Die erste Variante war das Ausfüllen eines Papierfragebogens und dessen Rücksendung an das Erhebungsinstitut (Mode: MAIL). Die zweite Variante war das Ausfüllen eines online-Fragebogens (Computer-Assisted Web Interview, CAWI). Aufgrund des Modewechsels ist es möglich, dass Unterschiede zwischen dem ALLBUS 2021 und vorherigen Erhebungen sowohl auf zeitlichen Wandel als auch auf den Wechsel des Erhebungsmodus zurückzuführen sind. Deshalb sollten Nutzende, die Daten des ALLBUS 2021 für Analysen im Zeitvergleich verwenden, ihre Aussagen zu Ergebnissen im Zeitvergleich sorgfältig formulieren.

Eine in der Demographie vereinfachte Version des Datensatzes (395 Variablen) wird als ALLBUScompact 2021 (Studien-Nr. 5281) zusätzlich angeboten.

Ein Digital Object Identifier (DOI) zur Zitation der Datensätze ist dem Datensatz beigelegt.

Zusätzliche ALLBUS-Informationen sind erreichbar unter:

<https://www.gesis.org/allbus>

Den Download von ALLBUS-Daten und Dokumenten finden Sie unter:

<https://www.gesis.org/allbus/download>

Publikationen zum ALLBUS

Zur allgemeinen Übersicht:

<https://www.gesis.org/allbus>

Blohm, Michael 2005:

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), in: Grözinger, Gerd und Wenzel Matiaske (Hg.), Deutschland regional. Sozialwissenschaftliche Daten im Forschungsverbund, München und Mering: Hampp Verlag: 43 - 55.

Blohm, Michael, und Achim Koch 2015:

Führt eine höhere Ausschöpfung zu anderen Umfrageergebnissen? Eine experimentelle Studie zum ALLBUS 2008, in Schupp, Jürgen und Christof Wolf (Hg.), Nonresponse Bias: Qualitätssicherung sozialwissenschaftlicher Umfragen, Schriftenreihe der ASI - Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute, Wiesbaden: Springer VS: 85 - 129.

Koch, Achim, und Martina Wasmer 2004:

Der ALLBUS als Instrument zur Untersuchung sozialen Wandels: Eine Zwischenbilanz nach 20 Jahren. In Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, in Schmitt-Beck, Rüdiger, Wasmer, Martina und Achim Koch (Hg.), Blickpunkt Gesellschaft 7, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften: 13-41.

Wasmer, Martina, Michael Blohm, Jessica G. Walter, Regina Jutz, und Evi Scholz 2017:

Konzeption und Durchführung der "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) 2014. GESIS Papers 2017/20. Köln: GESIS.

Publikationen zum ALLBUS - Veröffentlichungsreihe "Blickpunkt Gesellschaft":

Müller, Walter, Peter Ph. Mohler, Barbara Erbslöh und Martina Wasmer (Hg.) 1990:

Blickpunkt Gesellschaft. Einstellungen und Verhalten der Bundesbürger, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Mohler, Peter Ph. und Wolfgang Bandilla (Hg.) 1992:

Blickpunkt Gesellschaft 2. Einstellungen und Verhalten der Bundesbürger in Ost und West, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Braun, Michael und Peter Ph. Mohler (Hg.) 1994:

Blickpunkt Gesellschaft 3. Einstellungen und Verhalten der Bundesbürger, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Braun, Michael und Peter Ph. Mohler (Hg.) 1998:

Blickpunkt Gesellschaft 4. Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Alba, Richard, Peter Schmidt und Martina Wasmer (Hg.) 2000:

Blickpunkt Gesellschaft 5. Deutsche und Ausländer: Freunde, Fremde oder Feinde?, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Koch, Achim, Martina Wasmer und Peter Schmidt (Hg.) 2001:
Blickpunkt Gesellschaft 6. Politische Partizipation in der Bundesrepublik Deutschland. Empirische Befunde und theoretische Erklärungen, Opladen: Leske + Budrich.

Alba, Richard, Peter Schmidt und Martina Wasmer (Hg.) 2003:
Germans or Foreigners? Attitudes Towards Ethnic Minorities in Post-Reunification Germany, New York und Houndmills: Palgrave Macmillan.

Schmitt-Beck, Rüdiger, Martina Wasmer und Achim Koch (Hg.) 2004:
Blickpunkt Gesellschaft 7. Sozialer und politischer Wandel in Deutschland. Analysen mit ALLBUS-Daten aus zwei Jahrzehnten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Eine umfassende Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten, in denen ALLBUS-Daten verwandt wurden, einschließlich kurzer Abstracts enthält die ALLBUS-Bibliographie. Diese Sammlung bibliographischer Daten steht im [GESIS-Internetangebot](#) sowohl zur online-Recherche als auch zum Download bereit.

Ansprechpartner für Fragen oder Anregungen zu Konzeption und Durchführung der ALLBUS-Umfragen ist am GESIS-Standort Mannheim:
Dipl.-Soz. Michael Blohm (Tel.: 0621/1246-276; E-Mail: michael.blohm@gesis.org).

Ansprechpartner für Fragen zur Dokumentation, Archivierung, Zeitreihenerstellung und Weitergabe der ALLBUS-Daten ist am GESIS-Standort Köln:
Dr. Pascal Siegers (Tel.: 0221/ 47694-419; Fax: 0221/47694-199; E-Mail: pascal.siegers@gesis.org)